IX. Jahrgang. Donnerstag, 3. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 153. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönek, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Reichs- und Staatsfinanzen.

Es ist an dieser Stelle mehrfach darauf hingewiesen, daß der Steuerzahler in Deutschland weniger stark belastet ist, als in anderen vorgeschrittenen Staaten. Wenn trotzdem bei uns die Steuerfragen einen so breiten Raum des öffentlichen Tagesinteresses beanspruchen, und so viele berechtigte Klagen laut werden, liegt das vornehmlich an zwei Umständen, durch welche wir im Vergleich zu anderen Kulturländern schwer benachtheiligt sind. Das ist erstens die finanzielle Unselbstständigkeit des Reiches, welches fiskalische Ebbe und Fluth mit den schwankenden Zollerträgen theilt, im Uebrigen aber sich mit der rohen Steuermethode der Matrikularumlage behelfen muß, und — vice versa — die damit periodisch in den Finanzen der Einzelstaaten bewirkte Unordnung. Das zweite aber ist die Vielgestaltigkeit der in verschiedenen Bundesstaaten angewandten und sehr weit von einander abweichenden Steuersysteme. Es erwachsen aus diesen Mißständen große Nachtheile, die schon unerfreuliche politische Wirkungen gezeitigt haben und nicht eher schwinden werden, als bis wir eine Reichsfinanzreform haben, welche das Reich sicher auf eigne Füße stellt und zugleich zwischen der Besteuerungsgrundsätzen der Einzelstaaten eine Gleichförmigkeit oder doch möglichste Annäherung erreicht.

Eine wichtige Voraussetzung für die richtige verständnißvolle Führung dieser gesetzgeberischen Arbeit, an der durch seine parlamentarischen Vertreter das gesammte deutsche Volk theilzunehmen berufen ist, giebt die Vertrautheit mit der verbesserungsbedürftigen jetzigen Handhabung der Reichs- und Staatsfinanzen. Dazu hilft nichts mehr, als eine vergleichende Statistik. Die Vertreter der einzelstaatlichen statistischen Aemter haben das ganz richtig erkannt, als sie im vorigen Jahre auf einer zu Schandau abgehaltenen Konferenz sich über den Weg zur Vereinheitlichung der Statistik der Finanzen der Bundesstaaten verständigten. Auf diese ist es dem kaiserlichen statistischen Amte möglich geworden, in seinem neuesten Vierteljahrsheft eine höchst instruktive Uebersicht zu liefern, aus der die Wiedergabe der wichtigsten Ziffern in richtiger Gruppirung unseren Lesern willkommen sein dürfte. Wir bemerken dazu, daß die Berechnungen nach den Voranschlägen für 1901 angestellt sind.

Die Staatsschulden, um mit ihnen zu beginnen, betragen für die Bundesstaaten insgesammt nahezu elf Milliarden, für Reich und Bundesstaaten zusammen über 13½ Milliarden. Davon sind aber als sogenannte fundirte Schulden 10½ bezw. beinahe 13⅛ Milliarden anzusehen. Die schwebenden Schulden sind also ganz minimal. Auf den Kopf der Bevölkerung treffen im Reichsdurchschnitt an Staatsschulden 195, an Reichs- und Staatsschulden zusammen 237 Mark. Den höchsten Antheil pro Kopf haben die drei Hansastädte, den niedrigsten, die thüringischen Ländchen; ganz schuldenfrei ist nur Reuß ä. L. Für Verzinsung, Tilgung und Verwaltung der Staats- bezw. Reichs- und Staatsschulden sind auf den Kopf 8, bezw. 9,57 Mk. erforderlich. Der Jahresbedarf beträgt für die Bundesstaaten 4½ für Reich und Staaten zusammen über 6¾ Milliarden. Davon entfallen auf Preußen und das Reich je rund 2½ Milliarden; der preußische Etat übersteigt denjenigen des Reiches noch um fast ein Zehntel. Mit ungefähr einem Sechstel des preußischen Budgets folgt Bayern. Sachsen hat den im Verhältnisse zu seiner Bevölkerungszahl sehr hohen Etat von mehr als einer Drittel-Milliarde. Unter den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen der Höhe nach voran der Bedarf bezw. der Ertrag von Erwerbseinkünften mit über 1800 Millionen Ausgabe und mehr als 2¾ Milliarden Einnahme. Daran sind die Staatseisenbahnen mit 31 Proz. an den Ausgaben und mit 46 Proz. an den Einnahmen betheiligt. Insgesammt treten die Staatsbahnen nur in den Etats von zehn Bundesländern auf, worunter Preußen, Bayern und Sachsen voranstehen. Insgesammt werden in den Einzelländern 62 Proz. der Einnahmen aus Erwerbseinkünften und nur knappe 14 Proz. aus Steuern gedeckt, während der Rest aus verschiedenen anderen Quellen fließt. Die Steuereinnahmen — unter Ausschluß des Reichsetats — gliedern sich mit 72 Prozent in direkte Steuern, wovon wiederum zwei Drittel auf allgemeine Einkommensteuer entfallen, mit 14 Prozent in Aufwandsteuer — hauptsächlich Bier — und mit ebensoviel in Verkehrs- und Stempelsteuern. Rechnet man den Reichsetat mit ein, so verändert sich das Bild völlig. Es sind dann die Zölle, die mehr als die Hälfte sämmtlicher Steuereinnahmen erbringen. In den Einzelstaaten hat die Einkommensteuer die führende Rolle. In Preußen, Hessen und Braunschweig besteht dazu noch eine Ergänzungs- und Vermögenssteuer, sie ergiebt in den genannten Ländern ungefähr ein Siebentel der gesammten Steuereinkünfte. In einigen Bundesstaaten spielt auch die Grundsteuer eine ansehnliche Rolle; sie ist nur in Preußen und Hessen als Staatssteuer aufgehoben. Für Sachsen, das übrigens sich mitten in einer Periode der Steuerreform befindet, hat die Kapitalrentensteuer eine besondere Bedeutung. Mecklenburg-Schwerin beweist seine Eigenart dadurch, daß es aus der Belastung der Gewerbe mehr als ein Sechstel seiner Steuereinnahmen zieht, während gerade die Gewerbesteuer in elf anderen Bundesstaaten als Staatssteuer überhaupt unbekannt ist.

Diese wenigen Beispiele dürften zur Illustration der unter den deutschen Einzelstaaten herrschenden Verschiedenheit der Steuersysteme genügen, eine Verschiedenheit, für welche sich nur die Vorgeschichte und Tradition als schwächlicher Rechtfertigungsgrund anführen läßt, während das Bedürfniß der Gegenwart und der Bevölkerung ein allen Bundesgliedern möglichst gemeinsames, d. i. gleichartiges Steuersystem dringend verlangt.

Redende Generale.

In der Geschichte der Völker gelten die Worte wenig und die besten Redner sind nicht immer die besten Denker geschweige Staatslenker oder Feldherren. Fürst Bismarck war ein Diplomat, der alle Zeitgenossen seines Jahrhunderts überragte. Sein Beruf zwang ihn gar oft zu öffentlicher Rede, aber er sprach weder gern noch leicht. Graf Moltke war berühmt als der große Schweiger. Wer aber hatte nicht das felsenfeste Vertrauen, daß der wortkarge Marschall die That vollendet vorbereitete und auch zu sprechen wußte, wenn er etwas zu sagen hatte. Die homerischen Helden mochten, ehe sie ihre Lanzen einlegten, lange Ansprachen an den Gegner halten, heute bemächtigt sich des deutschen Volkes Sorge und peinliches Unbehagen, wenn ein General sich als Redner versucht, besonders wenn er das politische Gebiet streift.

Es ist wohl noch in lebhafter Erinnerung, wie Graf Waldersee vor zwei Jahren redend durch die deutschen Lande zog, wie er Berichterstatter französischer Zeitungen empfing und ihnen sein übervolles Herz ausschüttete. Damals haben die Reden des Feldmarschalls in allen deutschen nationalen Blättern peinliche Empfindungen erregt. Es ging so weit, daß die Presse dem Grafen Waldersee nahegelegt hat, gefälligst, wenn es möglich sein sollte, wenig oder garnicht zu sprechen. Erst kurze Zeit ist es wieder jetzt her, daß Graf Waldersee durch seine inter pocula ausgesprochene, überschwängliche Verherrlichung der englischen Armee die lebhafteste Verwunderung weiter Kreise des deutschen Volkes erregt hat. Trotz des Grafen Waldersee tönenden Worten, trotz seiner rhetorischen Uebungen wird uns nun freilich weder Lord Roberts als ein Held, noch die englische Kriegsführung als ein Muster für heute und alle Zukunft erscheinen. Und was auch immer Graf Waldersee sprechen möge, mancher ehrliche Deutsche würde sich die Augen aus dem Kopfe schämen, wenn unsere deutschen Soldaten in einem künftigen Kriege handeln würden, wie es unter lauten Lobpreisungen eines preußischen General-Feldmarschalls England im Boerenkriege that.

Unserer Auffassung haben wir schon wiederholt klar und deutlich Raum gegeben: Das Institut der redenden Generale gefällt uns nicht. In dieser unserer Ansicht vermag uns auch das letzte Auftreten des Generaloberst Frhr. v. Loë in keiner Weise wankend zu machen. Es ist ja richtig, daß bei Festreden und bei Trinksprüchen nicht jedes Wort einen scharfen Kommentar aushält, und daß gerade bei solchen Veranlassungen rednerische Entgleisungen sehr leicht vorkommen können. Aber das, was Generaloberst v. Loë fertig bekommen hat, als er sich über auswärtige Politik und zwar über Frankreich und die Zustände in der französischen Armee ausließ, darf denn doch nicht sang- und klanglos in der Hast des Tagesgewühls untergehen, ohne energisch festgenagelt zu werden. Es hat denn auch thatsächlich, soweit wir die großen deutschen Blätter überblicken, überall das höchste Erstaunen erregt, daß ein hoher deutscher Offizier, der sich des kaiserlichen Vertrauens ausdrücklich rühmt, in einer Weise öffentlich Maßnahmen der französischen Regierung kritisirt, die unbedingt zu einer Verstimmung jenseits der Vogesen führen muß. An und für sich hat das deutsche Reich keine Veranlassung, sich um Stimmungen oder Verstimmungen in Frankreich gar zu sehr zu kümmern; der Starke kann dem Gefühl seiner eigenen Kraft ruhig vertrauen. Aber ebenso halten wir es für überflüssig, solche Verstimmungen künstlich zu erregen und die Machthaber Frankreichs geradezu herauszufordern.

So lassen denn auch die Kommentare, mit denen diese Volksreden des Generaloberst v. Loë in Deutschland begleitet werden, an Schärfe und Unumwundenheit nichts zu wünschen übrig. Ganz besonders bemerkenswerth scheint uns in dieser Hinsicht ein Artikel der „Münch. Neuest. Nachr.", in dem es mit einer geradezu auffälligen Schärfe heißt:

„Dem General v. Caprivi hat man es mit Recht verübelt, daß er die Selbstverleugnung so weit trieb, den Zweibund mit beifälligen Redensarten zu begrüßen. Weit schlimmer aber treibt es Frhr. v. Loë, wenn er von einem Interesse an der französischen Armee spricht, das ein ganz anderes ist, als jenes pflichtmäßige Interesse, das ein deutscher Soldat an der Armee des besiegten Gegners von gestern, des möglicherweise morgen wieder zu bekämpfenden Gegners hat. Wir erheben den schärfsten Widerspruch gegen die thörichten Wendungen, daß auch der deutsche Soldat sich freuen müsse, einen ruhmbedeckten, kriegserfahrenen General an der Spitze der großen französischen Armee zu sehen, daß ein deutscher Offizier es bedauern müßte, wenn die französische Gesetzgebung einen schädigenden Einfluß auf die Tüchtigkeit des französischen Heeres hätte. Wir glauben nicht, daß in der Politik das eigene Heil den Niedergang und das Unheil des Nachbarn bedinge; wir wünschen daher, daß die französische Nation in der Herstellung innerer Einheitlichkeit, in geistiger, kultureller und wirthschaftlicher Beziehung weiter fortschreite und ihre Rolle in der europäischen Völkergemeinschaft kräftig ausfülle. Aber daß dies etwas wesentlich Anderes ist, als die Anschauungen des Herrn v. Loë, liegt auf der Hand. Frankreichs Rüstungen haben uns zu immer neuer Erschwerung der Opfer genöthigt, die wir der Sicherheit des Reiches bringen müssen. Daß die Franzosen einen deutschen Angriff nicht zu befürchten haben, steht unzweifelhaft fest, aber ebenso fest steht, daß sie Deutschland in dem Augenblick angreifen würden, wenn sie den Sieg in dem Kampf zu erringen hoffen könnten. Wie man bei dieser Lage besondere Wünsche für die Schärfe des Instrumentes formuliren kann, das uns in's Herz treffen soll, wird Niemand begreiflich finden. In letzter Konsequenz jener unbegreiflich verworrenen Redensarten müßte bei einem etwaigen Siege der großen, von kriegserfahrenen Generalen geführten französischen Armee über eine von Sprechgeneralen geführte deutsche Armee ein begeistertes Glückwunschtelegramm aus Berlin nach Paris abgehen."

Wir können dem durchaus zustimmen. Auch wir halten die Rede des General-Oberst von Loë geradezu für ein abschreckendes Beispiel von dem Abwege, auf welchen nur zu leicht Diejenigen gerathen, welche als unverantwortliche Mitleiter der Politik Deutschland in ein Fahrwasser treiben, das für die von den verantwortlichen Leitern zu vertretende Politik verderblich werden muß. Wenn je, so scheint uns heute der berechtigte Anlaß vorzuliegen, an die Worte Moltke's zu erinnern, mit denen derselbe in der Einleitung zum Generalstabswerk über den letzten Krieg die überschwängliche französische Art kritisirt, indem er sagt:

„In Frankreich wiegt das Wort wie eine That. Man beglückwünscht sich aus Anlaß einer Rede und der begeisterte Vortrag, welcher an den Ruhm der Nation appellirt, vermag selbst besonnene Männer zu den extremsten Beschlüssen hinzureißen".

Es wäre wirklich erfreulich, wenn die Rede des General-Oberst von Loë einen Markstein insofern bilde, als auf dem in Frankreich, Italien, Spanien und Nordamerika beschrittenen Wege politischer und redseliger Generale in Deutschland energisch Halt gemacht würde. Wir können nur den dringendsten Wunsch aussprechen, daß bei uns ein Brauch nicht einreißen möge, von dem, wie es im „Hamlet" heißt, „der Bruch mehr ehrt, als die Befolgung".

Enten.

Es ist ja richtig, die Tage sind gekommen, in denen die Hitze auf die Sinne wirkt und Sensationshascher durch freie Phantasien die ihnen lästige politische Stille unterbrechen möchten. Da darf man sich nicht wundern, wenn die Enten der Zeitungen und Telegraphen überall auffliegen. Registrirt müssen sie ja meist werden, aber niemals war das Mißtrauen der Leser gerechtfertigter, als in der gegenwärtigen Periode. Ad exemplum: Mit absoluter Sicherheit kann Niemand, wahrscheinlich nicht einmal der neue preußische Arbeitsminister, angeben, wann die Kanalvorlage wiederkommt. Nur daß sie kommt, ist gewiß. Aus den Reden, die auf dem Düsseldorfer Schifffahrtskongresse gehalten worden sind, muß sogar geschlossen werden, daß sie im

Wilhelmtheater.

Der Hundert Millionen-Schwindel.
Komödie in 3 Akten von Ed. Godella.

Eins, zwei, drei — im Sauseschritt
Läuft die Zeit, wir laufen mit

und wundern uns garnicht sehr, wenn wir schon jetzt, wo die Thaten der genialen Madame Humbert noch in aller Munde sind, alles bereits dramatisiert auf der Bühne vorgesetzt bekommen. Als ästhetisch empfindender Mensch könnte man sich gegen diese Sensation sträuben, und als ganz strenger Kunstrichter, der seinen Aristophanes nicht ohne jeden Nutzen gelesen hat, könnte man sagen, nur Jemand wie der große griechische Satyriker dürfe eine solche Affaire auf die Bühne bringen. Und allerdings muß auch betont werden, daß, wenn dieser geniale Schwindel über die Bretter gehen soll, er gesehen sein muß mit dem Auge des Satyrikers; denn es sieht ein unerbittlicher, feiner Beobachter von Dingen und Menschen vielerlei, was diese nicht gerade in eine Gloriole hüllt.

In der Godella'schen Komödie ist nicht der kleinste Anlauf zu einer Satyre gemacht und es bleibt darum von dem Stoff naturgemäß nur eine recht spannende, interessante Gaunergeschichte übrig, die der Verfasser — das muß man zugeben — theatralisch sehr wirksam bearbeitet hat. Auf ein gefülltes Haus kann dieses Sensationsstück eine durchschlagende Wirkung ausüben. Geschickt, rasch und sicher erfolgt die Schürzung des Knotens; in den Mittelpunkt tritt von vornherein Therese Humbert, und dieses in seiner Art geniale Weib leitet die ganze Handlung. Alles Interesse konzentrirt sich auf sie. In dem Godella'schen Stück ist die ganze Affaire wesentlich vereinfacht. Die Handlung beginnt in einem Hotel in Nizza, wo die Familie d'Aurignac augenblicklich lebt. Nach dem Tode des Familienoberhauptes sind die d'Aurignacs in bitterster Armuth geblieben. Sie führen auf Reisen ein unsicheres Dasein. Suchen sich von dummen Leuten Geld zu verschaffen und leben in steter Angst vor dem Hoteldirektor. In Nizza ist es nun schon soweit gekommen, daß man ihnen garnicht mehr erlaubt, das Hotel zu verlassen. Besonders Therese leidet unter diesen Verhältnissen. Aber auch sie kann nicht helfen, denn der reiche Marquis, der sie heirathen könnte, bleibt aus. Dagegen lernt sie den Sohn des Justizministers kennen; sie erkennt in ihm das Werkzeug für ihre Zwecke, zieht ihn in ihre Netze und verschafft sich Eingang zum Privatzimmer des Justizministers. Diesem erzählt sie nun von der Millionenerbschafft, die sie gemacht haben will, weiß ihre Geschichte so rührend und überzeugend vorzutragen, daß der alte Humbert sogleich Feuer und Flamme für sie ist, und als erster mit seinem Namen den Schwindel deckt. Ein bekannter Banquier giebt die ersten Millionen auf den verschlossenen Kasten her, ihm folgen noch mehrere; in zehn Jahren wächst die Summe auf 40 Millionen an, während von Agenten der Therese, die nun Frau Humbert geworden ist, der Erbschaftsstreit geführt wird. Die Katastrophe tritt ein, als Marie, die jüngste d'Aurignac, einen unbestimmten Verdacht faßt, sich von Lüge umgeben sieht und deshalb die Hand des geliebten Mannes ausschlägt. Der Argwohn wird geäußert, er zieht weitere Kreise, der Justizminister, der Banquier, alle werden aufmerksam und schließlich ist der richterliche Befehl da, den Koffer zu öffnen. Aber mit einem genialen Streich ziehen sich Therese und ihre Verwandten aus der Schlinge. Sie weiß den alten Banquier noch einmal zu bethören, erklärt aus freien Stücken, den mysteriösen Koffer öffnen zu wollen und schwindelt dem gutgläubigen Manne noch einen Chek auf 6 Millionen ab, die sie als Abfindungssumme für ihre angeblichen Gegner im Erbschaftsstreit haben will. Sie erhält das Geld und verschwindet mit ihren Verwandten, gerade zur rechten Zeit, um nicht doch noch unfreiwille Zeugen der Kofferöffnung zu werden, die nur Papierstücke und den ominösen Knopf zu Tage fördert.

Nach dem Stück sind die Humberts auf ihrer Privatyacht nach Liverpool geflohen, und von da nach Argentinien; welchen Weg aber wirklich die Schwindlerfamilie gegangen ist, — das weiß nur diese allein.

Therese Humbert ist der Mittelpunkt des Stückes. Frl. Gartner gab diese Frau, welche im Reichthum, im Ueberfluß die einzige, aber unumgänglich nöthige Bedingung zum Leben sieht, mit allem Talente, welches ihr zu Gebote steht. Die herzlose, kalte Intriguantin mit ihrem seltsamen Genie konnte kaum besser und überzeugender gegeben werden. Eine besonders gute Leistung war diejenige Frl. Nords als Marie d'Aurignac; sie spielte ihre Rolle mit einer Hingabe, welche erfreuen und überzeugen mußte. Herr Bachmann als Justizminister, Frau Millar als Lydia d'Aurignac leisteten beide sehr Anerkennenswerthes; auch Herr Hart (Dr. Cassagnol) und Herr Kusterer (Schotmann) standen nicht zurück.

Das Zusammenspiel ließ augenscheinlich in Folge mangelhaften Lernens viel zu wünschen übrig. Die Ausstattung war recht dürftig. Interessant wäre es, vom Verfasser zu erfahren, wo Frau Lydia d'Aurignac im zweiten Akt bleibt? Sie verschwindet urplötzlich und Niemand spricht mehr von ihr. Oder ist sie hier gestrichen worden?

F. H.

Neues vom Tage.

In der gestrigen Verhandlung im Leipziger Bankprozeß äußerten sich die Sachverständigen Plauth, Sieskind und Lambert ausführlich über die Unzulässigkeit zahlreicher von der Leipziger Bank vorgenommener Reportgeschäfte. Die weitere Verhandlung betrifft die Geschäfte der Bank mit der russischen Trebergesellschaft in St. Petersburg, der Caßzaer Tochtergesellschaft, mit den in Weißwasser und Bossowska und der Stellung einer Hypothek in Krappitz. Man hat, wie der Vorsitzende zu diesen Geschäften bemerkt, immer nur Sicherheit haben wollen. Was das für Sicherheiten waren, das war ganz gleich. Es kommt das Geschäft mit der Bankabtheilung der „Berliner Finanz- und Handelszeitung" zur Sprache. Es wird nachgewiesen, daß die Finanzzeitung eine Provision von 392 500 Mark, die ihr gutgeschrieben wurde, erhalten und auf eine Transaktion von 2 000 000 Mark nur 267 500 Mark bezahlt hat.

Es werden dann Briefe verlesen. Am 23. Mai 1900 sendet Schmidt an Exner eine Spezialbilanz der Trebergesellschaft und schreibt, daß die Trebergesellschaft mindestens eine Dividende von 25 Proz. ausschütten will, eine weitere Reduzirung würde die Fusion der Gesellschaft sehr erschweren. Wenn man den Kopf noch ein halbes Jahr oben behalte, erreiche man Alles. Wie der Vorsitzende ausspricht, sind Exner und Dr. Gentzsch in alle Pläne der Kasseler Gesellschaft eingeweiht gewesen.

Der Prozeß dürfte bis zum 15. Juli erledigt sein.

Die Leiche des Kapitänleutnants Rosenstock von Rhöneck wurde gestern Abend bei Belum an der Oste geborgen, nachdem sie am Dienstag Abend beim Osterriff treibend gesehen wurde. Wie aus Vacha, dem Wohnort des Vaters des Verunglückten, berichtet wird, hat man sich darüber gewundert, daß die Kapitäne der englischen Yachten, die sich nach dem Verlassen des sinkenden Fahrzeuges im Rettungsboot befanden, die Rettungsgürtel annahmen, anstatt sie dem Kommandanten und dem Maschinisten zu überlassen, die gezwungen waren, den Kampf mit den Wellen aufzunehmen. Erst als die gurgelnden Wasser um seine Füße schäumten, warf Kapitän-Leutnant Rosenstock v. Rhöneck seine Jacke von sich und mit Grüßen an die Seinen sprang er in die Fluth, in welcher er seinen Tod finden sollte.

Unwetter in Rheinland.

Das vorgestern Nachts im Rheingebiet niedergegangene Unwetter hatte mannigfache Unglücksfälle im Gefolge. Ein Blitzstrahl zündete in dem bei Düren gelegenen Franziskanerkloster Oberzier und setzte ein Zimmer in Brand, in dem drei Waisenkinder schliefen; die Kinder konnten jedoch rechtzeitig gerettet werden. In Ginderich bei Wesel saß eine Familie beim Abendessen, als ein Blitzstrahl herniederfuhr und den zwischen der Frau und den Kindern sitzenden Ehegatten tödtete. In den Kreisen Neuß und Köln wurden zahlreiche, mit Frucht gefüllte Scheunen und Oekonomiegebäude durch Feuer zerstört. Unterhalb Kaiserswerth traf der Blitz einen mit acht Personen besetzten Kahn; drei Männer wurden gelähmt, die übrigen Insassen blieben unversehrt.

nächsten Winter noch nicht wieder auf der Bildfläche erscheint. Ein konservatives schlesisches Blatt läßt sich trotzdem von seinem eifrigen Berliner Berichterstatter als positiv sicher mittheilen, daß die Vorlage für die nächste Tagung des Landtages schleunigst, besonders, was die Kompensationen anlange, vervollständigt werde und ganz bestimmt sogar komme. Die Nachricht läßt sich nicht direkt widerlegen. Aber es ist bekannt, daß die Bearbeitung der Projekte seit Jahresfrist geruht hat. Sie kann jetzt recht wohl wieder aufgenommen sein, gerade weil ein neuer Ressortminister eingetreten ist. Aber daraus läßt sich doch unmöglich folgern, daß die Vorarbeiten bis zum Herbst auch zu Ende geführt und die Regierungspropositionen dem preußischen Abgeordnetenhause unterbreitet werden können. Die Regierung kann solche Absichten nur in dem einzigen Falle haben, daß sie von ihrer früher ausgesprochenen Taktik der Vertagung des Kanalkampfes bis nach der zollpolitischen Verständigung mit den Agrarkonservativen abgesehen und, in der Ueberzeugung von der Aussichtslosigkeit solcher Verständigungsversuche, gleichzeitig im Reichstage wie im preußischen Landtage Krieg gegen die Agrarier führen will. Dieser Fall scheint uns heute denn doch noch sehr unwahrscheinlich. Daher glauben wir nicht an die Mittheilung der „Schlesischen Zeitung.“

Ebenso falsch ist die Nachricht von einer bevorstehenden Begegnung der leitenden Staatsmänner des Dreibundes in Karlsbad und desgleichen die Supposition, daß der angekündigte Besuch des Königs Victor Emanuel in Berlin der Erlangung handelspolitischer Vortheile für Italien gelte. Ueber die Handelsverträge und den Einfluß des politischen Dreibundvertrages auf dieselben wird auch sonst viel gefabelt. Das Ungeheuerlichste in dieser Beziehung ist die eben verbreitete Behauptung von der Verlängerung der Handelsverträge zwischen Deutschland einerseits und Oesterreich-Ungarn bzw. Italien anderseits. Das eine ist ja wahr und bekannt, weil es im Texte der laufenden Verträge steht, daß, wenn dieselben bis zum 31. December 1902 ungekündigt bleiben, sie eo ipso bis 31. December 1904, nämlich um ein weiteres Jahr, Geltung behalten. Aber ob das geschehen wird, werden wir erst zu Neujahr oder kurz vorher erfahren. In Wien und Budapest weiß man augenblicklich selber noch gar nicht, was zu thun ist, und kann daher auch gar nicht eine Verpflichtung, das Kündigungsrecht nicht zu gebrauchen, im Voraus eingehen. In Berlin muß man jedenfalls erst abwarten, ob der Zolltarif durchzubringen ist oder nicht. Endlich in Rom mag man sich ja etwas freier fühlen und eine periodische Verlängerung der Handelsverträge vorläufig um ein Jahr befürworten, aber das hat wenig Bedeutung, wenn weder Berlin noch Wien einstimmt. Auch diese Behauptung von einer vollzogenen Prolongation der Handelsverträge bis 31. December 1904 ist offenbar eine Ente.

Der Bündnißvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn.

Das Bündniß zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn ist im September 1879 in Gastein zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Andrassy vereinbart und am 7. Oktober desselben Jahres in Wien vom Grafen Andrassy und vom deutschen Botschafter Prinzen Reuß unterzeichnet worden. Veröffentlicht wurde es am 3. Februar 1888, namentlich aus dem Grunde, um den Argwohn Rußlands, daß der Bund einen Angriff gegen Rußland bezwecke, zu beseitigen. Aus Anlaß der Verlängerung des Vertrags geben wir nachstehend dessen Wortlaut wieder:

In Erwägung, daß Ihre Majestäten der Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, und der deutsche Kaiser, König von Preußen, es als ihre unabweisliche Monarchenpflicht erachten müssen, für die Sicherheit ihrer Reiche und die Ruhe ihrer Völker unter allen Umständen Sorge zu tragen;

in Erwägung, daß beide Monarchen ähnlich wie in dem früher bestandenen Bundesverhältnisse durch festes Zusammenhalten beider Reiche imstande sein werden, diese Pflicht leichter und wirksamer zu erfüllen;

in Erwägung schließlich, daß ein inniges Zusammengehen von Oesterreich-Ungarn und Deutschland Niemanden bedrohen kann, wohl aber geeignet ist, den durch die Berliner Stipulationen geschaffenen europäischen Frieden zu konsolidiren,

haben ihre Majestäten der Kaiser von Oesterreich König von Ungarn und

der Kaiser von Deutschland,

indem sie einander feierlich versprechen, daß sie ihrem rein defensiven Abkommen eine aggressive Tendenz nach keiner Richtung jemals beilegen wollen, einen Bund des Friedens und der gegenseitigen Vertheidigung zu knüpfen beschlossen.

Zu diesem Zwecke haben allerhöchstdieselben zu ihren Bevollmächtigten ernannt: (Folgen die Namen und Titel des Grafen Andrassy und des Prinzen Reuß), welche sich zu Wien am heutigen Tage vereinigt und nach Austausch ihrer gut und genügend befundenen Vollmachten übereingekommen sind, wie folgt:

Art. 1.

Sollte wider Verhoffen und gegen den aufrichtigen Wunsch der beiden hohen Kontrahenten eins der beiden Reiche vonseite Rußlands angegriffen werden, so sind die hohen Kontrahenten verpflichtet, einander mit der gesammten Kriegsmacht ihrer Reiche beizustehen und demgemäß den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu schließen.

Art. 2.

Würde einer der hohen kontrahirenden Theile von einer andern Macht angegriffen werden, so verpflichtet sich hiermit der andere hohe Kontrahent, dem Angreifer gegen seinen hohen Verbündeten nicht nur nicht beizustehen, sondern mindestens eine wohlwollende neutrale Haltung gegen den Mitkontrahenten zu beobachten.

Wenn jedoch in solchem Falle die angreifende Macht vonseite Rußlands, sei es in Form einer aktiven Kooperation, sei es durch militärische Maßnahmen, welche den Angegriffenen bedrohen, unterstützt werden sollte, so tritt die im Art. 1 dieses Vertrages stipulirte Verpflichtung des gegenseitigen Beistandes mit voller Heeresmacht auch in diesem Falle sofort in Kraft und die Kriegführung der beiden hohen Kontrahenten wird auch dann eine gemeinsame bis zum gemeinsamen Friedensschlusse.

Art. 3.

Dieser Vertrag soll in Gemäßheit seines friedlichen Charakters und um jede Mißdeutung auszuschließen, von beiden hohen Kontrahenten geheim gehalten und einer dritten Macht nur im Einverständniß beider Theile und nach Maßgabe spezieller Einigung mitgetheilt werden.

Beide hohe Kontrahenten geben sich nach den bei der Begegnung in Alexandrowo ausgesprochenen Gesinnungen des Kaisers Alexander der Hoffnung hin, daß die Rüstungen Rußlands sich als bedrohlich für sie in Wirklichkeit nicht erweisen werden und haben aus diesem Grunde zu einer Mittheilung für jetzt keinen Anlaß; sollte sich aber diese Hoffnung wider Erwarten als eine irrthümliche erweisen, so würden die beiden hohen Kontrahenten es als eine Pflicht der Loyalität erkennen, den Kaiser Alexander mindestens vertraulich darüber zu verständigen, daß sie einen Angriff auf Einen von ihnen als gegen Beide gerichtet betrachten müßten.

Urkundlich dessen u. s. w.

Der Wortlaut des mit Italien geschlossenen Vertrags ist nicht bekannt.

Eine Ministerkrisis in Bayern?

Der bayrische Kultusminister von Landmann soll sein Entlassungsgesuch eingereicht haben. Der Prinzregent habe ihn jedoch ersucht, sein Portefeuille bis zum Schluß der Landtagstagung zu behalten. Der Grund dieses plötzlichen Rücktrittsgesuchs liege in einem Konflikt, der sich zwischen dem bayrischen Kultusministerium und den Würzburger Universitätsbehörden herausgebildet hatte.

Ueber die Vorgeschichte dieses Konflikts ist mitzutheilen, daß die Frage der Berufung des außerordentlichen Geschichtsprofessors Chroust, der Tscheche von Geburt ist, auf eine ordentliche Professur nach Würzburg zunächst zwischen diesem und dem Professor Brenner eine Kontroverse heraufbeschworen und schließlich dahin geführt hatte, daß der Senat in einer Eingabe an den Kultusminister von Landmann Chroust als einen Ruhestörer bezeichnete. Im Laufe der Etatsberathungen in der bayerischen Kammer wurde auch von Rednern des Zentrums behauptet, Chroust werde von seinen Würzburger Kollegen nicht befürwortet, weil er Katholik sei und politisch rechts stehe. Zu der Eingabe des Senats sagte dann Minister v. Landmann im Landtag:

„Er nehme an, daß dieser Senatsbericht eine Aenderung erfahren wird, denn dieser Beschluß sei als Ausfluß der Stimmung entstanden, die hervorgerufen wurde, weil Chroust mit einem Rechtsanwalt vorging.“

Auf eine Entgegnung von liberaler Seite wiederholte der Minister, daß der Senatsbeschluß zweifellos von Dem beeinflußt gewesen sei, was vorhergegangen war. Er wies den Vorwurf, daß er sich in seiner Beurtheilung des Falles durch Rücksichten auf das Zentrum bestimmen lasse, zurück und erklärte schließlich geradeaus: Das Urtheil des Senates sei keineswegs unbefangen.

Darauf haben die angegriffenen und schwer beleidigten Universitätsbehörden in Würzburg die richtige Antwort gegeben. Sie haben an das bayrische Kultusministerium folgende Erklärung gesandt:

Das vorgesetzte Staatsministerium hat in der Streitsache Chroust dem Senat der k. Universität Würzburg in öffentlicher Kammerverhandlung Befangenheit und Mangel an Objektivität vorgeworfen. Wir protestiren gegen diese durch nichts gerechtfertigten, vielmehr mit der Aktenlage in direktem Widerspruch stehenden Anklagen. Angesichts solcher Vorwürfe können wir es nicht mehr mit unserer Ehre vereinbaren, die Geschäfte der Universität weiterzuführen, und bitten daher um die Enthebung von unserem Amte im Senat.

Von den zurückgetretenen Senatsmitgliedern war Professor Martin Schanz der derzeitige Rektor der Universität, die Herren Burckhard, Georg Schanz und Meurer gehören der juristischen, Hofmeyer, v. Frey und Stöhr der medizinischen und Voß, Wilcken und Brenner der philosophischen Fakultät an. Die drei Theologie-Professoren haben die Erklärung nicht unterschrieben.

„Auch in Bayern hat die Willkür eines universitätsfeindlichen Kultusministers ihre Grenzen“, bemerkt dazu ein großes Münchener Blatt. „In der Natur der Verhältnisse liegt es, daß die Hochschulen mit dem Minister, in dessen Hand nicht nur die Sache der einzelnen Professoren, sondern auch die Fürsorge für die Pflege der Wissenschaft in Bayern gelegt ist, so lange wie irgend möglich wenigstens äußerlich in Frieden zu leben suchten. Sie haben manche Kränkung, die ihnen der Minister in seiner unliebenswürdigen und provozirenden Weise zu Theil werden ließ, schweigend hingenommen, da es nicht Aufgabe der Universitäten sein kann, sich in politische Kämpfe einzulassen und mit dem ihnen vorgesetzten Minister sich fortwährend öffentlich auseinanderzusetzen. Die Hochschullehrer konnten und mußten aus diesen Gründen Unfreundlichkeiten, wie das Temperament und die Lebensanschauung des Herrn Ministers sie so zu sagen naturnothwendig mit sich brachten, sich gefallen lassen; ebenso aber müssen sie gegen Anschuldigungen, die ganz direkt ihre berufliche Ehre antasten, rücksichtslos und energisch Protest erheben.“

Der Kampf zwischen den bayerischen Universitäten, die man als den Hort der Reichsidee bezeichnen kann, und dem Kultusministerium in München besteht bekanntlich schon seit vielen Jahren.

* * *

Bei Schluß der Redaktion erhalten wir telegraphisch folgendes Dementi des angeblichen Rücktrittsgesuches des Ministers v. Landmann:

München, 3. Juli. (W. T.-B.)

Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Nachricht, die der Berliner Presse aus München zugegangen ist, daß gestern der Kultusminister v. Landmann dem Prinzregenten sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, dieses aber nicht genehmigt sei, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Politische Tagesübersicht.

Kaufmännische Schiedsgerichte. Wie wir erfahren, sind die Vorarbeiten für den Entwurf eines Gesetzes, betreffend Errichtung von Sondergerichten zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältniß (kaufmännische Schiedsgerichte), so weit vorgeschritten, daß dieser Entwurf aller Wahrscheinlichkeit nach bereits im nächsten Winter an den Bundesrath und Reichstag gelangen wird.

*

Den Polen schwillt immer mehr der Kamm. Jetzt gedenken sie, den Tag der Schlacht von Tannenberg als eine Demonstration gegen die Marienburger Rede des Kaisers zu feiern. Aufrufe der Warschauer Nationalliga und anderer polnischer Organisationen werden im Geheimen verbreitet, die zu dieser Feier auffordern. Die polnischen Oberpatrioten weisen darauf hin, daß ein zweites Tannenberg das Deutschthum von dem Gipfel seiner Macht in den Abgrund der politischen Ohnmacht schleudern könne und werde. In Preußen und in dem Weichselgebiete werde die Feier sich wohl unter dem Ausschlusse der Oeffentlichkeit vollziehen, und deswegen müsse sie um so prunkvoller in Galizien werden. Den galizischen Glanz und Schimmer gönnen wir, so meint spöttisch die „Voss. Ztg.“, den Polen gern, denn es ist dafür gesorgt, daß der Tag von Tannenberg nicht wiederkehrt. Wir haben ein Volk und ein Reich, und Machenschaften wie die der Eidechsenritter bei Tannenberg kennt man bei uns nicht mehr.

*

In Bayern geschehen, wenigstens nach Auffassung der Anhänger unseres vorsündfluthlichen Landtagwahlrechtes, Zeichen und Wunder. Bekanntlich hat kürzlich die bayrische Abgeordnetenkammer die Regierung zur Vorlage eines Gesetzentwurfes aufgefordert, der die indirekte Landtagswahl durch direkte Wahlen ersetzt unter Erhöhung der Altersgrenze für das aktive Wahlrecht vom 21. auf das 25. Lebensjahr. Das Ministerium sagte diesem Wunsch bereitwilliges Entgegenkommen zu. Nun ist gestern auch die bayrische Kammer der Reichsräthe diesem Beschluß der Abgeordneten beigetreten.

*

Ueber das Befinden des Königs Edward sagt ein gestern Vormittag um 11 Uhr ausgegebenes Bulletin:

Der König verbrachte wiederum die Nacht sehr gut; sein Befinden macht stetig nach jeder Hinsicht Fortschritte. Die Wunde verursacht viel weniger Unbequemlichkeit und beginnt zu heilen.

Dem gestern Abend ausgegebenen Krankheitsbericht zufolge, macht das Befinden des Kranken anhaltend gute Fortschritte; der örtliche Schmerz sei geringer.

London, 3. Juli.

Wie die „Birmingham Gazette“ meldet, ist Kaiser Wilhelm hoch erfreut über den bisherigen günstigen Verlauf der Krankheit König Edward's. Er spricht mit wärmster Anerkennung von den Aerzten, welche den König behandeln. Sobald der Kaiser die Natur des Leidens seines Onkels erfuhr, berief er mehrere leitende ärztliche Autoritäten zu sich und besprach den Fall ausführlich. Sir Frederic Treves hat viele Glückwünsche von hervorragenden Aerzten aus allen Theilen der Welt erhalten.

Wie uns telegraphisch aus London gemeldet wird, hielt die Königin gestern eine Parade über 1300 Mann indischer Truppen ab, die zur Krönung nach London geschafft waren; bei der Parade waren vierzig indische Regimenter vertreten.

Heer und Flotte.

Falsches Gerücht. Die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht, daß zwei Torpedoboote dauernd am Niederrhein stationirt werden sollen, entbehrt, wie von amtlicher Stelle bestätigt wird, jeglicher Begründung.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Falke“ ist am 30. Juni von Carupano (Venezuela) nach St. Thomas in See gegangen. S. M. S. „Geier“ ist am 1. Juli in Yuensan eingetroffen und am 2. Juli wieder von dort in See gegangen. S. M. Tpdbt. „Sleipner“ ist am 1. Juli von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Niobe“ ist am 1. Juli zum I. Geschwader getreten.

Sport.

Von der Kieler Woche.

Beim gestrigen Handicap Eckernförde—Kiel erhielt in der Klasse „Fawls“, „Comet“ den ersten, „Orion“ den zweiten, in der Klasse „Kreuzer-Yachten“ „Iduna“ den ersten, „Meteor“ den zweiten Preis. Wind aus Nordwest. Windstärke 9,4. Zur Theilnahme an der Wettfahrt hatte der Kaiser an Bord des „Meteor“ geladen den Großherzog von Sachsen und Prinz Heinrich von Preußen, Mr. Griscom, Mr. Widener, Mr. Robinson und Mr. Armour.

Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ mit der Kaiserin an Bord ist gestern Mittags 12 Uhr von Eckernförde in Kiel eingetroffen, die Kaiserliche Yacht „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord um $12^1/_2$ Uhr.

Lokales.

* **Personalien.** Dem Leutnant der Seewehr 2. Aufgebots der Marineinfanterie Bockhacker im Landwehrbezirk Danzig ist der Abschied bewilligt. — Boekholt, Marineschiffbaumeister, von Danzig nach Kiel versetzt.

* **Weichselbereisung.** In den Tagen vom 8. bis 13. d. Mts. findet eine Bereisung der Weichsel von der Mündung bis zur russischen Grenze durch die staatliche Schifffahrts-Kommission statt. Außer Ministerialkommissaren nehmen an derselben Theil, die Herren Oberpräsident Dr. von Goßler, Strombaudirektor Gersdorf und die höheren Beamten der verschiedenen Weichselstationen.

* **Von der Marine.** Schiffsbaumeister Boekholt ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, von der Kaiserlichen Werft in Danzig nach Kiel versetzt worden.

* **Die Formirung der Danziger Reservedivision für das Winterhalbjahr 1902—3.** Nachdem gegen Mitte September d. J. nach Schluß der großen Flottenübungen die aus den vier Küstenpanzerschiffen „Hildebrand“, „Heimdall“, „Hagen“ und „Beowulf“ vollzählig formirte Danziger Reservedivision aufgelöst sein wird, haben nach jetzt getroffenen Bestimmungen des Reichsmarineamts am Ende des Sommerhalbjahres „Heimdall“ und „Beowulf“ wieder außer Dienst zu stellen. „Hildebrand“ und „Hagen“ dagegen sollen für das bevorstehende Winterhalbjahr in Danzig die Stammschiffe der Reservedivision bilden. Und zwar tritt ersteres unter den Befehl des Korvettenkapitäns Becker, der bisher Mitglied der Schiffsprüfungskommission ist, während das Kommando des „Hagen“ Korvettenkapitän v. Dassel zu übernehmen hat, der augenblicklich den „Heimdall“ befehligt. Die bisherigen beiden Kommandanten der Danziger Stammschiffe, Fregattenkapitän Dick und Korvettenkapitän v. Witzleben, treten aus diesem Verbande; ersterer übernimmt die Führung des kleinen Kreuzers „Thetis“, letzterer ist zum Reichsmarineamt versetzt. Auch in den Schiffsstäben der Danziger Division sind noch zahlreiche Personalveränderungen zu erwarten, die erst in einigen Wochen bekannt gegeben werden sollen. Die beiden ersten Offiziere des „Hildebrand“ und „Hagen“, die Kapitänleutnants Meyer und Begas, sind bereits beide nach Kiel versetzt; ersterer als Führer der 1. Kompagnie der 1. Werftdivision, letzterer als erster Offizier des „Blücher“.

* **Zum deutschen Tag auf dem Thurmberg!** Der Fahrplan des Sonderzuges, welcher auf Grund der patriotischen Zusammenkünfte der Ostmarkenvereine von Danzig nach dem Thurmberg am nächsten Sonntag verkehren wird und zwar nur mit III. Klasse, ist wie folgt festgesetzt:

Hinfahrt			Uhr	Rückfahrt			Uhr
Danzig Hbhf.	ab	Vorm.	8.30	Thurmberg	ab	Abds.	7.20
Praust	an	„	8.44	Carthaus	an	„	7.50
„	ab	„	8.49	„	ab	„	7.58
Carthaus	an	„	10.15	Praust	an	„	9.28
„	ab	Nchm.	12.30	„	ab	„	9.32
Thurmberg	an	„	1.00	Danzig	an	„	9.46

Zu diesem Sonderzug werden Sonntagsfahrkarten von Danzig Hauptbahnhof bis Thurmberg ausgegeben.

Von Dirschau nach dem Thurmberg verkehrt gleichfalls ein Sonderzug mit nur III. Klasse nach folgendem Fahrplan:

Hinfahrt			Uhr	Rückfahrt			Uhr
Dirschau	ab	Vorm.	9.55	Thurmberg	ab	Abds.	8.32
Hohenstein	an	„	10.08	Berent	an	„	9.12
„	ab	„	10.11	„	ab	„	9.15
Berent	an	Nachm.	12.25	Hohenstein	an	„	11.20
„	ab	„	1.00	„	ab	„	11.23
Sykorschin	an	„	1.20	Dirschau	an	„	11.37
„	ab	„	1.21				
Thurmberg	an	„	1.42				

Diese Züge halten auf allen Stationen zwischen Berent und Dirschau.

* **Zur Stärkung des Deutschthums in der Ostmark.** Die Regierung hat, nach der „Nat. Ztg.“, den bekannten Flottenprofessor Ernst von Halle nach Posen entsandt, zu einer längeren Informationsreise, und zwar soll die Sendung in engem Zusammenhang stehen mit den Maßnahmen der Regierung zur Stärkung des Deutschthums in der Ostmark. Professor von Halle ist mit eingehenden Spezialstudien über das wirthschaftliche und geistige Leben in der Provinz Posen betraut, als deren Ergebniß neue Anregungen für die Förderung der deutschen Arbeit und des deutschen Gemeinlebens im Osten sowie für die zweckmäßige Verwendung des neuen Ansiedelungsfonds erwartet werden. Es ist nicht das erste Mal, daß Professor von Halle, der eine außerordentliche Professur für Nationalökonomie an der Berliner Universität bekleidet, bei großen Unternehmungen der Regierung als volkswirthschaftlicher Berather herangezogen wird. Als die Flottenvorlagen zur Berathung standen, war er einige Jahre als Hilfsarbeiter im Reichs-Marineamt beschäftigt gewesen; als eine der Früchte dieser Thätigkeit hat er jüngst ein umfassendes Werk über den deutschen Schiffbau veröffentlicht. Im letzten Winter war er zu Studienreisen nach Nordamerika entsandt. Neuerdings war Herr von Halle wiederholt zu kürzerem Aufenthalt im Regierungsauftrag in Posen; die Informationsreise, die sich nunmehr anschließen soll, ist auf mehrere Monate, bis gegen Beginn des Wintersemesters, berechnet.

* **Vermehrung der deutschen Lehrkräfte in Wreschen.** Infolge der Schwierigkeiten in den Schulen von Wreschen und einzelnen anderen östlichen Orten sind in Wreschen sieben, in Miloslaw sechs Lehrer 2c. mehr angestellt worden. Wie Provinzblätter berichten, können in Wreschen noch immer die Schulverhältnisse nicht zur Ruhe kommen; es weigern sich insgesammt etwa 40 Schüler nach wie vor, im Religions-Unterricht dem Lehrer auf in deutscher Sprache gestellte Fragen zu antworten.

* **Geschäftsverkauf.** Die Konditorei Zimmermann ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Franz Hoffmann (in Firma Ed. Grentzenberg) übergegangen.

Ueber die Bestrafung der Mörder

der vor einigen Monaten in Paparatawa, am Fuße des Berges Varzin, Gazellenhalbinsel, erschlagenen Frau Wolff werden folgende Einzelheiten bekannt: Seit dem Vorfalle war die Paparatawalandschaft und die angrenzenden Gebiete mit Krieg überzogen, theils weil die Bewohner derselben Helfershelfer bei der Ausführung der Unthat waren, theils weil sie den Unmenschen Unterschlupf gewährten. Dadurch wurden dieselben immer mehr zurückgetrieben und suchten bei einem ihnen feindlichen Stamme, den Taulils, welche die Landschaften hinter dem Varzin bewohnen, Zuflucht. Nun kam die Kunde, daß die Taulils mehrere Paparatawaleute, darunter auch die eigentlichen Mörder Tomanmaduk und dessen Bruder, Söhne des Hauptanstifters Tokilang, erschlagen und aufgezehrt haben. Anfänglich glaubte man annehmen zu müssen, daß die Nachricht ihrer Ermordung nur eine falsche Ausstreuung seitens der Paparatawaleute sei, um die Regierung zur Einstellung der Streifzüge vermittelst der Schutztruppe zu bewegen. Assessor Wolff, der kaiserliche Bezirksrichter, begab sich darauf mit einer Truppe von Polizeisoldaten nach der Taulilgegend und überraschte die Menschenfresser beim Schmause, zubereitet aus den Leibern der Mörder-Brüder und ihrer Genossen. Am 2. Mai gelang es sodann, Tokilang, ihren Vater, die Seele der Unternehmung, zu erschießen und seinen Kopf, auf den ein ziemlich hoher Preis ausgesetzt war, in Herbertshöhe einzuliefern. Der alte Kannibale, hatte sich wieder aus seinem Versteck hervorgewagt und war auf seinen Platz zurückgekehrt. Daselbst wurde er überrascht und trotz seiner Zaubermittel, die er gegen die Gewehrläufe schleuderte, von einer Mauserkugel durchbohrt. Unter großem Triumphgeschrei brachten die Buka-Polizei-Jungen sein Haupt an die Küste wo es der Regierungsarzt Dr. Wendtland in Spiritus legte. Man fahndet jetzt noch nach einem zweiten Unruhestifter, Namens Towagira, der Verschiedenes auf dem Kerbholz hat, aber bisher immer in den undurchdringlichen Urwald entkam. Die Strafexpedition hat wohl mehr als 100 Eingeborenen das Leben gekostet und es werden wahrscheinlich noch manche mehr an den Folgen von Hunger und Obdachlosigkeit während starker Regenfälle sterben.

Die Hebung des Torpedoboots „S 42“

dürfte unmöglich sein, da festgestellt worden ist, daß das Fahrzeug bei dem Zusammenstoß fast völlig durchgeschnitten wurde und daß der Schornstein bereits herabgefallen ist. Die Versandung des Wracks ist schon ziemlich weit vorgeschritten.

Cholera.

Infolge Wiederauftretens der Pest in Konstantinopel wurde in Sulima eine zehntägige Quarantäne angeordnet. Die Häfen Constanza und Mongavia sind für Herkünfte aus Konstantinopel gesperrt.

In Tokio sind drei Cholerafälle amtlich festgestellt, von denen zwei tödtlich verlaufen sind.

Schweres Zugunglück.

Am Montag wurde in der Nähe von Rampur-Hat in Ostindien ein Eisenbahnzug durch einen Wirbelsturm umgeworfen. 13 Personen wurden getödtet, 15, darunter eine europäische Dame, erlitten Verletzungen.

Der Pfarrverein der Provinz Sachsen

beschloß, sich an die Staatsregierung mit der Bitte zu wenden, das Duell in der Armee und in der Beamtenschaft zu beseitigen.

Auf der Zeche Graf Beuth bei Essen

wurde ein Bergmann getödtet und zwei tödtlich verletzt.

Bei der Dirigentenwahl der Münchener Hofkapelle

für die Münchner Hofkonzerte im kommenden Winter wurde Papenhagen mit 81 Stimmen gewählt. Fischer erhielt 70, Zumpe 50 Stimmen.

Vollständig zerstückelt und mit gespaltetem Schädel

wurde in Budapest die Leiche des 60-jährigen Juwelenhändlers Alexander Erdei aufgefunden; vermuthlich ist dieselbe in einem Kinderwagen nach der Fundstätte geschafft worden. Die Leiche lag auf offener Straße. Dem Ermordeten wurden 12 000 Fl. in baar und Juwelen im Werthe von 1000 Fl. geraubt.

Polizeipräsident v. Puttkammer in Kiel

hatte gegen die Kieler „N. Nachr.“ wegen der auch von uns erwähnten Angriffe auf die Polizei — es handelte sich um das Vorgehen der Polizei gegen ein unbescholtenes junges Mädchen — die Erhebung einer Anklage wegen groben Unfugs beantragt. Jetzt hat, wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, das Amtsgericht die Eröffnung des Verfahrens abgelehnt und dem Staatsanwalt die Akten zurückgegeben.

Das sächsische Thalsperren-Projekt,

nach welchem 20 Thalsperren eingerichtet werden sollen, wird, wie aus Zwickau gemeldet wird, 12—20 Millionen Mark kosten. Diese 20 Thalsperren sollen 22 Millionen cbm Wasser aufspeichern.

Das Patentamt in Berlin

feiert heute sein 25jähriges Jubiläum. Die Berliner Blätter gedenken dieses Festes des Patentamtes, in dessen Entwickelung sie ein getreues Spiegelbild der industriellen und gewerblichen Entwickelung Preußens erblicken.

An Jagdscheinen

wurden im letzen Jahre in Preußen insgesammt 174,957 ausgegeben, die zusammen einen Betrag von 2,155,101 Mk. erreichten. Der Betrag ist gegen das vorhergehende Jahr um 25,641 Mk. gestiegen.

Ein Säbelduell

hat nach der „Polit. Korr.“ am Mittwoch in Wien zwischen dem Abg. Berger und einem Burschenschafter stattgefunden, wobei im vierten Gange Berger das rechte Ohr abgeschlagen wurde. Die Ursache des Duells soll politischer Natur sein.

* **Das sogenannte niedrige Beköstigungsgeld,** das alle halbe Jahre für die einzelnen Standorte des preußischen Heeres auf Grund der Preise von Fleisch, Gemüsen, Hülsenfrüchten zc. festgestellt wird, gewährt einen nicht uninteressanten Anhalt für die Beurtheilung des Standes der Lebensmittelpreise im Allgemeinen.

Die im „Armee-Verordn.-Bl." veröffentlichten Zahlen über das Beköstigungsgeld für das zweite Halbjahr 1902 ergeben beim Vergleich mit dem für das zweite Halbjahr 1901, daß von den 331 Garnisonen des preußischen Heeres nicht weniger als 202 eine Erhöhung des Beköstigungsgeldes für die Gemeinen hatten, während an 91 Orten das Beköstigungsgeld unverändert geblieben und an 38 Orten herabgesetzt worden ist. Die Erhöhungen betragen an 92 Orten 1 Pfg. für den Mann und Tag, an 64 Orten 2 Pfg., an 28 3 Pfg., an 12 4 Pfg., an 5 (Kolberg, Stendal, Jülich, Wilhelmshaven und Hildburghausen) 5 Pfg. und an einem (Stade) 6 Pfg. Herabgesetzt ist das Beköstigungsgeld an 28 Orten um 1 Pfg., an 4 um 2 Pfg., an 5 um 3 Pfg. und an einem (Rosenberg Wpr.) um 4 Pfg. Am niedrigsten ist das Beköstigungsgeld mit 31 Pfg. in Stallupönen und Rosenberg Wpr., am höchsten mit 42 Pfg. auf der Burg Hohenzollern und demnächst mit 39 Pfg. in Helgoland und Neubreisach. In Berlin beträgt es wie im Vorjahre 34, in Charlottenburg ebenfalls 34 (im Vorjahre 35), in Groß-Lichterfelde 35 (35), in Spandau 35 (36) und in Potsdam 36 (37) Pfg.

Für den Bereich des 17. Armeekorps insbesondere betragen die Beköstigungssätze in Kulm 37, Danzig (einschl. Langfuhr und Neufahrwasser) 36, Dt. Eylau 34, Graudenz 36, Marienwerder 35, Osterode 33, Riesenburg 34, Rosenberg 31, Soldau 34, Pr. Stargard 34, Stolp 33, Strasburg 35, Thorn 36, Conitz 36, Neustadt 36, Schlawe 36, Marienburg bis 30. Sept. 36, vom 1. Okt. ab 35 Pfg.

* **Zur Bergung des „Emil Berenz"** wird uns mitgetheilt, daß mit den Bergungsarbeiten schon in den nächsten Tagen begonnen werden wird. Der Bergungsdampfer der schwedischen Bergungsgesellschaft ist gestern bereits hier eingetroffen, hat aber zunächst in Neufahrwasser festgelegt, da er mit seinen Bergungsarbeiten des widrigen Windes wegen nicht beginnen kann.

* **Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband,** Ortsgruppe Danzig, hielt gestern im Gewerbehause anläßlich des 10jährigen Bestehens des Gesetzes über die Sonntagsruhe eine von Mitgliedern und Gästen zahlreich besuchte Versammlung ab. Es wurden zwei Resolutionen gefaßt, die an den Minister des Innern eingeschickt werden sollen. In der ersten wurde ausgesprochen, daß die Sonntagsruhe heute noch nicht ausreichend sei, um den Angehörigen des Handelsgewerbes genügende Zeit zur geistigen und körperlichen Erholung zu verschaffen und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handelsgewerbe durchführbar sei. In der zweiten Resolution werden zur Verbesserung der Sonntagsruhe folgende Leitsätze aufgestellt:

1. für den Großhandel ist die Sonntagsarbeit überhaupt zu untersagen;
2. bis zur Einführung völliger Sonntagsruhe auch für den Kleinhandel ist die weitgehendste Einschränkung der Verkaufs-Stunden an den Sonntagen zu verfügen, wobei der Ladenschluß bis spätestens 12 Uhr Mittags festzusetzen ist;
3. Die Ausnahme-Sonntage vor Weihnachten sind nach Möglichkeit einzuschränken, sonstige Ausnahme-Sonntage sind nicht mehr zuzulassen;
4. Sonntagsarbeit an den drei hohen Festtagen ist zu verbieten.

Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, dem Magistrat eine erneute ausführlich begründete Eingabe im Sinne der beiden Entschließungen einzureichen. — An die Sitzung schloß sich ein Kommers an, der die Theilnehmer lange beisammen hielt.

* **II. Verbandstag der Bürgervereine.** In den Bericht in unserer Dienstag-Nummer haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Bei dem „Vorort-Postverkehr von Danzig" mußte es in der sechsten Zeile heißen: „Verspätungen von 15 bis 25 Stunden" (nicht Minuten), und unter „Geschäftliches" wurde Herr Adolf Splöttler als stellvertretender Schriftführer neu gewählt angegeben.

* **Ohraer Amtsblatt.** Mit unserer heutigen Nummer gelangt das Amtsblatt für Ohra Nr. 4 zur Ausgabe.

* **Konkurs Pawlowski.** Vor dem Amtsgericht wählte gestern eine Gläubiger-Versammlung, in der ein Kapital von 1 215 403 Mk. vertreten war, für die ausscheidenden Herren Goldhaber und Silberstein, welche mit Herrn Quartier zusammen den Gläubigerausschuß bildeten, die Herren Rechtsanwalt Ruhm und Eduard Lindner-Stettin.

* **Das Turnfest der städtischen Volksschulen** fand heute in üblicher Weise statt. Um 2 Uhr erfolgte vom Gertrudenplatz aus der Abmarsch der Turner; eröffnet wurde der Zug von der Kapelle des Fußart.-Regiments Nr. 2. In dem langen Zuge, der von großen Menschenmassen begleitet wurde, schritten noch zwei von Schülern gebildete Trommlerkorps. Der Zug bewegte sich durch die Fleischer-, Hunde-, Gerber- und Langgasse über die Promenade und durch die große Allee nach Jäschkenthal. Hier begann um 4 Uhr das Turnen.

* **Die Bahnhofswirthschaft in Langfuhr** soll vom 1. Oktober ab im Wege öffentlicher Ausschreibung anderweit verpachtet werden. Näheres darüber bringt eine Bekanntmachung der Eisenbahndirektion in vorliegender Nummer.

* **Einbruchsdiebstahl.** In vergangener Nacht haben Diebe den eisernen Schaukasten der Bernstein-Firma Jaglinski erbrochen und ausgeraubt. Es waren darin sehr feine Nippessachen enthalten, z. B. Spinnrädchen, Tische, Stühle, Sessel, Lampe, Fläschchen, Gläschen, Pfeifchen aus einem großen Rohbernsteinstück, Ketten, Haarschmuck, Broschen, Rohstücke und einen Bernstein-Vogel, Bernsteinfahne, Fingerringe, Bernsteinnadelbehälter, Petschafte, Photographierahmen zc. Die Diebe haben den mit starken eisernen Ueberkasten verschlossenen Glasschrank zertrümmert; er wurde in der Radaune an der Großen Mühle gefunden, natürlich seines Inhalts bis auf einige zerbrochene Gegenstände beraubt.

zg. **Ein dreister Spitzbube** machte die Gegend südlich von Danzig unsicher. Man schreibt uns darüber aus Kl. Kleschkau: Der Dieb, welcher die gestohlenen Gegenstände in der Umgegend, und zwar offenbar zum Verkauf anzubieten suchte, scheint sich längere Zeit in der Umgegend aufgehalten zu haben. Er ist ein Mann von etwa 25 Jahren, mittelgroß, hat blonden Schnurrbart und war bekleidet mit blauem Jacket, schwarzen Hosen und schwarzem Hut. Er ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Personen, welche vielleicht die Sachen angeboten worden sind, werden im allgemeinen Interesse gebeten, der Behörde Mittheilung zu machen.

* **Verhaftung.** Der Schriftsetzerlehrling Maximilian D. in Posen hatte am 29. v. Mts. in einem Laden einen Einbruch verübt und außer baarem Gelde und Marken auch 100 verschiedene Muster von Ansichtspostkarten durch Erbrechen der Spinde gestohlen. Als er sich in Heiligenbrunn, wo er sich bei einer verheiratheten Schwester aufhielt, zeigte, wurde er festgenommen und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Polizeibericht vom 3. Juli.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 6 wegen Trunkenheit. Obdachlose: 8. — Gefunden: 1 schwarzes Portemonnaie, Quittungskarte, Militärpaß und Zeugnisse für Friedrich Schwarz, 2 leere Säcke, am 30. Mai cr. Gesindedienstbuch für Louise Solaini, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; am 24. Mai cr. ein Regenschirm, abzuholen von Herrn Küchler, Langgarten 32.

Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden.

Zugelaufen: Am 22. Mai cr. 1 dunkelbrauner Stubenhund mit gelben Pfoten, abzuholen von Wittwe Laura Neumann, Langfuhr, Brunshöferweg 16; Anfang Juni cr. 1 kleiner weißer Foxterrier mit schwarz und braun gezeichnetem Kopf, abzuholen vom Kaufmann Herrn Diesend, an der Schneidemühle 5.

Verloren: Goldene Broche — Schleife mit einem grünen Stein und weißen Perlen. Grünes Portemonnaie mit ca. 35 Mark und Briefmarken. 1 Packet enthaltend sechs Paar schwarze Herrenstrümpfe. Am 15. 5. cr. Braunes Portemonnaie mit 90 Mark und Rückfahrkarte Dresden-Berlin. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Dienergasse 12 von den Baggermeister a. D. Thulke'schen Eheleuten an den Kassenboten Sapendowski für 19 500 Mk. Langfuhr, Hauptstraße 8, von dem Kassenboten Sapendowski an die Baggermeister a. D. Thulke'schen Eheleute für 86 500 Mk. Poggenpfuhl 82 von den Töpfermeister Jaschinowski'schen Eheleuten an die Wittwe Lepzin geb. Barck für 38 000 Mk. Eine Parzelle von Am Jakobsthor 2 von der Stadtgemeinde Danzig an den Kaufmann Moritz Jacobsohn für 32 880 Mk. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Hundegasse 76 von den Bäckermeister Wilhelm Pilchowski'schen Eheleuten auf die Frau Adele Pilchowski geb. Droß für das Meistgebot von 37 000 Mk. übergegangen.

* **Scharfschießen aus den Geschützen der Heubuder Strandbatterie.** Am 19., bei ungünstiger Witterung am 21. Juli 1902 wird aus den Geschützen der lg. 15 Zentimeter R. K. und der 21 Zentimeter R. K. Batterie Heubude gegen Ziele auf See scharf geschossen werden. Das Schießen beginnt um 8 Uhr Vormittag und wird voraussichtlich um 11 Uhr Vormittags beendet sein. Die Ziele befinden sich auf zirka 4000 Meter Entfernung von den Batterien nach See zu. Das gefährdete Gelände erstreckt sich auf 9—10 Kilometer von den schießenden Batterien nach See zu und kann beim Schießen auf Netze, welche in der See im gefährdeten Gelände liegen oder treiben, keine Rücksicht genommen und etwa den Netzen entstandene Schäden nicht vergütet werden. Während des Schießens wird das Ein- und Auslaufen von Schiffen und anderen Fahrzeugen in den Hafen von Neufahrwasser gestattet werden, jedoch dürfen die Schiffe das Schußfeld östlich der Linie Leuchtthurm-Ostmole — Leuchtthurm-Hela nicht befahren. Zur Warnung für die einfahrenden Schiffe wird auf dem Signalmast bei dem Lootsenhause Neufahrwasser ein schwarzer Ballon und eine schwarze Flagge gehißt werden, desgl. wird auf See ein Lootsendampfer vor der Schußlinie kreuzen.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Sofort Graudenz, Polizeiverwaltung, Polizei-Wachtmeister zur Ueberwachung des Nachtdienstes. Die Anstellung erfolgt in den ersten 5 Jahren auf Kündigung, demnächst auf Lebenszeit, Einkommen der Stelle beträgt 1350 Mk. und 150 Mk. nicht pensionsberechtigtes Kleidergeld. Sofort Graudenz, Polizei-Verwalung, 6 Nachtwachtmänner. Die Anstellung erfolgt gegen eine beiden Theilen zustehende 3monatige Kündigung; die Stellen sind nicht pensionsberechtigt.

Provinz.

zg. **Praust,** 3. Juli. Herr Konsistorialrath Dr. Claaß tritt heute eine vierwöchige Erholungsreise nach der Schweiz an. Die Superintendenturgeschäfte werden inzwischen von Herrn Pfarrer Kleefeld-Ohra erledigt. — Für die hiesige Kirche ist soeben aus Württemberg ein großer eiserner Ofen eingetroffen, der umgehend aufgestellt werden soll, so daß das Gotteshaus im Winter nunmehr regelmäßig geheizt werden wird. Der Ofen ist so konstruirt, daß er den ganzen gewaltigen Raum gleichmäßig erwärmt.

? **Zoppot,** 2. Juli. Das große Kinder-Schulfest fand heute bei gutem Wetter im „Großen Stern" statt. Der Abmarsch vollzog sich unter Mitwirkung des größten Theils der Kurkapelle und des Schüler-Musikkorps mit der neuen Fahne. An Ueberraschungen wurde außerordentlich vieles geboten. — Das Geschäftshaus Danziger Straße 43b ist für den Preis von 78 000 Mk. vom Bäckermeister Wottrich-Danzig in den Besitz des Bäckermeisters v. Prochowski-Berlin übergegangen.

* **Dirschau,** 2. Juli. Das Mädchen Lenz aus Rixdorf, welches hier in Pflege gegeben werden mußte, weil seine Großmutter, eine Wittwe Peick, hier nicht aufgefunden werden konnte, ist von ihrem Bruder abgeholt worden. Wie sich herausgestellt hat, sollte das Mädchen nach Kobissau, Kreis Carthaus, fahren, wo die Wittwe P. wohnt.

e. **Schwetz,** 2. Juli. Gestern feierte Stadtkämmerer Zander sein 25jähriges Amtsjubiläum. Im Laufe des Vormittags brachten ihm Deputationen der Kommunalbeamten und der städtischen Behörden ihre Glückwünsche und Zeichen der Anerkennung dar. Am Abend fand ein Kommers statt. — Gestern Nachmittag zog über den südwestlichen Theil des Kreises ein mehrere Stunden anhaltendes schweres Gewitter. Bei dem Besitzer Wollschläger in Dt. Konopath schlug der Blitz ein und Haus und Scheune brannten nieder. Das Vieh war auf der Weide und das Mobiliar konnte gerettet werden. Ein zweiter Blitzstrahl legte einen Heuschober in Asche.

k. **Thorn,** 2. Juli. Als der Kutscher des Fleischermeisters Finke unbenutzt liegende Strohsäcke leerte, fand er in dem einen eine bereits in Verwesung übergegangene Kindesleiche. Es wird vermuthet, daß das Dienstmädchen Ottilie E. die Mutter des Kindes ist; sie war im Winter bei Finke in Dienst und verließ denselben heimlich im April. Eine Sektion der Kindesleiche soll morgen stattfinden.

* **Eydtkuhnen,** 1. Juli. Der um $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags fällige gestrige Schnellzug von St. Petersburg traf mit mehr als 11stündiger Verspätung hier ein. Der Grund der Verspätung ist leider ein großes Eisenbahnunglück. Der Schnellzug stieß bei Gatschina mit einem Vergnügungszuge zusammen. Der Lokomotivführer, ein Heizer und mehrere Personen sind todt, über 60 Passagiere schwer verletzt.

* **Inowrazlaw,** 2. Juli. Bei dem Konkurrenzschießen um den Kaiserpreis für das 2. Armeekorps siegte die 10. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 140.

* **Ostrowo,** 2. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Wirth Auton Stachowiak aus Zakrzew, der seine Ehefrau so gemißhandelt hat, daß sie nach einigen Tagen starb, zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

* **Demmin,** 1. Juli. In Gauschendorf hat der Hofbesitzer Hermann Baumann seinen erst kürzlich entlassenen Kuhfütterer Wadelmann erschossen. Beide waren in Streit gerathen, in dessen Verlauf Baumann dem W. das Betreten des Hofes verbot. B. behauptet, in der Nothwehr gehandelt zu haben. Er ist in Haft genommen und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

☞ **Unsere Herren Berichterstatter werden ersucht, die Liquidationen für den Monat Juni so bald als möglich einreichen zu wollen. Angabe der Nummern und des Zeitungstheiles, worin die Referate Aufnahme gefunden haben, ist unerläßlich.**

Redaktion der „Danz. Neueste Nachr."

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Juli.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: NNW.

Weizen ohne Handel.

Roggen ohne Handel.

Gerste ohne Handel.

Hafer in besserer Frage. Gehandelt ist inländischer weiß Mk. 157, $157\frac{1}{2}$, 159 und 160 per Tonne.

Erbsen inländische weiße Koch- Mk. 165 per To. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,05 und $4,07\frac{1}{2}$ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,55, 4,60 und 4,70, besetzt Mk. 4,35 u. 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 3. Juli.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli 5,90, August 6,05, Septbr. 6,10, Oktober 6,45, Januar-März $6,72\frac{1}{2}$, April-Mai $6,87\frac{1}{2}$. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: Juli $5,92\frac{1}{2}$, August 6,05, September $6,12\frac{1}{2}$, Oktober 6,40, Novbr. $6,47\frac{1}{2}$, Dezember 6,55, Juni 6,00.

Berliner Börsen-Depeschen.

	2.	3.
Weizen per Juli	167.—	167.—
„ „ Sept.	160.25	160.25
„ „ Dez.	—.—	—.—
Roggen per Juli	146.50	147.50
„ „ Sept.	137.50	138.25
„ „ Dez.	136.50	137.—
$3\frac{1}{2}$% Rch.-A. 1905	101.90	102.—
$3\frac{1}{2}$% „	101.90	102.—
3% „	92.75	92.75
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cns. 1905	101.90	102.10
$3\frac{1}{2}$% „ „	102.10	102.10
3% „ „	92.30	92.25
$3\frac{1}{2}$% Pom. Pfdbr.	99.70	99.70
$3\frac{1}{2}$% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.—
$3\frac{1}{2}$% „ „ neuländsch.	98.75	98.90
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.30
$4\frac{1}{2}$% Chin. A. 1898	90.90	90.90
4% Ital. Rente	103.10	103.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.40	67.30
5% Mex. conv. Anl.	—.—	101.50
4% Oester. Goldr.	102.80	103.10
4% Rum. Goldr. von 1894	83.20	83.10
4% Rss. 1880er Anl	100.25	100.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk. Adm.-Anl	101.—	101.30
4% Ungar. Goldr.	101.70	101.80
Can. Eisenb.-Akt.	131.—	131.25
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	172.—	172.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	68.70	69.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	150.50	150.50

	2.	3.
Hafer per Juli	162.75	162.75
„ „ Sept.	140.25	137.—
Mais per Juli	113.50	113.—
„ „ Sept.	114.25	—.—
Rüböl per Juli	53.30	53.30
„ „ Okt.	51.30	51.40
Spirit. 70er loko	—.—	—.—
Ostpr. Südb.-Akt.	68.50	69.10
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.70	101.90
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.70	155.—
Darmstädt.-Bank	137.60	137.70
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	113.—
Deutsch. Bank-Ak.	208.25	209.50
Disc. Com.-Anth.	185.—	185.30
Dresd. Bank-Akt.	144.50	145.50
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd.-Anst. ult	213.—	213.40
Ostdeutsche Bank	95.—	94.90
Allgem. Elek.-Ges.	178.50	179.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	6.50
„ „ St.-Prior.	80.75	80.75
Gr. Berl. Pferdeb.	204.50	205.—
Gelsenkirchen	169.60	171.20
Harpener	169.50	171.20
Hibernia	172.90	174.20
Laurahütte	199.50	200.30
Barz. Papierfabr.	189.—	189.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.44
„ „ „ lang	20.325	20.325
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
„ „ „ lang	214.15	214.—
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.30	85.30
Russische Noten	216.05	216.—
Privatdiskont	$2\frac{7}{8}$%	$1\frac{7}{8}$%

Tendenz: Ihr Gepräge erhielt die Tendenz des heutigen Börsenverkehrs wiederum von der Festigkeit der Eisen- und Kohlenaktien. Anregung hierzu bot der Bericht des Iron Age und große amerikanische Aufträge für Roheisen und der amerikanische Bedarf an Stahlschienen. Auch lassen die Nachrichten über die heimische Eisenindustrie einige Besserung erkennen und man glaubt, daß der Tiefpunkt der Konjunktur darin überschritten ist. Banken weisen nur unbedeutende Kursänderungen auf. Fonds behauptet, Bahnen vernachlässigt. Transvaalbahn weiter anziehend, Schifffahrtaktien schwächer. In zweiter Börsenstunde erfuhren Banken eine bemerkenswerthe Besserung.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 3. Juli.

Ungeachtet matter auswärtiger Berichte war hier die Stimmung für Getreide ziemlich fest, da das Angebot schwach und zurückhaltend blieb, konnte Weizen sich gut behaupten und Roggen seinen Preisstand merklich steigern. Greifbare Waare machte sich entschieden knapp. Hafer ist fest, doch unbelebt und kaum besser zu verwerthen gewesen. Rüböl wurde bei beschränktem Verkehr ein wenig höher gehalten. Spiritus nicht umgesetzt.

Standesamt vom 3. Juli.

Geburten. Arbeiter Josef Kamann, S. — Bäckergeselle Joseph Endryk, T. — Arbeiter Joseph Barsowski, S. — Maurergeselle Johann Chrosczynski, S. — Schuhmachergeselle Joseph Polzin, T. — Schmiedegeselle Ludwig Hermann Pink, T. — Holzarbeiter Friedrich Daetlaff, S. — Maschinenmeister Richard Binzens, S. — Arbeiter Rudolf Papius, T. — Arbeiter Robert Beltz, S. — Kellner Theodor Angel, S. Unehelich 2 S., 2 T.

Aufgebote: Schlosser und Maschinenbauer Carl August Goldmann und Anna Klein. — Tischler Gustav Wilhelm Guttschick und Marie Margarethe Paschke. — Kaufmann George Eugen Einhaus und Anna Minna Laura Siebrandt. — Sämmtlich hier. — Schreiber Otto Carl Richard Walkowski und Anna Helene Siebert, beide zu Kiel-Gaarden. — Arbeiter Alexander Schmich und Anna Elisabeth Wischnewski, beide hier.

Heirathen. Seefahrer August Bekusch und Anna Penner. — Seefahrer Felix Kendzierski und Auguste Dunkel. — Töpfer Wilhelm Großer und Ida Stryzewski alias Striegewski. — Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Arbeiters August Sommerfeld, 12 Tage. — Binnenlootse John Zegke, 49 J. — Arbeiter Johann Juhlke, 50 J. 5 M. — S. des Bremsers Ludwig Kratzke, 3 M. — T. des Klempnergesellen Gustav Gerber, 8 J. 5 M. — Kaufmann Arthur Schulemann, 41 J. 5 M. — T. des Klempnergesellen Bernhard Eberling, 11 W. — Hospitalitin Emilie Zander, 72 J. 10 M. — Verkäuferin Margarethe Koschny, 44 J. 2 M. Unehelich: 1 Tochter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Yacht „Meteor".

v. **Kiel,** 3. Juli. Gegenüber anderen Meldungen wird aus Kiel berichtet, Kaiser Wilhelm's Yacht „Meteor III" habe sich in der Konstruktion vorzüglich bewährt. Sie ist unstreitig die relativ schnellste Yacht. Zur Entfaltung ihrer vollen Leistungsfähigkeit ist eine Verstärkung des in England gefertigten kleineren Segeltauwerks nöthig. Der Kaiser steuerte seine Yacht zeitweise selbst. Er ist von den Leistungen des „Meteor" vollkommen befriedigt, ebenso Prinz Heinrich, der zwei Regatten mitgemacht hat. Daß der „Meteor" nicht immer den Preis davon trug, wurde durch die große Vergütung verursacht, die er den anderen Yachten gewähren mußte.

Vom internationalen Schifffahrtskongreß.

Düsseldorf, 3. Juli. (W. T.-B.) Die Binnenschifffahrtsabtheilung des internationalen Schifffahrtkongresses nahm zur Frage der Schifffahrtsabgaben nach Ablehnung der auf Beseitigung derselben gerichteten Anträge Gillet-Paris und Bertrand-Antwerpen die vom Generalberichterstatter Freiherrn v. Biegeleben-Darmstadt eingebrachten Anträge an. Diese besagen im wesentlichen, daß durch die Höhe der Schifffahrtsabgaben auf künstlichen Wasserstraßen nicht der Zweck der Wasserstraßen vereitelt werden dürfe, ferner, daß in Ländern, in welchen anerkannt ist, daß die Schifffahrtsabgaben höchstens die Unterhaltungs- und Betriebskosten, sowie eine landesübliche Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals decken dürfen, bei Festsetzung der Abgabenhöhe der indirekte finanzielle Nutzen zu berücksichtigen ist, der aus der durch die Wasserstraßen bewirkten Hebung der Steuerkraft den Staats-Finanzen erwächst und endlich, daß die Frage, ob durch Erhebung der Schifffahrtsabgaben auf künstlichen Binnenwasserstraßen die Deckung der Betriebs und Unterhaltungskosten sowie eine mäßige Verzinsung des Anlagekapitals erzielt werden kann, vor allen abhängt von der Höhe der Eisenbahntarife, von der Lage und Leistungsfähigkeit der Wasserstraße, von der Größe des Verkehrs auf denselben, von dem den Schifffahrtsabgaben-Tarifen zu Grunde liegenden Erhebungs- und Berechnungs-Systems, von den wirthschaftlichen und verkehrspolitischen Zwecken, welche mit der Wasserstraße verfolgt würden.

Zum Berichterstatter über Schiffahrtsabgaben wurde für die zweite Plenarsitzung Generalreferent Freiherr v. Biegeleben-Darmstadt bestimmt.

Das Befinden König Edwards.

London, 3. Juli. (W. T.-B.) Der heute Vormittag ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Der König hat gut geschlafen. Es ist nichts eingetreten, was die in vorzüglicher Weise fortschreitende Besserung im Befinden des Königs stört.

Explosion.

Barmen, 3. Juli. (W. T.-B.) In der städtischen Gasanstalt im Stadttheil Rittershausen explodierte heute Vormittag ein Theerkessel. Drei Personen sind getödtet worden.

Reform des dänischen Schulwesens.

Kopenhagen, 3. Juli. Die demnächst bevorstehende Schulreform sieht eine Verknüpfung der Volksschule mit der Mittelschule und der höheren Schule vor, um so Einheit in das ganze Schulwesen zu bringen.

Der Berner Zwischenfall.

Bern, 3. Juli. (Privat-Tel.) Der Senat der Berner Universität hat eine Resolution gefaßt, in der es heißt, er bedauere es auf das Lebhafteste, daß die Rede, welche Professor Vetter, der Abgeordnete der Universität Bern, bei der Jubelfeier des Germanischen Museums in Nürnberg gehalten hat, Anlaß zu beklagenswerthen Mißverständnissen gegeben hat. Professor Vetter hat demzufolge seine Demission als Universitätsprofessor zurückgezogen.

Die Auslandsreise des Königs von Italien.

Rom, 3. Juli. Der „Tribuna" zu Folge wird sich der König in Begleitung des Ministers des Aeußern am 9. Juli über Berlin nach Peterhof begeben, wo er am 13. Juli eintrifft. Dort wird er drei Tage bleiben und dann direkt nach Italien zurückkehren. Die Königin wird den König nicht begleiten, weil ihr Zustand es nicht erlaubt, daß sie sich den Anstrengungen der zahlreichen Empfänge aussetzt.

Ein Berichterstatter der „Italie" hatte eine Unterredung mit einem hohen russischen Beamten, der diese Angaben bestätigt und hinzufügt, das Programm der Festlichkeiten sei noch nicht festgestellt, dasselbe werde eine Parade in Zarskoje Sselo und eine Galavorstellung im kaiserlichen Theater enthalten. Den Zeitpunkt, wann der Kaiser von Rußland den Besuch in Rom erwidern werde, wo er übrigens noch niemals gewesen sei, könne man noch nicht genau bestimmen. Der Diplomat bemerkte ferner, dem König werde in Rußland ein geradezu begeisterter Empfang bereitet werden.

✠ **Rom,** 3. Juli. Der Minister des Auswärtigen Prinetti wird den König auf seiner Reise nach Berlin und Petersburg begleiten. Wie hier verlautet, werden der Zar und Kaiser Wilhelm im Laufe dieses Jahres dem König Viktor Emanuel in Rom einen Gegenbesuch abstatten.

London, 3. Juli. (Privat-Tel.) Der Berliner Korrespondent der „Morning-Post" erfährt aus amtlicher Quelle: Die Besuche des Königs von Italien in Petersburg und Berlin werden auf direkte Einladung des Zaren und des Kaisers Wilhelm abgestattet. König Viktor Emanuel habe, bevor er die Einladungen annahm, die Versicherung erhalten, daß beide Herrscher seinen Besuch in Rom erwidern werden.

Ein Anarchistenattentat?

Neapel, 3. Juli. (W. T.-B.) Der „Matino" veröffentlicht eine von anderer Seite bisher nicht bestätigte Nachricht, nach welcher die hiesigen Behörden davon in Kenntniß gesetzt seien, daß ein anarchistisches Komplott gegen das Leben des Sultans geplant sei. Die Anstifter seien die Italiener Tobia Boni und ein gewisser Serriet, die, wie die türkische Polizei glaubt, sich gegenwärtig hier aufhalten.

Der Zar und das russische Volk.

London, 3. Juli. (Privat-Tel.) Einer Petersburger Meldung des „Daily Expreß" zufolge, herrscht in der russischen Hauptstadt großes Aufsehen über den ungewöhnlichen Schritt des Zaren, der, ohne die Proteste der Minister zu beachten, beabsichtigen soll, 200 Personen aus allen Ständen der russischen Bevölkerung in Privat-Audienz zu empfangen, darunter Universitätsprofessoren, Redakteure, Publizisten und sogar politische Gefangene und Leute, die in den Polizeilisten als verdächtig bezeichnet werden. Der Zar sei durch die Morde an den Ministern sowie durch die häufig wiederkehrenden Kundgebungen im ganzen Reiche beunruhigt worden, und habe sich entschlossen, von der Hoftradition abzugehen und durch persönliche Unterredungen mit den Vertretern des Volkes sich ein Bild davon zu machen, was gethan werden müsse, um die Ruhe in Rußland wieder herzustellen. Die zur Unterredung eingeladenen Personen werden aufgefordert werden, frei und rückhaltlos ihre Ansicht zu äußern, wie der Noth und der Unzufriedenheit in den unteren Kreisen der Bevölkerung abgeholfen werden könne und angemessene Reformen vorzuschlagen. Der Zar sei von seiner Gemahlin zu diesem Schritt ermuthigt worden.

Berlin, 3. Juli. (W. T.-B.) Die „Kreuz-Ztg." veröffentlicht ein Bulletin aus Alexisbad, wonach die Kräfte der Herzogin Wittwe von Anhalt-Bernburg langsam abnehmen.

p. **Lemberg,** 3. Juli. Nach Abhaltung einer Protestversammlung gegen die Marienburger Rede des deutschen Kaisers versuchten Studenten in vergangener Nacht Straßendemonstrationen, wurden jedoch von der Polizei zerstreut.

Paris, 3. Juli. (W. T.-B.) Gestern Abend entstand in den Räumen in denen die werthvolle Gemälde- und Kunstsammlung des Grafen Potocki aufbewahrt wurde, eine Feuersbrunst. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Francs.

Kapstadt, 3. Juli. (W. T.-B.) Ein Transportdampfer mit 400 Boerengefangenen ist heute von St. Helena hier eingetroffen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankl, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

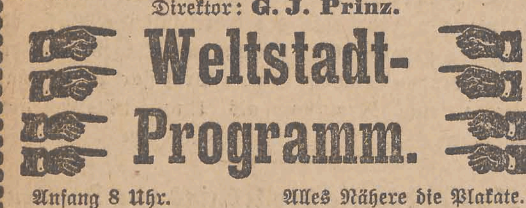
Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Donnerstag, den 3. Juli 1902:
Schluss der Saison!
Benefiz Charlotte Gartner
Der
Hundert Millionen-Schwindel.
Aktuelle Komödie in 6 Bildern,
nach den authentischen Enthüllungen eines langjährigen Vertrauten der Familie **Humbert**, von Ed. Godelle.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Direktor: **G. J. Prinz.**



Weltstadt-Programm.

Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Plakate.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 4. Juli 1902:
Erstes großes Extra-Konzert
mit Schlachtmusik und Feuerwerk.
9406) **Otto Zerbe.**

Ostseebad Brösen (Strandhalle)

Jeden Freitag:
Militär-Konzert.
Entree 15 ₰. (8658

Entree frei — Entree frei

Hôtel de Stolp,

Restauration und Konzertsaal,
Dominikanerplatz.
Täglich: Soirée
des
Original Hessischen Künstler-Ensembles
(Direktion: Schneider u. Maier).
8 Herren in hessischer Bauerntracht 8 Herren.
Täglich neues Programm.
Anfang 7 Uhr. **M. Nitschl.**
Näheres die Plakatsäulen.

Entree frei — Entree frei

Apollo.

Heute grosses
internationales Volksfest.
Anfang 4 Uhr.
Illumination, Um 9½ Uhr: Feuerwerk und Tanz.
Sonntag, den 6. Juli.
Neu! Ringreiten nach Prämien. Neu!



Café Nötzel

II. Petershagen. II. Petershagen.
Täglich die urkomischen
Hamburger Sänger
Artistischer Leiter **Otto Jäger.**

Danzig auf Stelzen
mit **Otto Jäger.**

Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!
9473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Geschäfts-Verlegung.
Vom 1. Juli cr. befindet sich meine
Konditorei und Café
nebst **Restaurant**
nur in den **renovirten** Räumen
Langfuhr, Hauptstraße 122.
Kurt Goretzki
27085) (früher **Dross**).

Einladung

zur
Fahrt des Deutschen Ostmarken-Vereins nach Carthaus-Thurmberg
Sonntag, 6. Juli.

Sonderzüge: Abfahrt Hauptbahnhof Danzig 8.10 und 8.30 Vormittags.
Rückfahrt Thurmberg ab: 7.20 Abds.
Ankunft Danzig 9.45.

Ermäßigter Fahrpreis inkl. Festbeitrag 3 Mk. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Zweistündiger Aufenthalt in Carthaus. Besuch des Thurmberges. Festfeier an der in Aussicht für den Bismarckthurm genommenen Stelle. Anmeldungen mit Angabe der Theilnehmer in der **L. Sauneir**'schen Buchhandlung, Langgasse, bis Freitag Abend erbeten. Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Verkauf der Fahrkarten auf dem Danziger Bahnhof vor Abfahrt der Züge. (9413

Deutscher Ostmarken-Verein
Ortsgruppe Danzig.
Der Vorsitzende.
Bischoff.

Jäschkenthal.

Fritz Hillmann.
Altdeutsche Landsknecht-Kapelle
in historischen Kostümen nach Originalen d. 16. Jahrhunderts.
Anfang 7½ Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Vergnügungsfahrt nach Hela

mit Schnelldampfer „**Fram**" am Sonntag, den 6. Juli. Abfahrt von der Sparkasse Mittags 12 Uhr, von Hela Abends 7½ Uhr, veranstaltet vom **Danziger Wohnungsmiether-Verein.**

Fahrpreis a Person für Hin- und Rückfahrt 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. (9471

Billets sind zu haben bei den Herren Zahnarzt **Ahrenfeld**, Langgasse 37, 1, in dem Handschuhgeschäft von **Herrmann Nchfl.**, Matzkauschegasse 2 und bei **G. Haack**, Bartholomäikirchengasse 15.

Der Vergnügungs-Vorstand.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich die

Conditorei

des Herrn **Paul Zimmermann**,
Portechaisengasse Nr. 5,
käuflich übernommen habe und mit dem heutigen Tage eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, für tadellose Waare zu sorgen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtend
Franz Hoffmann.

Nur noch 2 Tage!
Café Behrs,
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anf. 8¼ Uhr.
Morgen (6692
Abschieds-Abend.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) **H. Reissmann.**

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Hl. Geistgasse 49, p.

Strandhalle Westerplatte
Jeden Freitag: (8056
ff. Waffeln.

Wohne jetzt (26625
Heil. Geistgasse 99, 3,
R. Koterski,
Feder-Wasch- u. Färbeanstalt.

Vereine

Verein ehemaliger St. Katharinen-Schüler.
Freitag, den 4. Juli, Abends 8½ Uhr,
1. Monats-Versammlung
im Bildungsvereinshause Hintergasse 16.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.
Demnächst geselliges Beisammensein.
Alle ehemaligen St. Katharinen-Schüler werden gebeten, an der Versammlung theilzunehmen. Der Vorstand.

Generalversammlung

der
Sterbekasse Beständigkeit.
Donnerstag, den 3. Juli cr., Abends 7 Uhr, Heilige Geistgasse 107.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Wahl eines Vertrauensmannes.
4. Diverses.

Hierzu werden die Mitglieder mit der Verwarnung eingeladen, daß die Nichterschienenen sich den Beschlüssen der Erschienenen zu fügen haben. (9417

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung zu Danzig.
Quartal-Versammlung.
Montag, 7. Juli cr., Abends 6 Uhr im Gewerkshause.
Tagesordnung: Wahl des Obermeisters, Ersatzwahl des Kassenführers und eines Vorstandsmitgliedes.
9469) **Rudolf Huse**, Obermeister.

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern"
Abtheilungs-Versammlung **Danzig** im Vereinshause Töpfergasse den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr. **Verloosung des Dampfboots (Schiffsmodells)** unter Kameraden.
Am 12. d. Mts., 8 Uhr Abends: Abtheilungs-Versammlung **Neufahrwasser** „Zur Börse Stralsund."
Tagesordnung liegt aus.
Der Vorstand.

Monats-Versammlung
des
Danziger Ruder-Vereins
am Sonnabend, den 5. Juli, 8½ Uhr, im Boothause.
Tages-Ordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Regattabericht mit anschließ. Siegesfeier.
3. Diverses. (9470
Der Vorstand.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. f. u. b. angf. **S. Deutschland**, Langgasse 2 (6184

Ernst Poschmann,

Bankgeschäft,
Brodbänkengasse 37.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung von Effekten u. Hypotheken-Dokumenten.
Entgegennahme von Baareinlagen unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Current- u. Check-Verkehr.
Diebes- und feuersicherer Stahlpanzerschrank (9183

Spezial-Geschäft
für
Sport- u. Kinderwagen,
selbstgefertigte Balkonmöbel,
von Rohr 2c.,
Triumphstühle
in größter Auswahl empfiehlt billigst (8028
Gustav Neumann, Danzig,
Korbwaarengeschäft, Große Krämergasse, am Rathhause.

Schilling, Bücherrevisor, Drehergss. 18. Spezialität: Regulirung, Ergänz. vernachläss. Bücher. (21195

---

20 Gegenstände 10 ₰ Tobiasg. 29, pt.

Seebad Westerplatte.

1 kaltes Seebad	0,25	Mk.
10 kalte Seebäder	2,—	„
1 kaltes Seebad (für Kinder unter 12 Jahren)	0,20	„
10 kalte Seebäder („ „ „ 12 „)	1,50	„
Abonnementskarten für die Saison	7,50	„
„ „ „ „ für Kind. unt. 12 J.	5,00	„
„ „ Juli	4,00	„
„ „ „ (für Kinder unt. 12 J.)	2,50	„

Löst man gleichzeitig eine Dampfer-Fahrkarte nach Westerplatte für einen Monat oder länger, so kostet die Bade-Abonnementskarte für die Saison nur
6,00 Mk. für Erwachsene,
4,50 „ „ Kinder unter 12 Jahren.
Es werden außerdem ausgegeben

Fahr- und Badekarten für Schüler und Schülerinnen jeden Alters,
giltig für die Ferienzeit vom 6. Juli bis 4. August inkl.

	mit Seebad	ohne Seebad
für den 1. Platz	5,— Mk.	4,— Mk.
„ „ 2. „	3,50 „	2,50 „

Die Schülerkarten berechtigen die Inhaber während der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags täglich zur einmaligen Fahrt nach der Westerplatte und zurück und zum Seebade, wogegen solche Karten während späterer Stunden **keine Giltigkeit** haben. **Zum Baden ist ein Handtuch mitzubringen. Verloren gegangene Karten werden nicht durch neue ersetzt.**

Ferner erfolgt die Ausgabe von Dampfer-Zeitfahrkarten für 30 Tage und länger. Dieselben können nach Belieben des Käufers zu jeder Zeit beginnen und aufhören. Der Preis ist für 30 Tage derselbe, wie bei den Monatskarten. Hierbei ist der Kontrolle wegen eine kleine Kaution zu stellen, die bei Ablauf der Karte gegen Rückgabe derselben zurückerstattet wird.

Bei längerer Dauer der Zeitkarten tritt eine Ermäßigung ein.

Abonnements-Saisonkarten nach Westerplatte für Fahrt und Bad.

Dieselben können nach Belieben des Käufers jederzeit in der Badesaison beginnen.
Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

1. Platz Erwachsene	Preis	2. Platz Erwachsene	Preis
Bei 30 Tagen	Mk. 10,00	Bei 30 Tagen	Mk. 7,00
„ 40 „	„ 12,50	„ 40 „	„ 8,50
„ 50 „	„ 15,00	„ 50 „	„ 10,00
„ 60 „	„ 17,50	„ 60 „	„ 11,50
„ 70 „	„ 20,00	„ 70 „	„ 13,00
„ 80 „	„ 22,00	„ 80 „	„ 14,00
„ 90 „	„ 24,00	„ 90 „	„ 15,00

Kaution: 1. Platz 5 Mk., 2. Platz 3 Mk.

Die Ausgabe sämmtlicher Abonnements, Bade, Monats- und Zeitkarten erfolgt im Bureau Gr. Hosennähergasse Nr. 6 von 9—1 und 3—6 Uhr. (9503

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Norddeutsche Creditanstalt.

Actien-Kapital: 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Mündelsichere Papiere, Staatspapiere für Anlage und Cautionen stets vorräthig.
Vermiethung von Schrankfächern sowie Aufbewahrung von Werth- und Silbersachen während der Reisezeit.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen, Einwechselung fremder Geldsorten. (8940

Günstige Kaufgelegenheit.

Der vorgeschrittenen Saison wegen haben wir sämmtliche (9283
Frühjahrs- und Sommerartikel
mit
ca. 33⅓ % herabgesetzt.
Gebrüder Lange
Gr. Wollwebergasse 9,
Manufaktur-, Mode-, Seidenwaaren-, Teppiche, Betten u. Wäscheausstattungs-Geschäft.
Rabattmarken roth, blau u. grün werden ausgegeben.

Kostüm-Röcke und Blusentaillen,
neu angefertigt, tadelloser Sitz, saubere Ausführung, billig zu verkaufen.
Olga Jantzen, Modistin,
Hundegasse Nr. 126.

Heute und folgende Tage:

Warenhaus Hermann Katz & Co.

(9497

Saison-Räumungs-Ausverkauf.



Alle Waren im Preise herabgesetzt.
Reste und Abschnitte enorm billig.

Lokales.

* **Letzte Vorstellung im Wilhelmtheater!** Heute Abend wird, zum Saisonschluß, die aktuelle Komödie „Der Hundert Millionen Schwindel" noch einmal wiederholt. Wie schon mitgetheilt, bildet dieser letzte Abend zugleich das Benefiz für eine der verdienstvollsten Künstlerinnen des Ensembles, für Fräulein Charlotte Gartner. Durch manche hochstehende, künstlerisch ausgereifte Leistung hat sie die Besucher des Wilhelmtheaters erfreut und künstlerisch befriedigt; hoffentlich fehlt nun auch ihrem Ehrenabend der wohlverdiente äußere Erfolg nicht!

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** beschloß in seiner Monatsversammlung Sonnabend, den 2. August, einen Ausflug per Dampfer nach Heubude zu unternehmen.

* **Der Verein ehemaliger St. Katharinen-Schüler** hält morgen, Freitag, seine 1. Monatsversammlung im Bildungsvereinshaus ab. Die Tagesordnung ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Der Gartenbau-Verein** veranstaltet nächsten Montag einen Dampferausflug mit dem „Fram" nach der Elbinger Weichsel bis Fischerbabke. Die Abfahrt erfolgt Nachm. 2 Uhr von der Sparkasse.

* **Das Kaiser-Café** in der Passage, das seit einer Reihe von Tagen theilweise geschlossen war, um einer Renovation unterzogen zu werden, ist heute wieder eröffnet worden. Es hat sich sehr zu seinem Vortheil verändert, Herr Suske hat viel aufgewendet, um einen noch angenehmeren und behaglicheren Aufenthalt als vorher zu schaffen. Mit kunstgeübter Hand hat Herr Maler Nicklas nicht nur die in zarten Tönen gehaltenen, in secessionistischem Stil ausgeführte Wanddekoration mit vornehmem Geschmack hergestellt, er hat auch an der einen Wandfläche ein großes Bild nach einer Koch'schen Zeichnung — Fischer und Nixen — gemalt, das sowohl in der Scenerie, wie in den Figuren und insbesondere im Ausdruck der Gesichter meisterhaft gelungen ist. Die Draperien zeigen rothe Farben und im gleichen Ton ist auch die Paneelverkleidung der Wände, sowie das vollständig neue, moderne Mobiliar gehalten. Die Abtheilung in Nischen wird gewiß besonders angenehm berühren. So wird die neue Gestalt des Cafés gewiß dazu beitragen, zu den vielen alten Freunden noch zahlreiche weitere zu werben.

* **Die Kaiserhöhe in Zoppot.** Seit Beginn dieser Woche ist das Seebad Zoppot um ein Etablissement reicher, welches in jeder Weise den Anforderungen entspricht, die man an ein Bad von dem Rufe Zoppots stellen muß: das von Herrn Gundlach eingerichtete Etablissement „Kaiserhöhe". Vor Zeiten stand an dieser Stelle das frühere Schützenhaus, welches zwar für das Publikum recht primitive Einrichtungen bot, aber seiner schönen Lage wegen doch an schönen Sommerabenden trotz des schwierigen Zuganges gern aufgesucht wurde. Von diesem früheren Schützenhause ist weiter nichts als die schöne Lage und — die Mauern übrig geblieben, alles übrige ist verschwunden und hat Einrichtungen weichen müssen, die in geschmackvoller und gediegener Weise Komfort und Eleganz verbinden. Ein gut gepflasterter, sanft ansteigender Fahrweg, neben dem sich ein bequemer Promenadenweg hinzieht, führt von der Danziger Straße in die Höhe, auf der anderen Seite erreicht man das Etablissement gleichfalls von der Danziger Straße aus auf einem bequemen Fußwege und schließlich führen vom Kleinen Stern aus verschiedene Waldpfade nach der Kaiserhöhe, so daß sie von allen Seiten leicht zu erreichen ist. Am meisten hat das ehemalige Haus durch die Einrichtung einer breiten, elegant ausgestatteten Veranda gewonnen, welche für ca. 300 Personen bequemen Platz bietet. Hier hat man eine herrliche Aussicht auf Land und Meer. Zur rechten Hand sehen wir Neufahrwasser und Brösen, während der Hintergrund durch die Stadt Danzig mit ihren zahlreichen Thürmen abgeschlossen ist; zu unsern Füßen liegt das liebliche Zoppot und aus der blauen See ragen die gelben Sanddünen der Insel Hela hervor, während linker Hand die Klippen von Adlershorst und die Höhen von Oxhöft das entzückende Panorama begrenzen. In diesen schattigen Räumen, welche von wohlgepflanzten Park-Anlagen umgeben sind, kann man stundenlang sitzen und dem Spiele der Wellen und den Reflexen des Sonnenlichts zusehen. — Die wichtigste Veränderung, die im Innern des Hauses vorgenommen worden ist, ist die Beseitigung des ehemaligen Saales, an dessen Stelle 10 Logirzimmer getreten sind mit einer Einrichtung, wie man sie nur in Hotels ersten Ranges findet. Die Fenster dieser Logirzimmer liegen zum größten Theile nach der See zu, einige bieten auch die Aussicht auf den nahen Wald. — Da die Einrichtung sämmtlicher Räumlichkeiten auch den hochgespanntesten Anforderungen entspricht, so ist auch zu erwarten, daß sich die Kaiserhöhe eines regen Besuches erfreuen wird.

p. **Von den vier schwerverletzten Leichenträgern,** welche bei dem Unfall vor dem alten Salvatorkirchhof am 9. Juni durch den Straßenbahnwagen umgerissen wurden, sind die Leichenträger Bahlke, Hoch und Bönkendorf soweit wieder hergestellt, daß sie aus der Lazarethbehandlung entlassen werden konnten. Der Leichenträger Engeler dagegen liegt heute noch schwerkrank im Lazareth Sandgrube darnieder; wann seine Entlassung möglich sein wird, läßt sich vorläufig noch nicht absehen.

* **Wasserstandsbericht** vom 3. Juli. Thorn + 3,60, Fordon + 3,60, Culm + 3,62, Graudenz + 3,94, Kurzebrack + 4,36, Pieckel + 4,10, Dirschau + 4,30, Einlage + 3,36, Schiewenhorst + 3,02, Marienburg + 3,38, Wolfsdorf + 3,12 m.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 3. Juli.

24 Jahre Zuchthaus

hat der Arbeiter Hartmann aus Altschottland bereits hinter sich. Er lebte mit seinem Hauswirth auf gespanntem Fuße und gerieth eines Tages mit ihm wegen eines Ofens in Streit und bedrohte ihn mit dem Tode. Als der Wirth mit seiner Frau denselben Tag am Angeklagten, der auf der Treppe mit einem Beil stand, vorbeigehen wollte, schlug dieser mit dem gefährlichen Instrument auf die Leute los und verletzte den Mann mehrere Male. Dafür wurde er zu **drei Monaten drei Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Ein erregter Amtsdiener.

Am 8. November kam der Viehtreiber Klein mit einer Herde von ca. 100 Schafen auf der Chaussee durch Praust von Dirschau her und wollte die Thiere nach Danzig treiben. Der Amtsdiener Ernst Sieg hielt ihn an und fragte ihn nach seinem Namen und der Herkunft der Schafe, da ihm Klein verdächtig vorkam. Die ertheilte Auskunft genügte ihm nicht, er gab sich auch nicht zufrieden, als eine Fleischermeistersfrau bestätigte, daß die Schafe nach Danzig bestimmt seien. Er brachte Klein vielmehr nach dem Amt, schlug ihn mehrere Male ins Genick, stieß ihn vor die Brust und legte ihn schließlich an die Kette, trotzdem sich Klein nicht renitent verhielt. Da es aber dem Gericht bekannt ist, daß die Polizei in Praust einen schweren Stand hat, ließ das Gericht die Sache milde an und erkannte auf **10 Mk. Geldstrafe.**

Eine Schlägerei

spielte sich in einer Sonntagsnacht im April in der Nähe des Exerzierplatzes in Neufahrwasser zwischen zwei Zivilisten und zwei Artilleristen ab. Da alle Betheiligten betrunken waren, kann über den Beginn der Schlägerei nichts festgestellt werden. Beide Parteien behaupten, zuerst angegriffen zu sein. Fest steht nur, daß alle vier in einer Kneipe gewesen sind und auf dem Rückwege zusammentrafen. Die Artilleristen haben das Schlimmste abbekommen. Einer hatte nicht weniger wie 13 Wunden auf dem Kopf, welche von Messer, Schlagring und Steinen herrührten. Thäter sind der Seemann Wolkowski und der Arbeiter Wilhelm Pokall. Die Artilleristen haben das Seitengewehr gebraucht, doch konnten sie mit ihren Waffen nicht viel ausrichten. Die beiden Angeklagten wurden zu je **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt; 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft wurde beiden auf die Strafe angerechnet.

Reichsgericht vom 1. Juli.

Zwei Danziger Urtheile aufgehoben.

l. Leipzig, 1. Juli. Der Schutzmann Theophil Reiß war am 26. Februar vom Landgericht Danzig wegen Körperverletzung im Amt und Beleidigung zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Außerdem war ihm die Fähigkeit, öffentliche Aemter zu bekleiden, auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt worden. Gegen den letzteren Theil des Urtheils hatte der Staatsanwalt Revision eingelegt, welche darauf hinwies, daß Zuchthausstrafe die dauernde Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge habe. Der Reichsanwalt beantragte den Ausspruch über die Bekleidung öffentlicher Aemter in Wegfall zu bringen. Das Landgericht sagt selbst in der Begründung, es sei im Zweifel gewesen, ob die Zuchthausstrafe rechtskräftig werden würde. Die Beschränkung sei, da die Zuchthausstrafe rechtskräftig sei, überflüssig. Hierauf wurde das Urtheil in diesem Punkte aufgehoben und die Beschränkung des fraglichen Verlustes in Wegfall gebracht.

Wegen schweren Diebstahls und Diebstahlsversuchs ist am 29. April vom Landgericht Danzig der Drogist Paul Seeger zu 2 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt worden. Während er sich in einem Restaurant als Gast befand, ging er gelegentlich in die Wohnstube des Wirthes und stahl dort aus einer verschlossenen Kommode 200 Mark. Er wurde dabei aber vom Wirthe überrascht und mußte das Geld wieder herausgeben. Er entlief dann mit Hinterlassung eines Musterkoffers. Einige Zeit später ging er in dasselbe Zimmer, erbrach einen Kasten und stahl aus demselben zwei halbe Kisten Zigarren. — Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil in Bezug auf die Straffestsetzung auf und verwies die Sache in diesem Umfange an das Landgericht zurück.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. Juli.

Angekommen: „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Stolpmünde mit Theilladung Gütern. „Ferrara," SD., Kapt. Sinclair, von Methil mit Kohlen. „Apollo," SD., Kapt. Fahlbusch, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Retournirt (Sturmes halber): „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz.

Gesegelt: „Carlos," SD., Kapt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern. „Argo," SD., Kapt. Masson, nach Libau mit Theilladung Blechen. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, nach Karlskrona leer. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, nach London mit Gütern. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern. „Phädra," SD., Kapt. Stohn, nach Dortrecht mit Holz. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, nach Lulea leer.

Neufahrwasser, 3. Juli.

Ankommend: Dampfer „Poseidon".

Einlager Schleuse, 2. Juli.

Stromab: 2 Kähne mit Oelkuchen, D. „Linau", Kapt. Adler von Königsberg an A. Zedler, D. „Einigkeit", Kapt. Groß von Königsberg an Em. Berenz, D. „Bertha", Kapt. Poerschke von Elbing an A. Zedler, D. „Alice", Kapt. Greiser von Thorn an Johs. Ick, sämmtl. mit div. Gütern nach Danzig, Carl Bursche von Wloclawek mit 160, E. Wosikowski von Wloclawek mit 141, Ant. Gorszka von Bromberg mit 189 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, Theoph. Kollwitz von Georgenburg mit 100, C. Karpinski von Nakel mit 140, J. Fabianski von Nakel mit 171, Th. Fabianski von Nakel mit 161, Joh. Wickland von Nakel mit 140, Aug. Kichler von Montwy mit 121 To. Zucker, sämmtl. an Wieler u. Hardtmann, Fr. Bernhardt von Bronislaw mit 131 To. Kartoffelmehl an Johs. Ick, sämmtl. in Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Roggen und Gerste, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen in Elbing, D. „Adele", Kapt. Poerschke von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler in Elbing.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

2. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—178	145—151½	130—132	160—162
Stettin (Platz)	—	151½	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	179—180	145—148	127	159—160
Thorn	180—182	149—152	124—128	154—156
Königsberg i. P.	178—181	141—150	137	160—168
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	142—148	124—142	152—158
Posen	170—180	137—143	—	152—158
Bromberg	173	140	121	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	172
Königsberg i. P.	180	141½	132	156
Breslau	180	148	142	158
Posen	180	141	—	152

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				2./7.	1./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	83 Cts.	169.—	167.50
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	75⅞ Cts.	168.—	166.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh 11⅞ d.	175.25	174.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop.	163.50	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	24,35 Fr.	198.—	197.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	150.—	150.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	146.25	147.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	152.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	121 hl. fl.	136.50	136.50
New-York	Berlin	Mais	Juli	69½ Cts.	136 75	135.25

New-York, 2. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./7.	2./7.		1./7.	2./7.
Can. Pacific-Actien	134⅞	134⅞	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	74⅞	74⅞	per Juli	4.85	4.85
„ „ Preferr.	—	—	per September	4.95	4.95
Petroleum refined	7.40	7.40	per November	5.00	5.05
do. standart white	8.50	8 50	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.22	per Juli	81⅛	81⅛
Zucker Muscovad.	2¾	2¾	per September	79½	79
			per December	80½	79⅞

Chicago, 2. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	1./7.	2./7.		1./7.	2./7.
Weizen			**Schmalz**		
per Juli	75⅞	76⅛	per September	10.72½	10.70
per September	74⅜	74	per Oktober	10.65	10.67½
per December	75¼	74⅝	Pork per Septbr.	18.55	18.57½

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1901/1902. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—30. Juni 1902 nach Großbritannien 300, nach Amerika (Canada) 53 000, nach Niederlande — Ztr. Total 1901/1902: 2 348 651, 1900/1901: 764 062 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1901/1902: 456 340, 1900/1901: 379 141 Ztr. Summa 1901/1902: 2 804 991 Ztr., 1900/1901: 1 143 203 Ztr. Total 1899/1900: 2 076 630 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 30. Juni (excl. Raffinerielager) 1902: 611 612 Ztr., 1901: 29 767 Ztr., 1900: 104 572 Ztr. 2. Russischer Zucker 1901/1902: Nach Großbritannien 355 954, nach Schweden und Norwegen 100, nach Amerika 1460, nach Finland-Rußland 298 306, nach Portugal 1850, nach Niederland 3596, nach Hamburg 16 504, nach Dänemark 2045, nach Italien 2196 Ztr. 1900/1901: Nach Großbritannien 281 185, nach Schweden und Norwegen 750, nach Amerika 252 405, nach Finland-Rußland 154 620, nach Portugal 1150, nach Niederland 8600, nach Hamburg 5120 Ztr. Summa 1901/1902: 682 011 Ztr., 1900/1901: 703 830 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 102 876 Ztr., gegen das Vorjahr 75 072 Ztr.

Bremen, 2. Juli. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 47½ Pfg.

Antwerpen, 2. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. — **Schmalz** per Juli 130,00.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. Juli. Wasserstand 3.88 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wutkowski	D. Rußland	Schleppdampfer	Danzig	Thorn
Dronszkowski	Kahn	Gaskohlen	do.	do.
Jablonski	do.	do.	do.	do.
Pohlmann	do.	do.	do.	do.
Dronszkowski	do.	Steine	Nieszawa	Graudenz
Gahl	do	Bretter	Thorn	Hamburg

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 3. Juli 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 4 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 2 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 4 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 32—36 Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 32 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45 Mk. (Käfer) — Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Schweinemarkt: Mittelmäßig, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 3. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	767,2	SSW	mäßig	bedeckt	14,4
Shields	767,0	SW	leicht	bedeckt	12,2
Scilly	768,6	SSO	schwach	wolkig	15,0
Isle d'Aix	766,9	O	schwach	wolkenlos	18,0
Paris	770,3	ONO	s. leicht	wolkenlos	11,9
Vlissingen	770.8	N	s. leicht	halbbedeckt	12,9
Helder	770,0	NW	leicht	bedeckt	12,5
Christiansund	763,9	W	mäßig	wolkig	9,8
Skudesnaes	764,9	NNW	stark	wolkig	10,3
Skagen	763,2	SO	leicht	halbbedeckt	14,1
Kopenhagen	763,9	NNW	schwach	halbbedeckt	14,8
Karlstad	762,9	NO	leicht	wolkenlos	10,0
Stockholm	760.1	NNW	stürm.	halbbedeckt	10,3
Wisby	759,1	NNW	stark	wolkenlos	10,0
Haparanda	755,5	W	leicht	halbbedeckt	10,0
Borkum	768,3	NW	mäßig	bedeckt	12,8
Keitum	766,3	NW	schwach	bedeckt	12,7
Hamburg	767,0	N	schwach	wolkig	12.8
Swinemünde	763,7	NW	frisch	heiter	14,7
Rügenwaldermünde	761,9	N	mäßig	heiter	12.4
Neufahrwasser	758,9	NW	frisch	bedeckt	11.7
Memel	754,9	NNW	mäßig	bedeckt	12,4
Münster Westf.	769,0	W	s. leicht	halbbedeckt	12,8
Hannover	768 2	W	leicht	bedeckt	12,0
Berlin	765,8	NW	mäßig	heiter	12,4
Chemnitz	768.2	W	mäßig	bedeckt	9,6
Breslau	763,8	NW	mäßig	bedeckt	10,7
Metz	769,6	N	schwach	heiter	10,2
Frankfurt (Main)	769,7	SW	leicht	wolkig	12,4
Karlsruhe	770,1	NO	schwach	halbbedeckt	13,0
München	769,7	W	leicht	halbbedeckt	12,2
Holyhead	767,9	SSW	leicht	Regen	12,8
Bodö	755,9	W	stark	Regen	7,4
Riga	752,1	NW	still	bedeckt	12,2

Ein Maximum über 770 mm erstreckt sich vom Osteingang des Kanals bis Böhmen, eine Depression unter 755 mm liegt über Westrußland. In Deutschland ist das Wetter kühl und veränderlich.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 3. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	2	Nacht Niederschl.	Cherbourg	0
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	2
Neufahrwasser	3	Nacht Niederschl.	Wien	29
Münster	0	Vrm. Niederschl.	Prag	9
Breslau	1	Nchm. Niedrschl.	Krakau	0
Metz	4	Vrm. Niederschl.	Lemberg	0
Chemnitz	3	Nchm. Niedrschl.	Hermannstadt	0
München	9	Nchm. Niedrichl.	Triest	44

Technikum Sternberg (Meckl.) Ingen.-, Techniker-, Werkmeist.-Kurse. Maschinenb., Electrotechn., Hoch- u. Tiefbau. Tischler. Ges. Thon-Industr. Lehrwerkst. Einj. Kurs. 9421m

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 719 registrirten Firma **Dr. Richter Nachf. Waldemar Foth** in Danzig, Inhaber Kaufmann **Waldemar Foth,** eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann **Paul Richter** übergegangen ist, welcher dasselbe unter der Firma **Dr. Richter Nachf., Paul Richter** fortführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann **Paul Richter** ausgeschlossen.

Danzig, den 27. Juni 1902. (9466

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Langfuhr soll vom 1. Oktober 1902 ab anderweit im Wege öffentlicher Ausschreibung verpachtet werden. Die Vergebung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche gleich den Vertragsbestimmungen vor der Abgabe des Gebotes unterschriftlich vollzogen werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfg. von unserm Rechnungsbureau zu beziehen.

Die Angebote müssen bis

Dienstag, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr,

postfrei dem Vorstande unseres Centralbureaus vorliegen.

Die Oeffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor. (9477

Danzig, den 1. Juli 1902.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Stadtausschuß gemäß § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreis-(Stadt-) Ausschüssen vom 28. Februar 1884 während der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September cr. Ferien hält, und daß nach Abschnitt 2 des erwähnten Paragraphen während der Ferien Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden dürfen.

Danzig, den 30. Juni 1902. (9511

Der Stadtausschuß des Stadtkreises Danzig.

Trampe.

Am 5. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne Hohe Seigen

ein 6 Wochen altes Fohlen

öffentlich meistbietend verkauft. (9507

1. Abtheilung Feldartillerie-Regiment Nr 36.

Verdingung der Anfertigung, Lieferung und Aufstellung eines Ueberladekrahnes von 10 000 kg Tragfähigkeit nach Normalblatt I 2 auf Bahnhof Neumark am 18. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftsgebäude. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bedingungen, Hauptabmessungen, Zeichnung nebst Angebotsbogen sind gegen Einsendung von 75 Pfg. von unserem technischen Bureau zu beziehen.

Danzig, den 30. Juni 1902. (9476

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Düngerverpachtung.

Der Stalldünger von den Pferden der 1. Eskadron in Langgarten bezw. der 2., 3., 4. und 5. Eskadron in Langfuhr soll vom 1. Oktober d. Js. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Schriftliche Angebote mit Preisangabe sind bis 1. August an das 2. Leibhusaren-Regiment in Langfuhr zu richten. (9200

Familien-Nachrichten.

Heute früh entschlief sanft meine liebe Schwester

Emilie Zander.

Diese Anzeige allen unseren guten Bekannten statt besonderer Meldung

Danzig, den 3. Juli 1902

Eleonore Zander.

Mitpens. für j. Bankbeamten ges. **Holzgasse 28, 1 Trp.** (26355

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 4. Juli, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 5. Juli, Morgens 9¼ Uhr. Neumond.

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Sensenbäume,

sow. Getreideharken, Spatenstiele, Mulden 2c. versendet an Wiederverkäufer billigst

Julius Wollenweber,

8446) Neuenburg Wpr.

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Oliva,

Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich hierselbst, Langgarten 92, im Restaurant, die dortselbst untergebrachten (9512

2 Flaschen Cognac-Essenz

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Danzig, den 3. Juli 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1.

Auktion

Hundegasse 121 (Hinterh.)

Freitag, den 4. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst folgende Sachen

2 Cognac-Geb., (à 150 Lit.) ca. 40 Stühle, alte Bettgestelle, 1 kupf. Kessel. 1 Handbierapparat, div. Zinndeckel von Biergläsern, eis. Töpfe, Bilder, sowie div. Bodenrummel u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern. (9483

Danzig, den 3. Juli 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Grosse

Schuhwaaren-Auktion

Tischlergasse 49.

Sonnabend, den 5. Juli, Vorm. 10 Uhr, werde ich d. Restbestand des in Berlin vom Wasser beschädigten Schuhwaarenlagers, besteh. in ca. 200 Paar Herrengamaschen, sowie ca. 100 Paar Damengamasch. in Zug-, Schnür- u. Knopfschuhen, ferner 1 Partie Leinenwaaren, besteh. in Handtüchern, Tischtüchern, Servietten sowie Bettwäsche, à tout prix gegen baare Zahlung versteig. Wiederverkäufer mache besond. darauf aufmerksam. (9487

Louis Hirschfeld, Auktionator.

Auktion Paradiesg. 4.

Freitag, den 4. Juli 1902, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst in der Pfandkammer, im Wege der Zwangsvollstreckung:

50 Fl. Rum, 50 Fl. Ungarwein, 20 Kisten Zigarren, 20 Büchsen eingemachte Früchte, 1 Faß Essig,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9513

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Freitag, den 4. Juli cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Altst. Graben 54 meistbietend geg. Baarzahlung versteigern:

10 Mille feine Zigarren in verschieden. Marken sowie **50 Fl. guten Rothwein**

wozu ergebenst einladet

S. Weinberg, vereid. Auktionator u. Taxator.

Auktion in Borgfeld bei Ohra.

Donnerstag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **Hebel** wegen Fortzugs und Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 2 gute Pferde, 1 fette Kuh, 1 Ziege mit Lamm, 3 wachsame Hofhunde, 17 Hühner, 8 Tauben, 1 Jagdwagen, 1 Berliner Fleischwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 gr. Viehwagen, 1 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Viehgestelle, 1 Spazier- und 2 Arbeitsschlitten, davon 1 mit Viehgestell, 2 Pr. Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag, 2 Pr. Arbeitsgeschirre und Zubehör, Pelz- u. Pferdedecken, Pflüge, Eggen, Ketten, 1 Drehmangel, 1 Wolf, 1 Wiegeeisen mit Block, 2 Desmer, 1 Dezimal- und 2 Tafelwaagen mit Gewichten, Fleischmulden, 1 Schleifstein, Schlittengeläute mit Haarschweifen, Wasserkübel, 1 Ladentisch, 1 Partie altes Eisen 2c. Ferner: 1 Ripssopha, 1 mah. Vertikow, Kleiderschrank, Stühle, 2 fast neue nußb. Bettgestelle mit Matr., 1 birk. Bettgestell, Schlafbank, Bettgestelle, Korbmöbel, Glas- und Kleiderschränke, Wand- und Standuhren, Wandleuchter und Kandelaber, Gardinen, Rouleaux, 1 Herrenpelz, 1 gr. Posten Häcksel, 1 Partie zerkl. Holz, sowie sämmtliche Haus-, Wirthschafts- u. Fleischereigeräthe 2c. Schließlich: Die diesjährige Nutzung eines Obstgartens, ca ½ Morgen Kartoffeln im Garten, ½ Morgen Hafer, 1 Morgen Roggen und 1 Stück Kartoffeln auf dem Felde.

Fremde Thiere können zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (9488

Das Grundstück, zur Fleischerei geeignet, mit gepflastertem umzäunten Hof, konzessionirtem Schlachtstall und Räucherkammer 2c. steht zum sofortigen freihändigen Verkauf.

A. Klau, Auktionator,

Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Große Auktion Breitgasse 62, 1. Et.

Freitag, 4. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 sehr eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, Schreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a., wozu höflichst einlade.

Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Auktion Schmiedegasse 6, 1. Et.

Freitag, den 4. Juli, Vormittags von 10½ Uhr ab, werde ich im Auftrage Folgendes versteigern: 1 Toilettenkommode, gleich zum Schreibtisch zu benutzen, 1 moderne Plüschgarnitur, 1 eleg. nußb. Kleiderschrank, eleg. Vertik., 1 echt nußb. Patent-Speisetafel, 2 gr. nußb. Trumeauxspiegel, 1 Plüschsopha, 12 Rohrlehnstühle, [illegible], 1 eleg. Schreibtisch, Bettgestelle mit Matratzen, [illegible], Hausapotheke, 2 Regulatoren, Nachttische, 1 mah. Vertikow, 2 Sophatische, [illegible], 1 nußb. Kleiderschrank nebst Vertikow, 1 Satz gute Betten, Plüschportiere, Bilder, 1 Majolika-Ampel [illegible], Wandleuchter, Gardinen, sehr viel Nippsachen, wozu einlade. (27886
Sommerfeld, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion mit guten Möbeln.

Morgen Freitag, den 4. Juli, Vorm. von 10 Uhr ab, Fischmarkt 8, 1 Tr., versteigere ich die von Herrn Kaufmann Schulz herrührenden Möbel und im anderen Auftrage, als: 1 sehr elegante Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 Buffet, innen eichen, 2 Kleiderschränke, Vertikows, 1 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelspind, 1 Pfeilerspiegel, 12 Stühle, 2 Paradebettgestelle, [illegible], 1 Schlafsopha, 1 Ruhebett, 1 Plüsch-Schlafsopha z. Ausz. u. Klapp., 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmoraufsatz, 1 Speisetafel mit Einlage, 1 Spiegel, Vertikow, 1 Akkord-Zither, [illegible], 1 Bücherschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch mit Kreuzfuß, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Tafelstühle, 1 einfaches Vertikow, [illegible] Bettschirm, 1 Herren-Fahrrad, [illegible].
NB. Gekaufte Möbel können auf Wunsch aufbewahrt werden, da die Wohnung vermiethet ist. (9484
Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Konkurs-Auktion

Gr. Gerbergasse 2.

Freitag, den 4. Juli d. Js., Nachm. von 3 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Paris, folgende zur Th. Berling'schen Konkursmasse gehörenden Werke pp.: die Restbestände der Litteraturgeschichte, Belletristik, Göthe-Litteratur, Theaterstücke und 1059 Werke Gedichte, sowie

3 lithographische Steine (Plan von Danzig) mit Verlagsrecht,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 3. Juli 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Honig in Kümpfen und Schleuderhonig kauft L. Matzko Nachf., Danzig, Altstädt. Graben 28. Fernsprecher 511. (1768b

Brockhaus | Lexikon, Meyer | letzte Aufl. kaufen und erbitten Offerten Hübner & Matz, Königsberg i. Pr. (9245

Eine grosse Rollwand wird zu kaufen gesucht. Offert. unter B 680 an die Exped. (9426

[illegible] gesucht Langebrücke 12 u. Holzmarkt 27. Patentflaschen f. Langgarten 51.

Kommerzzeitungen zu kaufen gesucht. Offerten unter F 8 an die Exped.

25 Liter Milch täglich von gleich gesucht Poggenpfuhl 86.

Bierflaschen werden gekauft Johannisgasse 7, Keller.

[illegible] zu kaufen gesucht. Off. u. F 17 an die Exp.

Eine gut erh. Tafelwaage [illegible] gesucht [illegible]

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. J. Stegmann, Altstädt. Graben 64. (1427b

Möbel, neue und alte, werden stets gekauft und in Zahlung genommen [illegible] (1776b

Alte Patent-Flaschen kauft Breitgasse 111, Keller.

Altes Repositorium billig zu kaufen gesucht. [illegible] Johannisgasse 25, part.

[illegible]

Schankgeschäft mit Destillation zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten bis Sonntag u. F 54.

[illegible]

Junger [illegible] Hofhund gesucht. Offerten Altstädtischer Graben 69-70.

Pachtgesuche

Material- und Schankgeschäft, außerhalb, wird von 1. Oktober zu pachten gesucht. Offert. unter F 20 an die Exped. dieses Blatt.

Für eine Provinzialstadt [illegible] größeres **Kolonial-, Material-, Delikat.- und Destillations-Geschäft** zu pachten gesucht. [illegible] Off. u. F 99 an die Exp.

Vom 1. Oktober cr. wird eine **Filiale od. eine Stellvertretung** von anständ. Familie zu pachten gesucht. Offerten unter F 28 an die Exped. d. Bl.

Verpachtungen

[illegible] Barbiergeschäft [illegible] zu verpacht. [illegible] Gr. Schwalbeng. 15a.

Großer eingezäunt. Platz mit Wächterbude [illegible] zu verpachten. [illegible] (27766

[illegible] unter F 58 an die Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Gutgehendes Hôtel in lebhafter Grenzstadt, erstes am Platze, [illegible] Familienverhältnisse halber preiswerth bei mäßig. Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. 9303 an die Exp. (9303

Mein Haus Johannisgasse Nr. 58 zu verkaufen. Näheres Langfuhr, [illegible]

Gartengrundstück mit 3430 qm Land zu verkaufen **Heubude, Waldstrasse 18.**

Kl. Villa in Zoppot, Wilhelmstr. gel., billig zu verk. Offert. unter F 4 an die Exp.

Ohra, Südl. Hauptstr. 20, ist ein Grundstück mit Garten u. Land bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

2 Restaurations-Grundstücke habe billig zu verkaufen, 1 mit vollem Ausschank gegen 3000 Mk., 1 mit Bier und Wein gegen 2000 Mk. Anzahlung. Polko, Breitgasse 28.

Sehr gut gelegene **Werder-Grundstücke** 2, 3 u. 4 Hufen, habe bei billiger Anzahlung zum Verkauf. **Friedrich Basner,** Hundegasse 63. 1. Et.

[illegible]

Haus Altstädtischer Graben 34 zu verkaufen oder zu verpachten. [illegible]

Kl. alt. Eckgrundstück in der Altstadt, mit kleinen Wohnungen, für den Preis von 7500 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Miethseinnahmen 720 Mk. jährlich. Off. unt. F 60 an die Exp. d. Bl.

Bin willens, m. Grundstück mit Restaur., [illegible] zu verkaufen. [illegible] Neufahrw., Kirchenstr. 8,3.

Geschäftshaus Ecke, Vorstadt Danzig, beste Verkehrslage, mit 9 kleinen Wohnungen, [illegible] Kolonialwaaren-Geschäft u. Restaurant, [illegible] im Ganzen bei nur 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (28056

Ankauf.

Ein kleines hübsches Haus für eine Familie mit groß. Garten in angenehmer Lage von Danzig oder Vororten zu kaufen gesucht. Offerten unter M 117 an die Expedition dieses Blattes.

Suche eine Landwirthschaft [illegible] Näheres unter B 674 [illegible]

Ein kleines Grundstück, [illegible] unter F 62 an d. Exp.

Verkäufe

Schleiferei, [illegible] Werkstatt, billig zu verkaufen. Offerten unter B 670 an die Exped.

Restaurant, Centr. d. Stadt, [illegible] Off. unter F 6 an die Exped.

Altes renommirtes Pensionat [illegible] zu übernehmen. Offerten unter F 45 an die Exp.

Restaurant, Nähe Bahnhof, [illegible] Offerten unter F 59 an die Exped.

Gutgeh. Kolonialwaar.-Geschäft zu verk. Off. u. F 64 an die Exp.

Ein grösseres Pensional [illegible] Offerten unter F 65 an die Exped.

Restaur., g. Lage, [illegible]

Zigarren- u. Papier-Geschäft ist von gleich oder später abzugeben. [illegible] (28066

Kolonialwaaren-Geschäft und Restaurant [illegible] sofort zu verkaufen. Offerten unt. 28086 an die Exp. (28086

Fuchswallach u. braune Stute, 5 und 6 Jahre alt, mittel Arbeit benutzt, sofort zu verkaufen. 9461) **Zoppot, Kaiserhöhe.**

Brut-Eier [illegible] billig zu verkaufen [illegible] Nr. 25—28, im Garten.

2 hübsche Hündchen billig zu verkaufen [illegible]

[illegible] Baumgartschg. 40a,2.

Junger, kräftiger **Jagdhund,** kurzhaarig, billig zu verkaufen Dominikswall 13, Hof. 2 Tr.

Ein eleganter, fast neuer **Frackanzug** [illegible]

2 Infant.-Offiziersröcke, [illegible]

[illegible]

Piano [illegible] Brodbänkeng. 32,1.

Pianino sehr billig Breitgasse 44, 3 Tr.

Pianino, nußb., [illegible]

Ein Klavier (Tafelformat) billig zu verk. Junkergasse 4, 2.

[illegible]

Flügel billig Heil. Geistgasse 113, part.

Bevor Sie ein **Pianino** kaufen, [illegible] (4122

[illegible]

140 neue Betten und Kissen, 200 Regulat. u. Taschen-Uhren preiswerth zu verkaufen (9417b **Milchkannengasse 16, 1 Tr.**

[illegible]

Ein birk. Bettgest. m. Matr., ein [illegible] Kl. Krämergasse 4, 2.

Ein Sopha billig zu verk. Vorstädt. Graben 40 part. links.

Eine moderne Garnitur Sopha, 2 Sessel, mit [illegible] Plüsch, billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 40 part. links. (28076

Fast n. Sopha 21 Mk., Federmatr. 10 Mk. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Grabgitter stehen räumungsh. sehr billig z. Verkauf Fleischergasse 28. (27666

Wegen Mangel an Raum ein fast neues **Repositorium,** passend f. Anfänger z. Material-Geschäft, preisw. zu verk. [illegible] (29736

Ein Brillantring mit mehreren Steinen (Damenring) ist billig zu verkaufen. Offerten unter B 538 an die Exp. (26646

Kleiner Möbelwagen mit Verdeck, ein- und zweispännig, fast neu, zu verk. [illegible] 17. (9396

Heiligenbr. 25, 1. Erdbeeren zu vk.

Photograph. Stativ-Apparat, 13:18 cm, compl. Einrichtung, [illegible] preisw. zu verk. Grüner Weg 2, 3 Tr., r.

Eine Wäscherolle wegen Fortzugs nebst Wohnung zu verkaufen Kaninchenberg 2.

[illegible]

Tischler und Zimmerer. Ein gr. Post. Handwerkszeug [illegible] im Ganz. zu verk. Offerten unter B 671 an die Exp.

Ein großes **Tablet,** passl. für Gastwirthe, billig zu verk. Zoppoter Chaussee 26, part.

Waschmaschine und Winde zu verk. Kohlenmarkt 30, 3, lks.

Nähmaschine [illegible] Tobiasg. 22, 3.

[illegible] M. Draszkowski, Töpfergasse 33.

Glasfaßten [illegible] Tobiasgasse 29, pt.

2-thür. Eichenschrank mit Bierapparat, [illegible] Gläser billig zu verk. Oliva, Rosengasse Nr. 18.

Antike Sachen zu verkaufen [illegible] 1, parterre links.

Silb. Herren-Ankeruhr neu, [illegible] Bischofsgasse 37-38, 3 Tr. [illegible]

Tuch-Reste zu Beinkleidern und An[illegible] **blaue Cheviot-Reste** zu Knaben-Anzügen passd., empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67. (8442

[illegible]

Nähmaschine billig zu verk. 1. Damm Nr. 15, 3 Tr.

Repositorium und Ladentisch zu verkaufen [illegible]

Selbstfahrer u. Halbverdeck-Wagen, gebraucht, aber gut erh., preisw. zu verk. Altst. Graben 34.

Leere Kisten zu verkaufen **Blumenthal & Co., Breitgasse 117.** Telephon 1290. (9479

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** [illegible] zu verkaufen [illegible] Elisabeth-Kirchengasse 7.

Eine Handnähmaschine zu verk. Fleischergasse 39, 2, Seitenhaus.

Für Aerzte. Zwei Instrumentenschränke [illegible] zu verkaufen Poggenpfuhl 1, im Laden. (9499

Damenrad, fast neu, zu verk. Altst. Graben 96. (28166

Billard, neu, billig zu verk. Altstädt. Graben 96. (28156

[illegible]

Geldschrank neuer Konstruktion, gegen Feuer und Einbruch sicher, billig zu verkaufen. Offrt. unter F 47 an die Exp. (27956

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Gaseinricht., Küche, Mädchengelaß [illegible] Offert. u. 9424 an die Exp. (9424

2 Stuben, Kab. [illegible] Dame, [illegible] Oktbr. [illegible] Preisang. [illegible] (27266

Beamter sucht zum 1. Oktober Wohnung von 2 Zimmern und Kabinet. Offerten unter B 498 an die Expedition (26606

[illegible]

Zum Oktober Wohnung von 3—4 Zimm. [illegible] Off. b. F 19 a. d. Bl. erb.

Eine herrsch. Wohnung von ca. 3 Zimmern, von kinderl. Ehepaar per 1. 10. ges. Offert. m. Preisang. u. F 34 an die Exp.

Eine Beamtenf. sucht von Oktober 2 Zimmer u. Küche, auf der Rechtstadt geleg. Offerten unt. F 40 an die Exp.

E. Wittw. sucht e. Stb., Kch. u. Bod. a. d. Rechtstadt, m. P. z. Okt. Offerten unt. F 41 an die Exp.

Zum 1. Okt. such. ruh. anst. Mieth. Wohnung v. 3 Zimm. u. 1 Cabinet, helle Küche, Mädchenst., Boden u. Kell. i. Danzig od. Langf. Off. nur mit Preis find. Berücksicht. u. F 36.

Eine Wohnung, Stube, Cabinet Zubehör u. Pferdestall wird z. 1. Oktober, innere Stadt gesucht. Off. m. Preis u. F 39 an die Exp.

Alt. Ehepaar sucht per 1. August **Stübchen mit Gelaß** bis 9 Mk. Offerten unt. F 49 an die Exp.

Suche Wohnung, 3 Zm. oder 2 Zm. 1 Kab. mit all. Zub., a. der elektr. Bahn von Schichaug. bis Pfefferst. Off. u. F 77 an die Exp.

Pens. Geistlicher sucht zum 1. Oktober

Wohnung von 4 Zimmern

reichlichem Zubehör, Garteneintritt, parterre, od. 1 Tr., in westl. Stadt, Allee, Langfuhr. Off. m. Preisang. u. B 675 an die Exp.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern wird z. 1. Oktob. von 4 Damen zu miethen gesucht. Offerten unter B 662 an die Exp.

Alter alleinstehender pens. Beamter sucht z. 1. Oktbr. ruhige Wohnung mit Zubehör, 1 bis 2 Tr., in anständigem Hause für etwa 500 Mark in Danzig oder Langfuhr. Offerten unter F 15 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Wohn. von 3 Zimmern n. Zubeh. in der Nähe d. Hundeg. z. 1. Okt. zu miethen gesucht. Offert. mit Preis unt. B 672 an die Exped.

Vorderstube und Kabinet oder 2 kl. Stübchen v. kdl. Leut. z. 1. Okt. gesucht a. Mattenb. od. Anf. Langgarten. Offert. u. F 57 an die Exp.

Zimmergesuche

Ein **möblirtes Zimmer** in **Heubude** gesucht vom 13. bis 27. Juli, evtl. auch mit Pension. Offerten unter F 42 an die Exp.

Möbl. Zimmer in Heubude ges. Offerten unt. F 2 an die Exp.

Möbl. Zimmer auf 2 bis 3 Wochen gesucht. Off. mit Preisang. pro Woche u. 9493 an die Exp. (9493

Zu miethen gesucht 2 einfach möbl. Zimmer

und Nebengelaß in der Nähe des Olivaer Thors. Offerten unter 9485 an die Exped. (9485

In Zoppot

suchen 2 Damen vom 8. oder 10. Juli ein Zimmer mit voller Pension. Nähe d. See bevorzugt. Offert. mit Preisang. u. M 100 postlag. Neustadt Wpr. erb. (9497

Div. Miethgesuche

Kleines leeres Restaurant, nebst Wohnung od. pass. Räume Zentr. der Stadt, per Okt. ges. Offert. unter F 7 an die Exped.

Laden mit Lagerraum,

trocken, am liebsten in nächster Nähe der Markthalle zu Oktober gesucht. Offerten unter B 673 an die Expedit. dieses Blattes.

Ein groß. Raum od. Speicher zum Aufbewahr. von Möbeln in der Nähe Tobiasg. zu mieth. ges. Meld. Tobiasg. 1/2 erb. (2788b

Wohnungen.

Innere Stadt

1. Etage, 3 Zimm., Alkov., Küche, Zubehör von gleich oder später zu vermiethen Ankerschmiedegasse 3.

Hintergasse 19 eine Wohnung versetzungshalber sofort zu vermiethen, auch eine Kellerwohng.

Gr. Bäckergasse 18 ist eine gut gel. Wohnung, best. aus 2 Zimmern, gr. Küche, Bod. u. Keller z. 1. Okt. zu v. Pr. 400 M. j.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche 2c. **Jopengasse 27, 3. Et.,** v. gleich od. spät. zu vm. Nh. 1 Tr.

Frdl. Wohn., St., Kch., Bd., sof. od. p. 1. Okt. zu v. Gr. Bergg. 4, 2.

Schichaugasse 24, 3 Stuben, 1 Dachstube und Zubehör mit eig. Thür für 36 M. u. 1 Stube, 1 Kabinet u. Zubehör für 20 M. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Freundl. Wohnung, 1. Etage, 2 Zimmer, Entree, smtl. Zubeh., 1. Okt. zu vermiethen. Näh. An der gr. Mühle 1b, part.

Wohn. v. gl. zu vrm. Faulgrab. 17.

Freundl. Wohnung, sofort zu vermiethen. **Tischlergasse 11.**

Junkergasse 2,
4 Trepp. Wohn. 4 Zimmer u. Zubehör p. Okt. z. verm. Näh. Breitgasse 128/29 bei **Georg Lichtenfeld & Co.**

Brabank 8 Wohn., 4 Stub., Kabinet, viel Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Menchau.**

Thornscherweg 12 a, Wohnung, 3 Zimm., reichl. Zub., gleich od. sp. zu vm., zugleich ist die Vicewirthschaft zu übernehm. Zu erfr. part. links.

Hundegasse 50 sind 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Cabinet, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Besichtigung v. 10-12 Vm. N. Breitgasse 126 a, 1.

Wallgasse 25, Wohn. v. 2 Stuben und viel. Zubeh. zum 1. Okt. zu vm. Näh. Brabank 8, **Menchau.**

Kleines Haus, **Sandgrube 32,** sofort oder später an ruh. Einwohner, Handwerker o. Arbeitsmann bll. z. vm. Straßenreinig. m. übernommen werd. N. Sandgrube 32, 1. (2764b

Schloßgasse 2, Wohnungen zu verm. Zu erfrag. im Geschäft.

Wohnung, 2 Stuben, Kabin., Kammer, Küche, Boden u. Kellerrm., Okt. z. verm. **Näher. Steindamm 2, part.**

Johannisgasse 58, 2, 1 großes u. 1 kleines Zimm., helle Küche u. Zubehör zu vm. an kl. Familie.

An der Markthalle ist eine **Wohnung,** 4. Etage zu verm. Zu erfragen Lawendelgasse 9. **Rabuths,** Möbelmagazin.

Goldschmiedegasse 28 s. 2 Stub., Entree, Küche, Boden, Keller, z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2 Tr.

Paradiesgasse Nr. 12, Wohnung zu vermiethen. Preis 26 Mk.

Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zub. Altstädt. Grab. 96-97, 1 Tr., rechts, z. 1. Oktober preiswerth zu verm. (9500

Wohn., 3 od. 2 Zm. u. Cab., Preis 32 u. 39 Mk. monatl., part. und 1 Tr., z. Okt. Hirschg. z. v. Näheres b. Hrn. **Görtz,** Weideng. 47, Lad.

Weickhmannsgasse 4, Wohnungen f. 19-20 M. Näheres Thornscher Weg 12, Lad. (2803b

Wohnung v. 1. August zu vermieth. Näh. Altst. Graben 96, **Roehr.** (2817b

Preiswerthe Wohnungen, 500—550 Mk., Holzgasse. Zu erfr. Fleischerg. 56/59, p., l. (2812b

Herrsch. Wohnungen, 1. Etg. u. Hangeet., 4 u. 5 Zimmer, allebes. Eingang, s. geeign. z. Pensionat. Näh. Fleischerg. 56/59, p., l. (2811b

2 Stuben, 1 Cab. u. Zub. z. 1. Aug. zu verm. Jopengasse 27, 4. (2805b

3. Etage 1. Damm Nr. 7 per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 450 Mk. Näheres part. (2810b

Eine Wohn. sof. zu verm. u. eine zu Oktob. Grüner Weg 3, pt. (2806b

1 W. v. gl. 12 M. Nied. Seigen 18. (2814b

2 W., St., K., 16 M. Hühnerg. 5 v. g. (2813b

Sandgrube 51b, pt., Wohnung, 3 Zimmer, reichlicher Zubehör, 36 Mk. zu vermiethen **Heldt.**

Ketterhagergasse 14, 3, 5 Zimmer, reichl. Zub. u. Hintergasse 10, pt., 5 Zim. u. Zub. zu Okt. zu vermiethen. Besicht. von 11—12½ und 3—4½ Uhr. Näheres nur Hintergasse 10, 1, Ketterhagergassen-Ecke.

Langenmarkt 20, 2. Saal-Etage,
5 Zimmer, helle Küche und Kabinet, Entree und Zubehör, neu renovirt, zum 1. Oktober für 1100 M. zu vermiethen.
9505) **Herm. Kling.**

Röpergasse 3,
1. und 2. Etage, je eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Boden v. 1. Oktober zu verm. Besicht. Vormittag. **Herm. Kling.** (9506

Weidengasse 6 herrsch. Wohn., 3 Zimmer, Kab. u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu vm., daselbst 2 Zimm. u. Zub. Zu erfr. im Laden. (2798b

Stube, Kabinet, Küche, Kell., Bod. 1. Okt. zu vm. Hirschgasse 9. (2797b

3 Zimmer, Kab. u. Zub. Kohlenmarkt 13, 1, zu vrm. Preis 700 Mk. Näh. Kohlenmarkt 6, i. Lad. (2796b

2 Stuben, helle Küche, Gart., Keller 2c. für 24 M. zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (9475

Stadtgraben 19,
3. Etage, herrsch. Wohnung 4 Zimmer, Bad, Balkon, Erk. u. a. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiehen. Näh. beim Wirth 2. Etage rechts.

Weidengasse 58 ist d. 3. Etg. von 6 Zimmern v. Oktober zu verm.

Frauengasse 28, 3, kl. Wohnung v. 2 Zimmern v. sogl. zu verm.

Herrschaftl. Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör sofort und Oktober cr. zu verm. **Thornscherweg 14, hochpart. u. 1. Etage.** Näheres Nr. 13, part., von 11—1 und 4—6 Uhr. (2794b

Parterre-Wohnung mit Schaufenster. Nähe Artillerie-Kaserne zu vm. Näh. Langgasse 77, pt., Lad.

Hochh. Wohnungen best. aus je 1 kl. Saal, 3 gr. Zimm. u. viel Zub. preisw. zu verm. **Langgarten 6-7. Pallasch.**

Straußgasse 6, 2, l., hübsche Whn., 4 Zim., Mdchst., v. Zb. 1. Okt. z. vm.

Neu dek. Wohng., 1 u. 2 Zimm., Zubeh. z. vrm. Jungferngasse 6.

Eine Wohnung auf der Niederstadt, besteh. aus 3 Stuben, heller Küche, Keller, Garten per sofort billig zu vrm. Zu erfr. bei **Anton Kreft,** Spediteur, Steindamm 2 im Komtoir.

Freundl. Vorderwohn. für 30 Mk. mon. z. v. Heil. Geistg. 77, 2. Et.

Brandgasse 5
sind **Wohnungen** von 3 Zimmern, Küche, Entree, und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Hundeg. 24 2 Stb., Küche, Hinterg. Stube, Kab., Küche, renov., gl. z. v.

Eine Wohnung zum 1. Oktober **Olivaerthor 21** zu vermiethen.

Zum 1. Oktober eventl. früher **Pfefferstadt 38/39, 2. Etage,** 6 Zimmer, Bad, Balkon, elektr. Licht, Laube zu vermiethen. Näheres daselbst. (2787b

Stube, Kab., Zubehör zu verm. Weickhmannsgasse 3, 1. **Gudzus.**

Wohnungen zu vermiethen Sperlingsgasse 3-4.

An der neuen Mottlau 6 Wohnung., 2 Zimmer, Alkov. u. 4 Zimm. nebst Zubeh. zu verm. Näheres daselbst part. (2646b

Wohn., 5 Z., E., K., K., B. u. K., thlw. Ben. d. Hofs, in w. s. 13 J. Speisewirthsch. gew., a. s. s. g. eign. z. Pens. od. möbl. Verm., da 4 Zm. Extra-Eing. h., in d. Fleischerg. geleg., z. 1. Okt. z. v. N. Lastadie 23, 2. (2692b

Frdl. Wohnnngen 1 St., großes Kab., helle Küche u. Zub. sind bill. sogleich oder 1. Okt. Engl. Damm zu vrm. Näh. Altst. Grb. 34. (2741b

Herrschaftliche Wohnung, 750 Mk., 1. Et., 1. Oktober zu vm. Weidengasse Nr. 25. (2739b

Jopengasse 5, Hinterh., Wohn. für 12 Mk. zu vermiethen. (2742b

Helle, freundl. Wohn. v. Zimm. Kab., Entree, Küche, Kell., Bod. zu vrm. Langgarter-Hinterg. 4. Näh. Langgarten 45, 1. (2716b

Frdl. Wohn., 4 Zimm. u. großes Entr. 500 M. jährl., freundliche Wohn., 2 Zm. u. gr. Entr., Pr. 31 M. mon. Näh. Sandgr. 53, pt. (2602b

Freundl. Familien-Wohnung, 2 Zimmer, Bodenstube, helle Kch., sowie Eintr. in den Gart., f. 360 M. zu vm. Gr. Schwalbeng. 22. (2714b

Englischer Damm 18 sind Wohnungen, 3 Zimmer billig zu vermiethen. Näh. Langgarterwall 10. **Danckern.** (2713b

Langgarten 102, e. Wohn. 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. (2711b

Wohnung v. 3 gr. Zimm., heller Küche und viel Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. Pfefferstadt 59, v. 11-2 Uhr Mitt. (2749b

Melzergasse 6 (2751b
vis-à-vis Offiz.-Kas. d. 1. Etage (4 Z. u. Zub.) auf Wunsch zusammen m. 2. Et. (2 Z. Balk., Z., Zub.) z. 1. Okt. z. verm. Näh. Grüner Weg 11, bei **G. Nagrotzki.**

3 und 2 Zimmer
und sämmtlicher Zubehör an einzelne Herrschaft zu vermiethen Thornschegasse 1, an der Aschbrücke. (2690b

Helle, freundl. Wohnung von 3 Zimm., Kab., gr. Entr., Küche, Speisek., Mädchenz., pr. 1. Okt. zu vm. Langgart. 44/5. N. 1 Tr. (2715b

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer, Badestube 2c. Fleischerg. 72 zu v. Bes. 10-1, 4-5½. Näh. prt. (2680b

Pfefferstadt 73, hochpt., per Oktober cr. drei helle, eleg. dekorirte Zimmer, Küche und Zubehör, auch zum Komtoir sehr passend, zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt Nr. 27, im Komtoir. (2666b

Altstädt. Graben 93, vis-à-vis der Markth., herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenk. 2c. f. 830 Mk. z. 1. Oktober zu vermieth. Näh. **4. Damm 13, Laden.** (9002

Stube, Kch., Zubeh. im Seitenfl. an alleinst. Leute v. 1. Juli f. 15 M. zu verm. Näh. Schwarz. Meer 4. (8723

Straussgasse 10, 1. Et., herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern u. allem Zubehör nebst Garten, für 850 Mk. incl. Wasserzins u. Treppenbeleucht. zu vermiethen. Näheres 1. Et. bei Fr. **Kamke.** Zu besehen von 11—1 u. 4—6 Uhr. (2703b

Sandgr., Welleng. 2, 1, fr. Wohn. v. 3 Zm., hell. Küche u. all. Zub. z. 1. 10. z. v. Näh. 2. Damm 1, 1. (2669b

Herrsch. Wohn., 2 Zimm., Cab. u. Zub. f. 500 Mk. z. 1. Okt. zu v. Näh. v. 10-2 U. Fleischerg. 36, 1, l. (2550b

Frauengasse 36, Saal-Et., 3 Stuben, Küche Bod. 2c., **part.** 2 Stuben, Küche zu vm. (2681b

Schwarzes Meer, Bischofsgasse 35/36, frdl. Wohnungen für 23,50 M. zu vm. Näh. im Laden. (2667b

Hundegasse 112 ist die 3. Etage, best. aus 6 Zim. u. reich. Zub. sof. od. sp. f. 1050 Mk. zu vm. Nh. das. 2 Tr. v. 10—6 Uhr. (2658b

H. Wohn. v. Zimm., Cab., Küche, Zub. sof. od. spät. für 17-20 Mk. zu verm. Langgarten 45, 1. (2702b

Breitgasse 71 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Boden und 3 Zimmer, Kabinet, Küche, Bod., Keller, p. 1. Oktober zu vermieth. Besichtig. v. 10—11½ Uhr. (2688b

Kaninchenberg 5, frdl. Wohnung, 3-4 Zim. u. Zub., 430-550 Mk. sof. zu vm. Näh. 3 Tr. links. (2709b

Straussgasse 11, parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Hochherrsch. Wohng.
5 gr. Zim., Badez., Gaseinrichtung, Waschküche u. viel Nebg. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. Komtoir **Georg Lichtenfeld & Co.** Besichtigung von 9—1 Uhr. (6664

Straussgasse 4, 2 Tr., herrschaftliche Wohnung, fünf Zimmer, großes Entree und reichlicher Zubehör, für 900 M. Näheres Frauengasse 45. (2409b

Lastadie 40, 2 Tr. 9128
herrsch. Wohn. 5 Zimmer, Bade-, Mädchstb. u. Z. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Hopfeng. 98/100 bei **A. Fuhrmann.**

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Kab. u. Zub. (Waschk.), Hausthor-Ecke (Postamt) z. 1. Okt. zu verm. Besicht. 11-1 u. 4-6. Näh. gegenüb. Altstädt. Graben 32, 1 Tr. (8996

Heil. Geistgasse 3, 1 Tr., zum 1. Oktober Wohnung von 3 Zimmern u. Küche für 350 Mk. zu vermiethen.

Wallplatz 7/8, 1. Et., 2 Zimmer, Kabinet 2c. Oktbr. zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Schichaugasse 21 f. Wohnung. v. Stube und Cabinet, sowie Stube und Küche von gleich oder später zu vermieth. Näh. bei **v. Malotki,** dortselbst. (2783b

Kleine Wohnung z. 15. oder 1. zu verm. **Gr. Bäckergasse 3.**

Heil. Geistgasse, St., Cab., Küche. Zu erfr. Pfefferstadt 11. (2782b

Mehrere freundliche nur anständige Wohnungen von 240 bis 300 Mark zu vermiethen. Näheres bei **Gebr. Heyking,** Altst. Graben 17/18. (2780b

Breitgasse 27, ist frdl. Wohnung 3 kl. Zimmer nebst Zubehör vom 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Etg.

Schw. Meer, Bischofsgasse 12 d, Wohnung 3 Z., K., hell. K., Speisek. Hint.-Balkon, Zub. z. 1. 10. zu vm.

Baumgartscheg. 15, Kellerwohn., 2 St., 2 K. z. Roll u. Hand. sof. zu v.

Leeres großes Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse 86.

Herrschaftliche Wohnung 3 Min. v. Hauptbahnhof, best. aus 4 Zim., Entr., Mädchst. u. reichl. Zbh. z. Okt. z. v. N. Faulgrab. 9a, 2.

Sandgrube 33, 1. Et., 3 Stub., Mädchenstb., Entr., Kch., Kell., Bod., Waschbd. u. Waschkch., p. 1. Okt. f. 600 Mk. an **ruh. Einw.** z. v. Näh. Sandgrube 32, 1. (2766b

Wohnung v. Stb., Kab., Kch. u. Stall zu verm. Mittelgasse 2.

Frdl. Vorderstube m. Küche und Boden v. gl. z. v. Petersilieng. 11.

Goldschmiedegasse 21, 3 Tr., ist Stube und Küche zu vermieth.

St. Kath.-Kirchnst. 16, Wohn. von Stube, Kab. u. Küche z. 1. August.

Sandgrube 32, 2. Et., 3 Stub., 2 Bodenk., Küche, Kell., gem. Wschkch., Trcknbd. p. 1. Okt. f. 500 M. z. vm. Näh. das. 1. Et. (2763b

Kleine Wohnungen von 17-25 Mk. **Langgarten 73** sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. im Laden. (2762b

Stiftsgasse 8 e. Wohn., 3 Z. n. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. part., l. **Preuss.** (2756b

Breitgasse 97, 4 große Zimmer, Entr., Küche, Boden und ger. Keller z. 1. Okt. zu verm. Besichtig. von 10—12. Apotheke zum Engl. Wappen.

Parterre-Vorderstube zu verm. Niedere Seigen 3, part.

Hofwohn. an kdrl. Leute s. zu v. Näh. Paradiesgasse 14, 3 Trepp.

Heil. Geistg. 134, 2, in sehr angen. Lage, ist eine **Wohnung,** best. aus **2 schön. Zimmern, heizb. Kabinet,** Mädchenstube, Keller u. Bod. zu vrm. Für ält. Herrsch. a. s. gut pass. Pr. 575 M. j. (2759b

Paradiesgasse 5 3 St., h. Kch., gr. Entr. u. Zub. zu v. (2758b

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., ist von gleich oder später die Parterre-Wohnung v. 3 Zimm, kl. Hof, Ver. für 500 Mk. z. v. (9428

Poggenpfuhl 24/25 ist zum 1. Okt. eine Wohnung 4 Tr. 2 Stub., Küch., Boden für 24 M. zu verm. (9427

Hochherrschaftl. Wohnung,
5—6 Zimmer, Balkon, Glasveranda, Mädchenstube, Badezimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Boden, Trockenboden, Waschküch. u. Gartenbenutzung vom 1. Oktober cr. zu verm. **Weidengasse 51,** Nähe des Königlich. Gymnasiums. (2771b

Kl. Schwalbeng. 8 eine Wohn. v. Stube, Kab., hell. Küche, Eintr. u. sämmtl. Zub. b. zum 1. Okt. z. v.

Paradiesgasse 14 herrsch. 1. Et., 4 Zimm., Entr., gr. helle Küche, Mädchst., Bod., Kell., Trockenb. Okt. zu verm. Näh. das. 3 Tr.

Kl. Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen. Preis 18 Mk. Johannisgasse 12, im Lad.

Langgarten 40, 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenstube, viel Zubehör z. 1. Oktob. zu verm. Besichtigung v. 11-1 u. 4-6 erb.

Kl. Wohnung, Stube u. Küche, 15 Mk. monatlich, in anständ. Hause an kinderlose Leute Sandgrube 53. Näheres part.

Wohn., 2 Stub., Kab., hll. Küche, Zb. auch Stube, Kb., Zb., 3 Min. v. Hauptbh. u. Art.-Kas.. Okt. zu vrm. Näh. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Altstädt. Graben 79, part., zwei Stuben und Cab. v. 1. Oktober zu verm. Zu erfragen 1. Etage.

Stube und Küche von gleich oder 1. August zu vermiethen Langgarten 32, **Pallas.** (9464

Schleusengasse 13, Wohn., 1 Zim. Cab. u. Küche für 22 Mk. zu vrm. (2776b

Wohnung v. Stube, Kab., Küche, Keller z. 1. Okt. z. vm. Tagnetergasse 13, 1 Tr. Zu erfrag. 2 Tr.

Langgarten 73, 1. Et., 2 Stub., Entr., hell. Cab., Küche, Keller p. 1. Okt. f. 350 Mk. z. vm. Näh. das. part. im Laden. (2767b

Fdl. Wohn., St., K., Kch., Bod., K. 1. Okt. zu verm. Beutlergasse 7, 2.

Burggrafenstr. 8 Stube, Kab., helle Küche, Bod., Keller, Trckbd. 1. Okt. für 22 Mk. mtl. zu verm.

Paradiesgasse 36, 1, ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, gr. Entree u. Zubehör jetzt o. 1. Okt. zu verm. Näh. part. (2770b

Wohnung,
4 Zm., Balkon, Garteneintritt, Laube mit reichl. Nebengelaß, Okt. zu vermieth. Preis 760 M. **Näh. Steindamm 2, part.**

Niederstadt, freundl. Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Entree, heller Küche, klein. Gärtchen und reichl. Zubehör zu vermiethen Wiesengasse 9, parterre, links.

Tobiasgasse 1 u. 2, 2 Stb., Kch., u. Keller, von sogleich zu vm. Näh. i. Lad.

Versetzung.

Tobiasgasse, 2 Stub., Cab., Küche, Bod., Kell., gl. o. z. 1. August zu vm. Näh. Goldschmiedegasse 28, 2 Tr.

Schw. Meer, Salvatorgasse 1/4, Wohnungen, 1 Stube, Kab., helle Küche, Keller, Boden u. 1 Stube, Küche, Kell., Bod., Okt. zu verm. Näher. 3 Tr. beim Verwalt. Das. von gleich eine Stube zu verm.

Im Seitengeb. mein. herrschaftl. Hauses eine frdl. Wohnung von 3 hell. Zimm., Entr., h. Kch., Kell., zum Oktober an kl. Fam. f. 360 M. zu verm. Näh. Paradiesg. 14, 3.

Wohn. v. 2 Stb., Kch., Kell. u. Bod., Waschk., Trckbd. z. v. Wieseng. 5.

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zubehör zu verm. Breitgasse 46. Näh. part.

Poggenpfuhl 31. 1. Etage, 2 Zimm., hell. Entree, Seitenst., Küche, Bod., Altan, Pr. 400 Mk.

Hundegasse 52, ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Bad und Zubehör für 750 Mk. zu vermieth. Besicht. von 11-1 Uhr. Näh. part.

Pensionat 4 Zimmer, Zub., Vorstädt. Graben Ecke, zu verm. Näh. Stadtgraben 16, Bureau.

5 Zimmer, Bade- u. Mädchenst., Gas, 1. Et., f. 1450 Mk., zu verm. Näh. Stadtgraben 16, 2, links.

Hundg. 24, kl. Hofft. a. e. Prs. gl. z. v.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstraße 57, 2 Tr., (Posthorn) **hochelegante Wohnung,** 7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp., **Zentralheizung** und elektr. Beleuchtung zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp. 8876) H. Barczewski.

Langfuhr, vis-à-vis d. Bahnhof 3 Hochparterrez., Küche, Keller, Boden zum Okt. Kl. Hammerweg 13 zu vermiethen. (2677b

Langfuhr am Johannisberg, Ecke Friedensteg No. 2, Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Dodenhöft. (2686b

Hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimm., Badezm., reichl. Zub. m. Balkon, z. 1. Oktober zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 12, 1. (2586b

Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör, 1. Et., billig zu verm. Langfuhr, Marienstr. 3. Näheres bei Wilda, 2. Et. (2549b

Langf., Eschenw. 8, Part.-Wohn., pass. z. Plätt. m. Vorgrt. Laube, z. Oktbr. Näh. dass. 2. Etg., l., b. Wirth.

Langfuhr, Brunshöferweg 37 Gartenh., Wohn. v. 2 Zim., Kch., r. Zub., Wäscherolle u. Bleiche, sof. u. 1. Okt. Pr. 19 u. 20 M. (2775b

Langfuhr, Ahornweg 8, herrsch. Wohn., 4 Zimm. v. sof. u. 5 Zimm., Balk., reichl. Zub. v. 1. Okt. zu vm. (2774b

Friedensstraße 31, a. d. Hochschule, 3 Zim., Entree, Veranda, kl. Obst- u. Gemüsegarten, Hühnerstall, Hof; desgl. Wohn. v. 2 Zimm., Balkon und Zub. per 1. Okt. zu vrm. (2768b

Eine freundliche Wohnung 2 Zimmer, Küche, Balkon, Zub. Langfuhr, Eigenhausstr. 1. (2772b

Langfuhr, Hauptstr. 71, Wohnung 3 Zimmer mit auch ohne Balkon u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr. b. Wirth.

St. Michaelsweg 17 ist Vorderw. f. 11 Mk. v. Stube, Kabin. zu verm.

Langfuhr, Linsenstr. vis-à-vis der Train-Kaserne, ist e. Wohng. vom 1. Oktober von Stube, Küche, Keller, Zub. für 9,50 Mk. zu verm. Zu erfr. daselbst Lichtstraße 15.

Langfuhr, Neuschottland 31a, Wohnungen v. 2 Zim., 1 Zimmer u. Cab., trocken u. hell, m. all. Zub. f. 15-18 Mk. z. 1. Oktober zu vm. Eine Wohnung sofort zu bez.

Langfuhr, Hauptstraße 50, ist die hochpart. gelegene Etage, 6 gr. Zimmer mit reichl. Zubeh., Garten, auf Wunsch Stallung für 3 Pferde, per 1. Okt. zu vm. W. Machwitz, Hauptstr. 113.

Langfuhr 110-11, am Markt, ist e. Pt.-Wohn. v. 3 Stub., Zubehör u. Eintr. in d. Gart. z. Oktober zu verm. Näh. Heil. Geistg. 35, 1.

2 Zm., Zb. z. v. Lngf., Herthastr. 14.

Langfuhr, Herthastraße 5 sind Wohnungen zum 1. Oktober zu vermieth. Stube, Kabin., Zubeh.

Eschenweg 15, Gth., Wohnungen v. 2 Zimm. u. 2 Zimm., Cab. und reichl. Zub. v. sogl. od. 1. Okt. z. hab.

Eschenweg 15, Vdh., Wohnungen v. 3 Zimm. u. 3 Zimm., Cab. und reichl. Zub. v. sogl. od. Okt. z. hab.

Herthastr. 11, 3 Min. von d. Bahn, Entr., Stube, Kab., Küche, Zub. f. 14 u. 16 Mk. zu v. Näh. Lad. (2822b

Die von Herrn Professor Knoch bewohnte (2821b **1. Etage, Hauptstraße 8,** bestehend aus 1 Saal, 4 Zimm., Entree, Veranda, Bade- und Mädchenstube, Speisek., Küche, Garten sow. sehr viel Beigelaß für 1200 Mk. zu verm., eine Etage höher dies. Wohn. 1000 Mk. Näh. Weinhandl. v. Hrn. Busch, das.

Wohnung mit 4 kleinen Zimmern, kleinen Garten und sehr viel Zubehör p. 1. Oktob. zu vermiethen Gr. Allee 8 am kl. Exerzierpl. (9386

5—6 Zimmer Bad etc. zu v. A. Johannisberg 19. (9285

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra an der Ostbahn 6, am Bahnhof, sind kl. Wohnung. von 8-10½ Mk., größere von 15 u. 19 Mk., 3 Stuben, Balkon Zub. für 21 Mk. zu vermieth.

Ohra, Südl. Hauptstrasse 16, sind Wohnungen z. Oktober mit allem Zubehör zu vermiethen.

2 Wohnungen v. Stube u. Kab. nebst Zub., 1 Stall für 7 Pferde, auch als Lagerschuppen zum Oktober zu verm. Schidlitz, Carthäuserstr. 77. 1 Wohnung ist von gleich zu vm.

Stadtgebiet 4 und 5 ist die 1. Etage nebst Dachgeschoß zu vermth., 4 Zimmer, helle gr. Küche, 2 Dachstuben, zur Aftermiethe geeignet, Keller, Kammer, Boden etc., Wasserleitung und Kloset im Hause. Preis 600 M. pro Anno. (2784b

Frdl. Wohnung, Stube, K., Küche f. 9,50 M. z. vm. Ohra a. d. Mottl. 8.

Wohnung mit Zubehör v. 1. Aug. für 8 Mk. monatl. zu vermieth. Schulz, Ohra, Schönfelderw. 26.

Schidlitz, Carthäuserstr. 76, St., Kab., Küch., K., St., Sonnens. z. v.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Hochherrschaftliche Wohnung Salon, 3 Wohnzimmer, Bad etc., zu verm. Zoppot, Danzigerstraße Nr. 5 a. (2542b

Oliva, vis-à-vis dem Königl. Garten, sind möblirte Zimmer zu vermiethen. Näh. Danzigerstraße Nr. 6.

Oliva. Eine Wohnung vom 1. Oktober, 2 Zimmer, Entr., Küche, Garten, aller Zubehör zu vermiethen Ludolphinerweg 8, Bieschke.

Oliva, Georgstr. 22, 2, 3 Zim., Veranda, Kamm., Küche, Keller, vom 1. Okt. zu vermieth. od. Stb. u. Kamm. abzuverm. Zu erfr. pt. (2765b

Stube, Kabinet, Küche u. Zub., a. als Sommerwohnung zu vermiethen Oliva, Rosengasse 18.

Oliva. Eine schöne geräum. möbl. **Sommerwohnung** hat preiswerth zu vermiethen. Kfm. Herrmann, Pelonkerstr. 1a.

Oliva, Zoppoter Chausse 3, 1, ist ein möblirtes Zimmer mit Gartenanth. v. sof. zu vm. (2785b

Oliva, Köllner-Chaussee 46, dicht am Walde, ein freundl. möbl. Zimm. v. gl. z. vm.

Zimmer.

Möbl. Zimmer, ganz separat 1 Treppe, v. 15. Juli oder 1. August zu verm. Jakobsneugasse 3, 2 Tr.

Junkerg. 5, 1, freundl. möblirtes Zimmer zu verm. N. das. (8988

Hopfengasse 98-100 1 kleines Zimmer sofort zu vm. Näh. part. bei A. Fuhrmann. (9129

Melzerg. 13, 1, ist ein klein. Vorderzim. zum Komtoir zum 1. Oktbr. zu vm. Näh. das. im Komtoir. (2700b

Hundegasse 87, 2, g. sep. ungenirt, gut möbl. Vorderz., sof., evtl. auf kurze Zeit zu v. A. W. Pens. (2746b

Hundegasse 23 s. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension z. v. (2747b

Hl. Geistg. 36, 2. Et., ff. möblirtes sep. Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. mit Pens. zu vm. Auf W. kurze Zeit. (2705b

Eleg. möbl. Zimmer mit Cab. z. 15. Juli billig zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (2730b

Chambre garnie Häkerg. 21, 1, empf. sb. möbl. Zim. m. Kff. (2728b

Fein möbl. Zimmer sofort zu verm. Heil. Geistg. 106, 1. (2740b

Anst. mbl. Zim. u. Kb. m. a. o. Pens. sof. z. vm. Vorst. Grab. 7, 1. (2696b

Langfuhr, Hauptstraße 47, fein möbl. Vorderzimmer mit Schlafzimm. v. gleich od. 1. August zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Heil. Geistgasse 10, 1, fein mbl. Vorderzim. an ein. Hrn. z. vm.

Möbl. Zimmer sehr billig zu vermieth. Kaninchenberg 5, 1, r.

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieth. (613g

Herr findet p. sofort gemüthlich. Zimmer mit sehr gut. Pension Kassubischer Markt 23, part. links, d. am Bahnhof u. Werft.

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit gut. Pension in fein. Hause v. 1. August zu haben. Auf Wunsch Klavier u. Bad. Nähe d. Bahnhof. Offerten unt. F 13 an die Exp.

Ein gut möblirtes Zimmer an Herrn od. Dame zu vermieth. Brabank 1a, 2 Tr., Ecke Wallgasse.

Fischmarkt 1-3, 3 Tr. rechts, Ecke Altst. Graben, gut mbl. Vorderz. separat, sof. zu verm., auch tagew.

Ein möblirtes Zimmer, separat. Eingang, sofort zu vm., Aussicht Langebrücke, Seifengasse 3, 2 Tr.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Vorderzimm. mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Kl. möbl. Vorderstübchen billig zu verm. Breitgasse 111, 2 Tr.

Frauengasse 20, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer zu vermth.

Ein möbl. Zimmer an Hrn. o. D. zu vermieth. Breitgasse 40, 1.

Röpergasse 22a, 1, mbl. Zimmer zu verm. Zu erfrag. 22b, 2 Trep.

Langgarten 20, ein schön mbl. Vorderzimmer zu vm. (2789b

Langgart. 107, g. mbl. Zim. z. vm. (2791b

Weideng. 6, 2, r., mbl. Vrdz. z. vm. (2793b

Altstädt. Graben 21b, 1 Tr., lks. gut möbl. Vorderzimm. zu verm. (2819b

G. mbl. sep. Vrdz. z. v. Hundeg. 50, 1 (2802b

Münchengasse 2, mbl. Zim., sep. Eing., v. 12—20 Mk. f. z. vm. (2801b

Breitgasse 113, 1, sep. gel. frndl. möbl. Vorderzimmer von gleich oder später zu verm. Näh. das.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vm. Hausthor 3, 3 Tr., sofort, rechts.

Eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. Faulgraben 2—3, 3 Tr.

Kohlenmarkt 13, 2, fein möblirt. Vorderzim. an 1—2 Hrn. zu vm.

Langgart. 9, 3, r. Zimm. z. verm.

Holzmarkt 10, 2, saub. möbl. gr. Vorderz. z. vm. A. W. Burschgel.

Schießstange 3 ist ein möblirtes Zimmer mit sep. Eing. zu vm.

2 möbl. Zimmer, beide ganz sep., an Hrn. od. Damen ganz billig zu verm. Tobiasg. 12, 2.

Brodbänkeng. 24, 3, g. mbl. Vrdrz. m. Pension f. 50 Mk. v. sof. zu vm.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, v. gleich zu vm. Poggenpfuhl 26, pt.

Heil. Geistg. 11, 1, m. Zm., sep. Eg., N. Holzm., an 1-2 Hrn. o. D. zu v. (2799b

Paradiesgasse 6—7, 1 Treppe, fein möbl. Zimmer, sep. Eingang, von gleich a. tageweise zu verm.

Kohlenmarkt 18/19, 3, e. gut mbl. sep. Zimmer von sof. zu verm.

Hundeg. 24, h. möbl. Zim. sogl. z. v.

Schmiedegasse 7, zwei kl. Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Heil. Geistgasse 66, part., sind möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

Breitgasse 44, 2 Tr., besser möbl. Zimmer mit und ohne Pens. für 50 Mk. zu vm.

Frauengasse 38, part. Flureing. möbl. Zimm. per sof.

Jopengasse 10, 2, mbl. Zim. zu h.

Hundegasse 97, 2 Tr., ein möblirtes Zimmer zu verm.

Gut möbl. Vorderzim. sofort zu verm. Fleischergasse 46, 2

Schmiedegasse 8 fein möbl. Vorderzimmer u. Kab. von sof. zu vm.

Ordentl. jung. Mann find. gutes Logis Drehergasse 7, 2, vorne.

A. Mitbew. f. Log. Dienerg. 46, 2 r.

Anständ. junger Mann findet Logis Drehergasse 7, 2, vorne

J. Mann f. anst. Logis mit g. Bek. im Part.-Vordz. Häkerg. 30, prt.

Frl. f. Logis o. Pens. Fraueng. 29, p

Frl. f. Log. o. Pens. Petersilg. 3, pt.

Logis z. h. Baumgartscheg. 40a, 2.

Saub. Logis m. sehr g. Kost f. 2 jg. Leute im eig. H. Holzraum 2, 1, l.

Eine anst. Frau w. als Mitbew. ges. Hint. Adl.-Branhaus 8, 1.

Anst. ält. Mitbewohn. k. sich bei e. Wittwe meld. Johannisg. 12a.

Pension

Pension frei b. Fr. Superintend. Woysch, Fleischergasse 9. (2674b

Gebildete Damen finden freundliche Pension. Offerten unt. F 16 an die Exped.

Junges anständig. Mädchen findet angenehme Pens. Langf. Off. unt. B 676 an d. Exp. d. Bl.

Kind find. g. Pens. Fraueng. 29, p.

Div. Vermiethung

Zum 1. Oktober Pferdestall, Wagenremise, gr. Futterraum zu v. Näh. Pfefferst. 56, Kell. (8780

Laden mit kleiner Wohnung zu verm. Langfuhr, Marienstr. 3. Näheres 2. Etage, Wilda. (2548b

Laden mit Wohnung Elisabethwall 6a, 1, z. vm. (2676b

Laden nebst Wohnung, beste Geschäftslage sof. zu verm. Kaufhaus „Hohenzollern", M. Herrman, Zoppot. (8225

Komtoir, bestehend aus 2 hellen Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Hopfengasse No. 94. (8889

In unserem Neubau in Langfuhr, Brunshöferw. 30/31, ist ein großer Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad, Mädchenkammer etc., sowie zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad, Mädchenkammer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder Meller & Heyne, Hundegasse 108. (8983

Wohn., 2 Z., K., Zb., p. z. Komt. od. Bur., i. d. Kürschnerg. gel., z. 1. Okt. zu vm. Näh. Lastadie 23, 2. (2691b

Die Schulz'sche Fleischerei in Praust bei Danzig ist vom 1. Oktober zu verm. Näh. Altst. Grab. 73 od. Markthalle 43. (2737b

Laden, Breitgasse No. 19-20, mit Wohnung evtl. mit groß. Parterre- u. Kellerräumen zum 1. Oktober zu vermiethen.

Keller, Breitgasse No. 19-20, direkt. Eing., hell. Feuerungsanl. u. Wasserleit. zu verm. Näh. i. Ld.

Laden, geräumig, und gr. Schaufenster ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Matzkauschegasse 1, 1.

Bäckerei nebst Wohnung zu vrm. Katharinenkirchensteig. Zu erfragen Karpfenseigen 23.

Photographisches Atelier zu vermiethen. Off. unt. F 32 an d. Exp. d. Bl.

Für die Abtheilung **Möbelstoffe** und **Teppiche** suche ich zum 15. August cr. eventl. auch von später einen gewandten, mit der Branche durchaus vertrauten

älteren Verkäufer

mit guten Empfehlungen. (2825b

Den schriftlichen Meldungen sind Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.

Wilhelm Daume, Insterburg.

Perfekter Buchhalter oder Buchhalterin per sofort gesucht. Nur schriftliche Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbittet **Berthold Feder,** Möbel- und Waaren-Kredithaus, Brodbänkengasse 44, 1. Etage. (9467

Hundeg. 24, gr. tr. Lagrkell. gl. z. v.

Großer Eckladen nebst Wohnung, in frequenter Gegend, zu jedem bess. Geschäft geeignet, zu vermieth. Leonhard Eichler, Neustadt Westpr. (2828b

Speicher-Oberräume am Wasser und Speicherbahn günstig gelegen, zu vermiethen. 9514) Emil Berenz.

Milchhandlung, seit langem mit ausgezeichnetem Erfolg betrieben, nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen Paradiesgasse Nr. 5. (9474

Schmiedeg. 16, Lad., h. Lagerkell., Stube, K., K. zu vm. Näh. 3 Tr.

Offene Stellen

Männlich.

Zur Leitung eines Detail-Geschäfts erster Cigarren-Fabrik w. bald fleiß. strebsamer **Verkäufer** gesucht. Bewerber, die sich auf längere Stell. berufen können, woll. m. genau. Angabe ders. Off. unt. 2655b t. d. Exp. einr. (2655b

Tüchtiger (9434 **Schmiede-Schirrmeister** findet dauernde Arbeit Maschinen- u. Dampfkesselfabrik L. Zobel, Bromberg.

Leistungsf. Fabrik für lackirte und rohe Möbel sucht fleißigen mit der Kundschaft vertrauten **Vertreter.** Off. unt. 9429 an die Exp. (9429

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohn, bei Jakob Breyer, Schuhmacher in Schöneberg (Weichsel.) (2754b

Agent ges. z. Verk. v. Zigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. (9353

Jung. Mann für ein Kohlengeschäft zum Verk. von Kohlen gegen Gehalt u. Provis. gesucht. Offerten unt. F 26 an die Exp.

Tücht. Rasеurgehilfen sucht von sofort F. Lagoduy, Reitbahn 1.

1 Tischlergesellen (Bauarbeiter) stellt ein Baumgartschegasse 50.

Wagenlackirer (9460 der selbstständig arbeiten, namentlich verzieren und vergolden kann, findet dauernde Stellung in unserer Werkstatt. Schriftliche Meldungen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und des Lohnanspruches sind an unser Bureau Langfuhr, Mirchauerweg 47, zu richten. **Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.** Betriebsverwaltung Danzig.

Zoppot. Tüchtig. Schuhmacherges. melde sich Südstraße 62, Garczynski.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche von sofort einen jüngeren **Kommis,** der in einem besseren Geschäft thätig gewesen ist. Offerten unter B 669 an die Exp. d. Bl.

Kutscher, Hausdiener, a. jüngere Leute z. Bedien. f. Danzig, f. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Glatzhöfer, Breitg. 37.

Schneidergesellen können s. meld. Breitgasse 56, 2, Eg. Zwirng

Anstreicher der tapeziren nud Fensterkitten kann melde sich Lastadie Nr. 4 Baubureau, bis 9 Uhr früh.

Ein Barbiergehilfe kann gleich eintr. Langgarten 32 Pallas.

1 Schuhmacher auf Platz und Logis kann sich melden Gr. Bäckergasse 12-13, 2, l. Klempert.

Der Allein-Verkauf für Danzig einer ges. gesch. Neuheit ist zu vergeben. Rückporto beif. F. R. Reinisch, Zittau i. S. (9481m

Die Bank „Kosmos" sucht noch 10 Inspizienten u. 20 Vertrauensmänner gegen Fixum. Höchste Dividenden, billigste Prämien; daher ungemein leichte, angenehme Beschäftigung. Prompteste Auszahlung von Sterbe- u. Lebensfall-Kapitalien bis 100 000 M. durch die Bz.-Direktion Stadtgraben 16, Danzig, im eigenen Hause. Ebenda hohe, billige Darlehne, Feuerpolicen etc. 2tes eigenes Haus Poggenpfuhl Nr. 92 (Eckhaus Vorst. Graben).

Ein ordentlicher **Malergehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn E. Hodam, Maler, Putzig Wpr. (2826b

Direktoren gesucht! Für alte Aktienbank — hochfeudales Institut (General-Direktoren sind Grafen) werden sofort 2 Herren von 24—30 Jahr. zu Direktoren gesucht. Bankgrundstücke — 2 herrliche Besitzthümer — sollen sie mit übernehmen; daher 20000—40000 M. Kapital nöthig, das von Verwandten vorgestreckt u. eingetragen werden kann. Anfangs-Einkommen 3000 M., steigt schnell auf 15000 M. Bequemste, angen. Lebensstellung. Branche-Kenntniß unnöthig. Off. m. Lebenslauf schleunigst u. F 43.

Tüchtige Klempnergesellen finden sofortige Beschäftigung Ed. Rothenberg Nachf.

Für mein in Danzig gut eingeführtes Weingeschäft suche ich einen tüchtigen (9495 **Kaufmann** zur Uebern. eines Kommissionslagers. Reflektirt w. nur a. einen verheiratheten Herrn, d. dies als Allein-Erwerb übern. u. Sicherh. stellen kann. Off. u. 9495 a. d. Exp.

Friseurgehilfen stellt ein H. Neumann, Pfefferstadt Nr. 72.

Ein verheiratheter Kutscher für besseres Fuhrwerk, welcher aber auch andere Arbeit zu verrichten hat, melde sich Zigankenberg Nr. 2.

Hofmeister, 1 Kutscher w. sofort eingestellt Altstädt. Graben 63.

Barbiergehilfe sofort gesucht O. Steinhardt, Pferdetränke 10.

Schuhmacher ges. 1. Damm 16.

1 Arbeitsburschen st. sof. ein John Neander, Töpfmst. Paradiesg. 12

Arbeitsbursche ges. Jopengasse 5.

Mechaniker-Lehrling kann sofort eintreten. A. Jucksch, Mechan.-Institut, Kl. Krämergasse 2.

Kellnerlehrling gesucht. Hotel zum Stern.

Lehrling sofort ges. C. Brand, Friseur, Große Berggasse 2.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, das Schmiedehandw. zu erl., k. s. meld. Vorst. Graben 65.

Friseurl. s. Kleefeld Perrückenm. u. Friseur, Altstädt. Graben 106.

Weiblich.

Per 1. August suche bei sehr hohem Salair und dauernder Stellung für mein umfangreiches Spezial-Putzgeschäft eine eminent tüchtige und zuverlässige (9445 **erste Direktrice.** Offert. erbitte Original-Zeugnisse, Photographie und Salair ohne Station beizufügen. P. Moses, Graudenz.

Zuverlässige Aufwärterin für den Vormittag gesucht Pfefferstadt 76, 4. (618g

Putz-Directrice. Per August suche eine Putz-Directrice bei hohem Gehalt für feines und mittleres Genre. Selbige muß selbstständig handeln und die Putzabtheilung vollständig leiten können. Off. mit Bild, Zeugn. u. s. w. an Bern. Ressel, Braunsberg Ostpr. (9449

Saub. Mädchen, 14-16 J., als Aufwärt. f. d. g. T. ges. Gr. Gerberg. 4, 1

Suche für mein Herren-Artikel-Geschäft **1 Verkäuferin u. 2 Lehrmädchen** Wollwebergasse 28.

Suche für mein Fleisch- und Wurstgeschäft eine zuverlässige **Verkäuferin.** F. Zemke, Melzergasse 15.

Anst. Mädchen f. d. Vormittag k. sich meld. Hühnergasse 5, Th. 3.

Suche sofort **perfekte Landwirthin** für feine Küche, Federviehzucht, bei alten Herrschaften, sowie tüchtige Waschmädchen, bei hoh. Gehalt A. Weinacht, Stellenvermittl., Heil. Geistgasse 103.

Junge Dame Stenographistin mit guter Handschrift per 1. August cr. für ein Komtoir ges. Off. u. F 10 an d. E.

Ast. Mdch. f. d. Nchm. b. e. Kd. u. hsl. Arb. g. Fischm. 1/3, 3, r. E. Alst. Gr.

Eine Kinderfrau sogleich gesucht Fischmarkt 31.

Eine Aufwärterin für ein grösseres Komtoir melde sich Langenmarkt 23, 1 Tr. 11—12 Mittags. (9498

Mdch. v. 14-16 J. a. Aufw. f. Vorm. ges. Haase, Neufahr. Olivaerst. 36 (9501

Junge Dame, mit der doppelten Buchführung vertraut, wird zum August od. Oktober gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter F 71 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2824b

Ein junges Mädchen das die feine Küche erlernt hat sucht von sofort (9520 Hugo Schroedter, Bahnhofs-Hotel, Dirschau.

Lehrmädchen für Kurz- u. Wollwaaren gesucht Melzergasse 5.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. erl. woll., k. s. meld. Faulgraben 22, pt.

Ordentl. Aufwärterin mit Buch melde sich Jopengasse 61, 3 Tr.

Suche sofort ein Stubenmädchen f. ein Rittergut in der Nähe Danzig, sowie ein Kaffeemädchen für Zoppot u. einige Waschmädchen sowie ein besser. Mädchen zum Wäscheleg., etwas Plätten, u. eine gewandte Kaffeemamsell. A. Weinacht, Stellenverm., Hl. Geistgasse 103.

Saub. Aufwartemädchen sofort verlangt Holzgasse 29, part. r.

Saub. Frau für 2 halbe Tage in der Woche kann sich melden Langfuhr, Bahnhofstraße 21, pt.

Junge Mädchen aus anständiger Familie zur Erlernung der Küche können sich melden A. Gutkowski, Oekonom, Kriegsschule. (2792b

Kindergärtnerin 1. Kl. für 2 Kinder von 9 u. 7 Jahr. aufs Land gesucht. Offerten mit Befähigungsnachw. u. Gehaltsanspr. u. 9486 a. d. Exp. d. Bl. (9486

2 Fleischer-Mamsells gegen hohes Gehalt per sofort oder 1. August gesucht (9478 **Blumenthal & Co.,** Breitgasse 117.

Junge Damen welche die feine Damenschneid. gründl. u. leichtfaßlich in 1 Jahr unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden. Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse 126.

Eine Frau, d. saub. wäscht, melde sich Brodbänkeng. 12, Restaurant.

Suche Köchin, tücht. Hausmädch., Kindfr. M. Mielkau, Jopeng. 57.

Für einen bess. Ausschank wird eine wirklich tüchtige ehrl. Verkäuferin bei gutem Gehalt und Familienanschluß für dauernde Stellung gesucht. Off. u. F 52 an die Exped. d. Bl.

Ehrl. Aufwärt. f. Vorm. m. Zgn. ges. Goldschmiedegasse 34, part.

Aufwärterin kann eintreten Ankerschmiedegasse 9, 2 Trepp.

Jg. Damen, welche in 20 Stund. 2 Stund. d. Tag., das Plätten erlernen woll., können sich melden. Pfefferstadt 22, pt., M. Hasslan.

Ord. jung. Kindermädch. f. den Nachm. sof. ges. Hühnerberg 14, p.

Sauberes Mädchen mit Buch melde sich Poggenpfuhl 76, 2.

Junge Mädchen im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Laufstelle (9463 A. Zausmer, Langgasse 10.

Mädchen, d. Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden Melzergasse Nr. 16, W. Maass.

Sb. Waschfrau ges. Langebr. 12.

Tüchtige, selbstständige **Direktrice** für besseren und mittleren Putz, der polnischen Sprache mächtig, per sofort event. später gesucht. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an A. Arens, Waarenhaus, Pr. Stargard. (9446

Ein anständ. Mädchen suche als Lernende für meine Konditorei. S. Tomaszewski, Neufahrwasser. Meldungen von 11—2 Uhr.

Aelt. ordentl. Mädchen oder alleinstehende Frau zur Führung meiner Wirthschaft gesucht Tischlergasse 1 u. 2. (2695b

Jg. Mädch., w. d. f. Damenschneid. erl. w., k. s. m. Vorst. Graben 24, 1.

Verkäuferin aus guter Familie, geschäftsgewandt, kann sich melden bei Carl Bindel, (9462 Wollwebergasse Nr. 27.

Anst. älteres Mädchen kann sich m. Burgstraße 19b, Frau Klein.

Ein anständ. Mädchen wird für den Nachm. als Aufwärterin gesucht Heil. Geistgasse 77, part.

Stellengesuche

Männlich.

Ein verheir. Gärtner, 38 J. alt, sucht von sofort, 15. Juli oder später Stellung auf einem Gute oder Villa. Offert. unt. Zo. 30 an Filiale Zoppot, Seestr. 27, erbet.

Zieglergeselle sucht Stellung als Aufseher, Brenner, Setzer. Prima Zeugnisse zur Seite. Gefällige Offerten unter F 1 an die Exp.

Suche für m. Sohn e. anst. Laufburschenstelle. Off. u. F 23 Exped.

Anständiger Mann, in der Landwirtschaft bewandert, sucht Stellung als Vogt, Hofmeister oder Aufseher auf einem Gut oder Grafschaft. Gefl. Offerten unter F 38 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche f. m. Sohn Lehrst. a. Klemp. od. dergl. Off. unt. F 37 a. d. Exp.

Kaufmann, 41 J. alt, verh., gesund, früher dort, nunmehr ca. 15 Jahre im rhein.-westf. Industriebezirk in versch. Branchen thätig, gegenwärtig in ungekündigt. Stellung einer größ. Weberei Westf., mit sämmtl. Komtoirarbeiten vertraut, sucht unter besch. Ansprüchen Engagement f. Bureau, Reise oder sonst. Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter F 75 an die Exped. d. Bl. erb.

Gewesener Gutsbesitzer 37 J., sucht Vertrauensstellung i. Speicher, Holz- o. Sped.-Gesch. Off. u. 2827b an die Exped. (2827b

Ord. 16j. Arbeitsbursche s. Stell. a. als Laufbursche Rammbau 45, 2

Ein anständiger älterer Herr sucht vom 1. Oktober Stellung als Kassirer, Verwalter oder dergleichen. Offerten mit Gehaltsangaben unter F 21 an die Expedition dieses Blattes erb.

Weiblich.

Aelteres Fräulein, Polin, wünscht als Verkäuferin, gleich welcher Branche, sofort Beschäftigung, auch zur Aushilfe Fraueng. 42 b. Vorsteher. (2663b

Frau a. Emaus bittet u. Wäsche z. Wasch., w. i. Fr. getrockn. u. gebl. wird. Resinarofski, Emaus 20.

Ein junges Mädchen bittet von sofort um eine leichte Stelle Altstädtischer Graben 72, 2 Tr.

Frau bitt. um. Aufwartestellung für Vormittag Häkergasse 12, 2.

1 alleinst. Wwe. wünscht e. Dame od. Hrn. die Wirthschaft zu führ. Offerten unt. B 668 an die Exp.

1 geübte Nähterin bitt. um Besch. Offerten unt. B 667 an die Exp.

Jg. Wittwe b. um e. Aufwartest. Z. e. Ohra, Hauptstr. 17, Prebnch.

Saubere Wasch- u. Reinmfr. bitt. um Beschäft. Tagneterg. 10, pt.

Saubere Wasch- und Reinmachefrau empf. sich d. Herrsch. Zu erfr. Altstädt. Graben 63.

Mädchen, 15 J., sucht Aufwartest. für d. g. Tag Baumgartscheg. 5, 1.

Junge Dame aus anst. Familie sucht Stellung als Lehrling in einem Komtoir. Offerten u. F 31 an die Exped.

Ordtl. Frau b. um Stll. z. Waschen u. Reinmachen Heumarkt 7, 1.

J. Mädchen bittet um e. St. f. die Morg.- o. Vormst. Häkerg. 12, 1.

Empf. Stütz., Hausmd., d. koch. k. v. f. g. Z. Hl. Geistg. 11, 1, Klein, Stv.

Eine alleinstehende Frau bess. Standes (Beamtenfrau) sucht bei einem anständigen Herrn oder Dame Vorm. Beschäftig. Offerten unt. F 50 an die Exp.

Suche selbstständige Stelle zur Führung des Haushalts, Stadt oder Land gleich. Offert. unter H 26 postl. Neufahrwasser.

Fräulein, welches gut kocht u. sehr wirthschaftlich ist, sucht in Danzig od. Umgegend selbstständ. Stellung zum 1. Septbr. oder 1. Oktbr. Offerten unt. F 66 an die Exp.

Junges Mädchen vom Lande sucht hier Stellung im Geschäft. Offerten unt. F 53 an die Expedition dies. Blatt. erb.

Alleinst. j. Frau b. v. gl. Aufwartst. f. d. ganz. Tag Große Gasse 18, pt.

Jung. Mädchen bittet um festen Dienst Langgarten Nr. 95, Hof.

Jg. anst. Mädchen sucht l. Dienst Große Berggasse 4, 3 Schröder.

Nähterin die auch etwas schneidert, sucht Beschäftigung für 1-2 Tage Schmiedegasse 26, 3.

Unterricht

Nachhilfestunden in n. Sprach. w. in Danzig u. Vorort. bill. erth. Off. u. B 664 an die Exp. (2757b

Violin-Unterricht wird ertheilt Langfuhr, Hauptstrasse 18, 1.

Primaner wünscht täglich während der Ferien Nachhilfestunden in allen Fächern zu erth. Off. unt. F 27 an die Exp. (2822b

Capitalien.

400 Mark (2779b auf ein Hausgrundstück z. 1. Okt. entweder eintragen od. Schuldschein mit Abzahlung gesucht. Offerten unt. F 14 an die Exp.

30000 bis 50000 Mk. Stiftungsgeld z. 1. St. hat z. begeb. Off. u. F 56 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

24000 Mk. zur 1. St. zum 1. Okt. gesucht. Offerten unt. F 51 an die Exp.

10 000 Mk. suche auf 2 neue massive Häuser von sogleich od. 15. Juli auf sichere Hypothek. Offerten unt. F 46 an die Exp.

Stiftungsgelder z. 1. St. zu begeb. Offert. u. F 48 an die Exp. (2790b

M. 10000, 11000 z. 1. St. städt., erste Werthhälfte ges. Off. u. F 61 Exp.

Suche 4-6000 M. z. 2. St. z. Ablös. Offerten unter F 63 an die Exp.

3000-4000 M. z. 2. St. 1. Werthh. ges. Offert. u. F 55 an d. Exp. d. Bl. erb.

Geld-Darlehen für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuirt prompt und diskret **Karl von Berecz,** handelsgerichtl. protok. Firma, Budapest VIII, Baroßgasse 105. Retourmarke erwünscht. (8776

36000 Mk. auch getheilt, vom 1. Januar ab zur ersten Stelle auf ländliche Grundstücke zu vergeben. Agenten verbeten. Offerten unter F 69 an die Exped. (2823b

Gelder zu vergeben auf erststellige Hypotheken zu 4½% für Stiftungen u. Rentiers zum Juli und Oktober in Beträgen von 10—50 000 Mark. Off. u. B 75 a. d. Exp. d. Bl. (2315b

9—12 000 Mk., 1. Stelle, auf neues Grundstück, Ohra, Werth 18 000 Mk., ges. Agent. verb. Off. unt. B 660 an d. Exp.

Betheiligung an ein. Fabrik sucht thätiger, fleißiger u. energisch. Ingenieur, 39 Jahre alt, mit langjährig. Betriebspraxis in Bau- und Kunstschlosserei, Eisenkonstrukt., Maschinen- und Waggonbau. Offert. u. F 11 an die Exp. (2777b

Kapital, erststell., zu verg. Off. unt. B 677 an die Exped. (2760b

Wer leiht einem tüchtigen Kaufmann zur Vergrößerung seines Geschäfts **1500 Mark?** Offerten unt. F 24 an die Exp.

Darlehen von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protoc. Handelsges. u. General-Agentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (9267

Geld! Wer Darl. a. Lebensverf., Hyp., Schuldsch., Patente etc. sucht, schr. a. Lölhöffel, Berlin SW. 12. (1944b

Verloren und Gefunden

Grünes Täschchen mit Häkelarbeit, Sonnabend Dampfer, 9 Uhr abends, Westerplatte liegen geblieben, gegen Belohn. abzug. Hopfeng. 100, 3, l.

Ein sehr zahmer Kanarienvogel fortgeflogen. Wiederbringer erhält Belohnung. Eugen Steckler, Kl. Berggasse 4.

Auf! der Rückfahrt des Bürgervereins ist mir auf dem Dampf. „Richard Damme" ein brauner mit Silberstiften ausgelegter Spazierstock abhanden gekomm. Wiederbringer erhält gute Belohnung Stiftsgasse 8, Preuss.

Schmal. braun. Portem., üb. 5 M. Inh., verl., abzug. Breitg. 125, 1.

Braune Ledertasche m. Werkz. im Jäschkenth. Walde gef., abzuhol. H. Allee, Bergst. 30. Krobjilowski

Arbeitsbuch a. d. Nam. Arth. Roy verloren. Abz. Gr. Bäckergasse 9.

Bunter Kanarienvogel fortgeflogen. Abzug. Häkergasse 14. 1.

25 Invalm. gefund. Abzuh. v. 8 bis 9 U. Abd. Bischofsg. 30, 2, Hinterh.

Bl. Wolffp. verl. Abzg. Kneipab 9.

Vermischte Anzeig[en]

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei H. Turszinsky. (2682b

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitung u. Einrichtung jed. Art. (6914 **W. Pelny,** Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Für Bücher-Einrichtung, Führung, Abschluß, Revision, Buchführungs-Unterricht empfiehlt sich (1926b **B. Schultze,** Junkergasse 1 A.

Barbier, verh., für gr. Kirchdorf i. Kreise Karthaus gesucht, dessen Frau fertig schneidern, plätten resp. auch Putz arbeiten kann. Gefl. Off. u. 9491 an die Exped. (9491

Ein Photopraph welcher sich jeden Sonntag Nachmittag eine lohnende Nebenbeschäftig. wünscht kann sich meld. Off. u. A. H. postlag. Neufahrwass.

Heirath sucht jg. Dame, des Alleinseins müde, mit größ. Verm. Off. v. ehrenh. w. a. vermögenl. Hrn. erb. „Reform", Berlin 14. Nicht anonym. (2312b

Pensionirter Beamter sucht Bekanntschaft mit älterer alleinst. Wittwe zwecks Heirath. Offerten unt. F 8 an die Exp.

Allein, kein Heim! Achtbaren Herren, wenn auch ohne Vermög., w. Dam. m. gröss. Verm. sof. nachgew. Send. Sie Adresse Fortuna, Berlin SW. 19. (9117m

Kammerjäger zur Vertilgung v. Wanzen gesucht. Off. u. Zo. 31 an die Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Leib- u. Plättwäsche w. f. gewasch., gebl. u. i. Fr. getr., Monatswäsche ang. auch ausgeb. Tagneterg. 10.

Wer sich in Petershagen mit Reparatur von Herren-Garderobe beschäftigt, beliebe seine Adresse unt. B 666 an die Expedition d. Bl. einzureichen.

Monogr. in Gold u. Seide, sowie jede Stickerei f. Haararb. w. bill ausgef. Portechaisengasse 4, 1.



Lokales.

* **Jubiläum.** Am 6. Juli feiert Herr Depot-Vizefeldwebel Hoffmann in Neufahrwasser sein 25jähriges Jubiläum als Depot-Vizefeldwebel beim Artilleriedepot Danzig. Herr H. ist 25 Jahre ununterbrochen in Neufahrwasser thätig und erfreut sich in allen Kreisen seines biederen, aufrichtigen Wesens wegen großer Beliebtheit.

* **Delegirtentag.** Am 13. Juli treten die Delegirten sämmtlicher Krieger-Vereine des Verbandsbezirks des Regierungsbezirks Danzig hier zu einer Sitzung zusammen. Den Verhandlungen, die Vormittags im St. Josephshause ..., folgt ein gemeinsames Mittagessen. Nachmittags werden die Delegirten einer Einladung des Herrn Major a. D. Engel zum Sommerfeste des Danziger Krieger-Vereins im Kleinhammerparke folgen.

bc. **Deutscher Seeschiffs-Verkehr.** Das zweite Heft des Jahrgangs 1902 der „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs" bringt eine Reihe von Zusammenstellungen über den Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1900. Hiernach sind im ganzen deutschen Küstengebiet im Jahre 1900 175 077 Schiffe mit einem Raumgehalt von 37 254 818 Registertons zu Handelszwecken ein- und ausgegangen, das sind gegenüber dem Vorjahre 2898 Schiffe (1,6 v. H.) weniger, aber 1 238 396 Registertons (3,4 v. H.) mehr. Im Jahre 1875 hatte die Summe aller im Deutschen Reich ein- und ausgelaufenen Schiffe 87 558 mit 12 722 710 Registertons Raumgehalt betragen, seitdem hat also die Schiffszahl eine Vermehrung um 100,0 v. H., der Raumgehalt sogar um 192,8 v. H. erfahren. Die bedeutende Verkehrssteigerung ist durch die immer reger sich gestaltende Thätigkeit der Dampfschiffahrt herbeigeführt worden. Im Ostsee-Gebiet bezifferte sich der Gesammtverkehr der angekommenen und abgegangenen Schiffe 1900 auf 74 209 mit 12 364 051 Registertons Netto-Raumgehalt. Davon entfiel nach der Zahl nahezu die Hälfte (44,9 v. H.), nach dem Raumgehalt der größte Theil (73,5 v. H.) aller im Ostsee-Gebiet ein- und ausgelaufenen Schiffe auf den Verkehr mit dem Auslande. Der Verkehr der deutschen Ostseehäfen unter sich betrug der Zahl nach 48,4 v. H. und dem Raumgehalt nach 21,6 v. H. des Gesammtverkehrs des Ostsee-Gebiets, während der Verkehr mit den deutschen Nordsee-Häfen nur 6,7 v. H. und 4,9 v. H. davon ausmachte. Im Nordsee-Gebiet erreichten im Jahre 1900 alle ein- und ausgegangenen Schiffe zusammen eine Zahl von 101 149 Schiffen mit einem Gesammtraumgehalt von 24 942 460 Registertons Netto. Von der Gesammtheit der im Jahre 1900 im Deutschen Reich angekommenen und abgegangenen Schiffe gehörten 133 905 (76,5 v. H. der Gesammtzahl) mit 21 679 668 Registertons Raumgehalt (58,2 v. H. vom Gesammtraumgehalt) der deutschen Flagge an, von den Dampfschiffen 74 549 mit 18 246 336 Registertons (77,1 v. H. der Gesammtzahl oder 57,2 v. H. des Gesammtraumgehalts der angekommenen und abgegangenen Dampfer).

h. **Die Musikkorps der Todtenkopfbrigade im Berliner Zoologischen Garten.** Man schreibt uns aus Berlin von gestern: Jetzt, wo der heißeste Monat des Jahres ins Land zieht und die Tage der billigen Rosen nahen, steht auch der prächtige Berliner Zoologische Garten im schönsten Laubschmuck. Diese einer Weltstadt wie Berlin würdige Anlage dient bekanntlich sowohl naturwissenschaftlichen Zwecken als auch der heiteren Muse der Musik, und die berühmtesten Militärkapellen Deutschlands geben hier mit Vorliebe Gastkonzerte. Die in Berlin lebenden Danziger dürfen auf ihre heimathlichen schwarzen Husaren stolz sein, denn die Trompeterkorps der jungvereinten Todtenkopfbrigade erfreuen sich in militärmusikalischer Hinsicht eines guten Rufes. Das heutige erste der Gastkonzerte, die übrigens auf 5 Tage berechnet sind, hatte anfänglich unter der Mißgunst des Wetters zu leiden, aber nach einem erquickenden kurzen Regen schien die Sonne doppelt hell auf die bunten Anlagen des „Zoologischen", und nach 6 Uhr wurde es sogar recht lebendig auf den breiten Wandelgängen. Die vereinigten Musikkorps der beiden Leibhusaren-Regimenter spielten im Muschel-Pavillon unter der wechselnden Leitung ihrer Dirigenten, der Herren A. Krüger und G. Gaertner. Nur die Mützen mit ihrem rothen Streifen bei dem 1. und schwarzen Streifen beim 2. Leibhusaren-Regiment ließen den Eingeweihten (und welcher Danziger wäre nicht hierin eingeweiht?) erkennen, daß es sich um zwei Regiments-Kapellen handle. Das reichhaltige, fast zu reichliche Konzertprogramm bot eine Fülle des Reizvollen, Lieblichen und soldatisch Markigen in bunter Mannigfaltigkeit. Das Berliner Publikum, das ja in musikalischer Beziehung als außerordentlich verwöhnt bekannt ist, geizte nicht mit Beifall, und die verdienstlichen Dirigenten beider Kapellen konnten sich stets für den warmen Applaus und die lebhaften Bravos dankend verneigen, die den frisch gespielten Märschen und Melodien gespendet wurden. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die von den beiden Dirigenten komponirten Fanfarenmärsche: Der große Festmarsch von Gaertner und der Leibhusaren-Marsch von Krüger. In den Zwischenzeiten spielte das Musikkorps des 1. Eisenbahn-Regiments auf dem russischen Musikpavillon.

* **Vorsicht mit kalten Getränken!** In der heißen Jahreszeit herrscht viel die Vorliebe für recht kalte Getränke vor. Damit ist aber viel Vorsicht zu empfehlen; jedenfalls sollte man sie nicht zu hastig, bzw. Flüssigkeiten, deren Temperatur nur wenig über dem Gefrierpunkt liegt, in den Magen gelangen zu lassen. So angenehm auch eine derartige innere Abkühlung für den ersten Augenblick sein mag, so kann sie doch unter Umständen von den schwersten Folgen begleitet sein. Das Berliner Polizeipräsidium verbietet den Gastwirthen, Getränke unter 10 Grad C. auszuschänken, und es wäre sehr zu wünschen, daß man auch im Privathaushalt sich an diese Grenze hielte. Es liegt ja klar auf der Hand, daß die inneren Organe viel leichter erkältet werden können als die Oberfläche des Körpers, die doch im Allgemeinen viel sorgfältiger geschützt wird. Die Haut hat niemals jenen höheren Wärmegrad, welcher im Innern des Körpers herrscht, weil hier nicht der bei der Haut trotz der Kleidung fortwährend vorhandene Wärmeverlust durch Strahlung eintreten kann; außerdem mildert andererseits die Kleidung selbst bei unvorhergesehenem Zug stets sehr beträchtlich die auf den Körper einwirkende Lufttemperatur, ganz abgesehen davon, daß in der Haut eine Vorrichtung besteht, welche den Verlust großer Mengen von Eigenwärme seitens des Körpers zu verhindern weiß. Alle diese Vortheile fehlen der Schleimhaut des Verdauungskanals: die Temperaturdifferenz ist hier beim Genuß eiskalter Speisen eine bedeutend größere, und keine regulirende Vorrichtung in der Schleimhaut vermindert den Reiz. Weht plötzlich ein Lüftchen im Garten oder erhebt sich bei Sonnenuntergang ein leiser Abendwind, wird ängstlich zum Tuch oder Ueberzieher gegriffen: derselbe Mensch trägt aber keine Bedenken, auf dem Marsche von dem eiskalten Gebirgsquell zu trinken oder im Wirthshaus zwei bis drei Glas Bier, die so kalt sind, daß die Zähne schmerzen. Ehe man ins Bad geht, kühlt man sich sorglich ab, obgleich das Wasser 18 Grad und mehr Wärme hat, und man handelt sehr vernünftig daran, daß man nicht heiß und voll Schweiß ohne Uebergang ins Wasser springt; mitten in des Sommertags Hitze aber Fruchteis zu genießen, das üben viele und ohne jegliche Gewissensskrupel. Die Folge ist dann sehr häufig ein Darmkatarrh, ja selbst andere Organe, wie Lunge und Leber können in Mitleidenschaft gezogen werden. In der heutigen Zeit der Bazillensucherei klagt dann schießlich der Patient nicht seine eigene unkluge Handlungsweise an, sondern möchte irgend welche Bakterien, die ihn, Gott weiß wie, attackirt haben, für seine Krankheit verantwortlich machen. Und doch sind es nicht so sehr feindliche Mikroben, sondern seine eigene Unaufmerksamkeit und Nachlässigkeit, die die Verdauungsorgane geschädigt und zur Aufnahme von Krankheitskeimen geradezu geeignet gemacht haben.

* **Die Ergebnisse der Obstbaumzählung,** welche für den Umfang des Deutschen Reiches zum ersten Male im Jahre 1900 stattgefunden hat, werden in dem soeben erschienenen Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches veröffentlicht. Es waren, ohne Rücksicht auf die Tragfähigkeit, die auf dauerndem Standort befindlichen Apfel-, Birn-, Pflaumen- und Kirschbäume (einschließlich des Zwerg- und Spalierobstes) zu zählen. Wir haben aus den allgemeinen Ergebnissen schon das Wesentliche s. Z. mitgetheilt; es seien hier nur noch einige Einzelheiten angegeben. Im Deutschen Reiche wurden gezählt 168,4 Mill. Obstbäume; davon entfallen auf Apfel- 52,3 Mill. gleich 31 v. H., Birn- 25,1 Mill. gleich 15 v. H., Pflaumen- 69,4 Mill. gleich 41 v. H., Kirschbäume 21,6 Mill. gleich 13 v. H. Auf 1 Quadratkilometer Gesammtfläche des Reiches kommen durchschnittlich 311 Obstbäume, davon 128 Pflaumen-, 97 Apfel-, 46 Birn- und 40 Kirschbäume. In Beziehung zur landwirthschaftlich benutzten Fläche kommen auf 1 qkm 480 Obstbäume, davon 198 Pflaumen-, 149 Apfel-, 72 Birn- und 61 Kirschbäume. Auf je 100 Einwohner der „ortsanwesenden", d. i. der Bevölkerung überhaupt, waren 299 Obstbäume vorhanden, wovon 123 Pflaumen- 2c., 93 Apfel-, 45 Birn- und 38 Kirschbäume waren. Nur auf die landwirthschaftliche Bevölkerung, deren Zahl zuletzt im Juni 1895 festgestellt wurde, vertheilt gedacht, entfielen auf je 100 Personen 945 Obstbäume. Auf den Kopf der Bevölkerung (56 367 178) kamen nach obigem im Jahre 1900 daher ziemlich genau 3 Obstbäume. Die Zahl der Obstbäume genügt aber für den Verbrauch der Bevölkerung noch nicht, da nach der Statistik die Mehreinfuhr von frischem und einfach zubereitetem (gedörrtem, getrocknetem 2c.) Obst der genannten vier Arten im Jahre 1900 2,2 Mill. Doppelzentner im Werthe von 36,3 Mill. Mk. und im Jahre 1901 2 Mill. Doppelzentner im Werthe von 39,4 Mill. Mk. betrug. (Wiederholt weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **Verbot des Tabakrauchens.** Das Polizeipräsidium weist in seinem amtlichen Publikationsorgane, dem „Danziger Intelligenzblatt", auf eine frühere Verordnung hin, nach welcher das Tabakrauchen in den Räumen der Speicher, auf Holz- und Torffeldern und Holz- und Torfverkaufsstellen, auf Schiffsbauplätzen, in der Nähe von Pulverhäusern und Schuppen sowie in allen inneren Räumen und Buden, in welchen leicht entzündliche und feuerfangende Sachen aufbewahrt werden, streng verboten ist. Vorschriftsmäßige Plakate, betreffend den Gebrauch von Feuer, Licht u. s. w. in Speicherräumen sind im Intelligenz-Komtoir in der Jopengasse 8 zu haben.

* **Feuergefährliche Kämme.** Wie groß die Feuergefährlichkeit der Celluloid-Kämme ist, läßt ein Vorkommniß erkennen, welches, wie die „Elb. Ztg." berichtet, am Dienstag Vormittag in Elbing bei einem Friseur am Wilhelm-Platz sich abspielte. Im Schaufenster stand ein Modellkopf mit einer Damenperrücke die in der Mitte der Frisur den üblichen Kamm enthielt. Dieser Kamm aus Celluloid gerieth heute Vormittag dadurch in Brand, daß auf ihn der Sonnenschein einwirkte. Es schlug zwar keine Flamme empor, aber das Celluloid schwelte schnell weg und vernichtete auch die Perrückenhaare theilweise. Die Celluloidkämme werden von den Damen wegen ihrer Leichtigkeit bevorzugt. Wenn aber schon bei einer Wärme von 16 Grad R. im Schatten, wie wir sie heute Vormittag zu verzeichnen hatten, das Celluloid in Brand geräth, dann ist die Benutzung der Kämme nicht gefahrlos und erscheint daher eine Warnung am Platze.

* **Ortsüblicher Tagelohn im Kreise Danziger Höhe.** Von dem Herrn Regierungspräsidenten sind als ortsüblicher Tagelohn für gewöhnliche Tagesarbeiter folgende Sätze festgestellt worden:

a. in den Ortschaften Brösen, Emaus, Ohra, Oliva, Saspe und Schellmühl für erwachsene männliche Arbeiter 2 Mk., für erwachsene weibliche Arbeiterinnen 1 Mk., für jugendliche männliche Arbeiter 1 Mk., für jugendliche weibliche Arbeiterinnen 75 Pfg.;

b. in allen übrigen Ortschaften des Kreises: für erwachsene männliche Arbeiter 1,60 Mk., für erwachsene weibliche Arbeiterinnen 1 Mk., für jugendliche männliche Arbeiter 90 Pfg., für jugendliche weibliche Arbeiterinnen 75 Pf.

Außerdem sind als durchschnittlicher Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter für den ganzen Kreis Danziger Höhe folgende Sätze festgestellt worden: für erwachsene männliche Arbeiter 420 Mk., für erwachsene weibliche Arbeiterinnen 240 Mk., für jugendliche männliche Arbeiter 180 Mk., für jugendliche weibliche Arbeiterinnen 150 Mk.

Die Tagelohnsätze sind den Festsetzungen der Krankenkassen, die Jahreslöhne den Festsetzungen der Unfallversicherung zu Grunde zu legen.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 2. Juli.

Einen groben Vertrauensbruch

ließ sich der Musketier Dominik Kaminsky von der dritten Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 128 zu Schulden kommen. Man hatte ihn, um ihm Gelegenheit zu einem kleinen Nebenverdienst zu geben, in der Kompagnie-Waschküche beschäftigt, und da er ein recht freundliches und ansprechendes Wesen hatte, zog ihn auch der Gastwirth, welcher in demselben Hause wohnte, wo die Waschküche sich befand, zu kleinen Arbeiten heran. Er genoß schließlich so großes Vertrauen, daß er zuweilen im Restaurant ganz allein gelassen wurde, Gäste bediente und Geld entgegennahm. Eines Tages bemerkte die Verkäuferin jedoch, wie sich Kaminsky an der Kasse zu schaffen machte und bald darauf entdeckte der Gastwirth einen Fehlbetrag von 1 Mk. Er wurde nun stutzig und schließlich stellte es sich heraus, daß aus dem Keller 10 Flaschen Rum, 8 Flaschen Rheinwein und 6 Flaschen schwedischer Punsch verschwunden waren. Trotzdem Kaminsky eifrig ins Gebet genommen wurde, gab er doch nur zu, 5 Flaschen Rum gestohlen zu haben, außerdem habe er noch ca. 18 Zigarren entwendet. Auch heute konnte ihm der Diebstahl nicht in vollem Umfange nachgewiesen werden. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zu **18 Tagen Gefängniß, 1 Woche Haft** und **Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.**

Handel und Industrie.

Hamburg, 2. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 27½, per September 28, per December 28¾, per März 29½. Behauptet.

Hamburg, 2. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,90, per August 6,02½, per Oktober 6,40, per December 6,55, per März 6,77½, per Mai 6,92½. Ruhig.

Hamburg, 2. Juli. Petroleum stetig. Standard white loco 6,70.

Paris, 2. Juli. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Juli 24,40, per August 22,90, per September-December 20,95, per November-Februar 20,80. Roggen ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,25. Mehl ruhig, per Juli 31,10, per August 31,05, per September-December 27,95, per November-Februar 27,45. Rüböl ruhig, per Juli 61¼, per August 61¼, per September-December 61¼, per Januar-April 61½. Spiritus fest, per Juli 32, per August 32¼, per September-December 32¾, per Januar-April 33¼. Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit 15½ à 15¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juli 20⅜, per August 20⅝, per Oktober-Januar 22⅛, per Januar-April 22⅞.

Pest, 2. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Oktober 7,51 Gd., 7,52 Br. Roggen per Oktober 6,31 Gd., 6,32 Br. Hafer per Oktober 5,78 Gd., 5,79 Br. Mais per Juli 4,98 Gd., 4,99 Br., per August 5,07 Gd., 5,08 Br., per Mai 5,15 Gd., 5,16 Br. Kohlraps per August 11,15 Gd., 11,20 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 2. Juli. Kaffee good average Santos per per Juli 34, per September 34¾, per December 35½, per März 36¼, per Mai 36¾. Behauptet.

Liverpool, 2. Juli. Baumwolle. Umsatz: 14 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig, Juli 4 49/64—4 50/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 47/64—4 48/64 Käuferpreis, August-September 4 41/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 29/64—4 30/64 Werth, Oktober-November 4 21/64—4 23/64 Käuferpreis, November-December 4 19/64—4 20/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4 18/64 do., Januar-Februar 4 17/64—4 18/64 d. Käuferpreis.

New-York, 1. Juli. Weizen eröffnete fest mit höheren Preisen auf Berichte über zu große Nässe in Kansas und günstige europäische Marktberichte und zog im Verlaufe auf Abnahme der Ankünfte, ausländische Käufe und Deckungen der Baissiers, sowie auf Berichte von Schaden an der Frühjahrssaat noch weiter an. Gegen Schluß trat auf geringen Exportbegehr und Liquidation ein Rückgang ein. Schluß unentschieden. ¾ bis ⅝ höher. — Mais Anfangs fest und steigend auf kaltes Wetter, Deckungen der Baissiers, Abnahme der Ankünfte und geringes Angebot. Später führten Verkäufe und die Mattigkeit des Weizens eine Abschwächung herbei. Schluß stetig. Unverändert bis ⅞ höher.

Chicago, 1. Juli. Weizen eröffnete mit fast unveränderten Preisen, steigerte sich aber im Verlaufe auf ausländische Käufe und Deckungen und erwartete Abnahme der Ankünfte. Schluß unregelmäßig. ¾ bis ⅝ höher, Juli-Lieferung 2¼ höher. — Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß willig. ⅛ höher bis ⅛ niedriger. Juli-Lieferung 1½ höher.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das erste und letzte, was vom Genie gefordert wird, ist Wahrheitsliebe.
> **Goethe.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

47) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe eine unangenehme Scene mit Herrn Runk gehabt," erklärte sie auf seine besorgte Frage, gab ihm das Manuskript und ertheilte ihm einige Weisungen über verschiedene Dinge, die noch zu erledigen waren. Seinen erstaunten Ausruf unterbrach sie kurz.

„Ich komme nicht mehr in die Fabrik. Herr Runk hat mich schwer beleidigt und wird es also selbstverständlich finden, daß ich meine Stelle sofort aufgebe."

Das war in einem Ton gesprochen, der jede weitere Frage unnütz erscheinen ließ, und deshalb versicherte ihr Doktor Kronitz nur, wie sehr er ihr Scheiden bedaure; ihre Hilfe und ihr Rath würden ihm überall fehlen.

Doch Mila war zu erregt, um ihn mit der Theilnahme anzuhören, die der junge, strebsame Mann ihr sonst einflößte. Sie ging ein paar Mal in dem kleinen Zimmer auf und ab und sagte zerstreut:

„Kommen Sie zu mir, sobald Sie irgend welche Verlegenheit fühlen, ich will Ihnen gern jeden Rath geben, den Sie wünschen. — Aber, bitte, wollen Sie jetzt wohl die Güte haben, mir aus dem Komtoir meine Sachen zu holen? Hut und Jacke hängen auf dem Kleiderständer. Ich will den Raum nicht mehr betreten."

Dr. Kronitz eilte sogleich fort, um dem Wunsche Mila's zu entsprechen, doch kaum eine Minute später riß er in größter Aufregung die Thür des Laboratoriums auf.

„Um Gotteswillen, Fräulein, kommen Sie — ein schreckliches Unglück ist passirt — denken Sie, Herr Runk ist todt!"

„Todt!?"

„Ja, ich fand ihn auf dem Boden des Komtoirs liegend, — das Gesicht ganz blau. Es hat ihn wohl der Schlag getroffen."

Schweigend ging Mila mit Dr. Kronitz in das Komtoir zurück, und schweigend stand das junge Mädchen vor dem Todten, der jetzt so starr da lag und der noch vor wenig Minuten so zornig und außer sich vor ihr gestanden hatte.

Sie war zu jung, um nicht von dem plötzlichen Ende des Mannes erschüttert zu sein, den sie doch so sehr verabscheut hatte. Es war das Räthsel des Todes, vor dem das junge Mädchen zurückbebte.

Dr. Kronitz kniete neben dem leblosen Körper und bemühte sich, vielleicht doch noch eine Spur des Lebens zu finden, er horchte an dem Herzen, er beugte sein Gesicht ganz nahe über das Antlitz des Todten. Da prallte er entsetzt zurück —

„Mein Gott, welch ein Geruch steigt aus seinem Munde auf, das riecht fast wie . . ."

„Alkohol," sagte Mila hart.

„Nein, nein," meinte Kronitz verwirrt, „wie . . ." und sein Blick glitt in Rathlosigkeit und Schrecken im Zimmer umher.

Erstaunt folgte Mila unwillkürlich diesem Blicke, da bemerkte sie an dem Fuße des Schreibtisches ein winziges Fläschchen, fast mechanisch hob sie es auf und zeigte es dem jungen Manne.

„Da war es, das — großer Gott, aus dem Laboratorium hat er's genommen, wie kam er nur auf den entsetzlichen Gedanken?"

„Wir müssen nach dem Arzt schicken, Leute rufen," unterbrach Mila den Redseligen und berührte den Knopf des Läutewerkes.

„Ja, ja, gewiß," flüsterte Dr. Kronitz, „ich werde das Fläschchen einstecken, es braucht Niemand zu wissen — schon der Frau wegen — es ist ja Herzlähmung eingetreten."

Mila zuckte die Achseln.

„Der Arzt wird es erkennen."

„Bewahre, dieses Gift kennt doch Niemand, Doktor Thielemann hat es erst erfunden," hatte noch Kronitz Zeit zu entgegnen, da kam schon der Komtoirdiener, bald danach der Fabrikarzt, der konstatirte, daß Herr Runk herzleidend und wirklich einer Herzlähmung erlegen sei — andere Leute traten ein, Bedienstete, Arbeiter. Es gab Verwirrung, Schrecken, Lärm, aber keine Trauer; Herr Runk war kein beliebter Herr gewesen.

Daß Runk keine Freunde hatte, zeigte sich auch bei seinem Begräbniß. Die Arbeiter der Fabrik folgten dem Sarge, einige wenige Bekannte waren erschienen, aber nirgends sah man wirkliche Ergriffenheit, die sich am Grabe eines guten Menschen doch sonst stets zu dokumentiren pflegt.

Auch Frau Bertha Runk trauerte nicht allzu tief um den Verstorbenen, obgleich ein langer, schwarzer Schleier von dem kleinen Capotehütchen herabwallte und die ganze Gestalt einhüllte. Jetzt saß sie in dem gemüthlichen Zimmer der Wiener Wohnung Betty Lang's dieser und Mila gegenüber, und war gekommen, den Kondolenzbesuch der beiden Damen zu erwidern und besonders ihren Dank dafür auszusprechen, daß Mila sofort nach dem Unglücksfalle sich so umsichtig und thatkräftig der Leitung der Fabrik angenommen hatte.

Tante Betty erkundigte sich, was Frau Runk zu thun gedenke, ob sie die Fabrik behalten werde.

Brüsk warf die Wittwe den Kopf zurück.

„Die Fabrik behalten! Fällt mir nicht ein! Da hätte ich viele Schulden zu bezahlen, meinem Manne gehörte ja kein Ziegel mehr davon. Nein — ich verkaufe sie, das heißt, ich überlasse sie den Gläubigern zum Verkauf."

Und nun theilte Frau Runk mit ungewöhnlicher Offenheit und ganz erstaunlicher Geschäftskenntniß die Sachlage mit. Runk hatte thatsächlich spekulirt, hatte Unglück gehabt und war so tief verschuldet, daß die Wittwe in eine bedenkliche Lage gerathen wäre, hätte sie nicht eigenes, ihr gesichertes Vermögen besessen; so wiederholte sie mit Genugthuung, was den Frauen ja bekannt war, daß auch die Döblinger Villa, in der Betty Lang und Mila einen so schönen Sommer verlebt hatten, ihr persönliches Eigenthum sei.

„Die Gläubiger bekommen wohl nicht viel?" fragte Betty zaghaft, denn sie dachte an Richard, der sein kleines Vermögen in die Fabrik gesteckt hatte.

„Nicht viel?" wiederholte Frau Runk mit verächtlichem Auflachen. „Die Passiva werden wohl die Aktiva weit übersteigen."

Betty entgegnete nichts, aber als ihre Blicke sich mit denen Mila's kreuzten, lasen sie in einander das schmerzliche Bedauern, das beide fühlten in dem Gedanken, daß Richard sein ganzes Besitzthum auf so ungerechte Weise verlieren sollte, — doch sagte keine von beiden ein Wort.

Frau Runk verabschiedete sich von den Damen, und in ihrer Sympathie für Mila, behielt sie die Hand des jungen Mädchens lange in der ihrigen.

„Wenn ich Sie sehe, liebes Fräulein," sagte sie, habe ich immer die Empfindung, als sollte man Sie in einen Glaskasten setzen und für Geld zeigen. Sie sind so ganz anders wie andere. Und wie Sie die Fabrikgeschäfte jetzt führen, das ist ein wahres Wunder! — Wenn Sie einmal etwas brauchen —" sie meinte natürlich Geld, „so kommen Sie zu mir, für Sie habe ich stets etwas übrig."

An der Thür blieb Frau Runk nochmals stehen.

„Jetzt hätte ich beinahe das Wichtigste vergessen. Freyenegg war bei mir und hat mir gesagt, daß er die Fabrik kaufen möchte, wenn Sie, liebes Fräulein, die Leitung übernehmen wollen. Ueberlegen Sie sich das doch einmal."

Damit ging die gutmüthige, aber geräuschvolle Dame.

Als die beiden Frauen allein waren, ging Mila eine geraume Zeit im Zimmer auf und ab, und Tante Betty saß mit gefalteten Händen still in ihrer Fensterecke. Endlich fragte sie unsicher:

Berliner Börse vom 2. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. k. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.75
Pr. cons. Anl. cv. u k. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.10
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.90
do. do. 8	4	98.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.90
do. do.	3	88.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.75
do. do.	3	89.90
Ostpreußische	4	104.75
do.	3½	99.00
do.	3	89.40
Pommersche	3½	99.70
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.20
do. do.	3	89.30
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.50
do. Ser. C.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.90
" " 2.	3½	98.75
" neuländ. 2.	3½	98.80
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	86.40
" abgest.	5	87.20
" " kleine	5	87.20
" innere	4½	76.00
" kleine	4½	76.30
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	76.20
" 20 L.	4½	77.25
" 1897	4	69.20
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	90.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	40.00
" Goldrente L. 500	1.60	—
" " L. 100	1.60	30.90
" " L. 20	1.60	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.00
" " 500 Frcs.	1¾	44.30
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.60
Ital. Rente	4	103.10
" 4000—100 Frcs.	4	103.10
" " neue	4	102.60
Lissab. 1. und 2.	4	76.40
Mexikaner 1899	5	—
" 200, 100 L.	5	101.80
" 20 L.	5	102.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
" Silber-Rente	4 1/5	101.80
" "	4 1/5	101.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.00
" " 2—8	4	102.00
Portugiesen 4½%	fr.	47.00
Rum. amort. Rente	5	96.40
" " 400 M.	5	96.50
" " 1892/93	5	96.50
" " 400 M.	5	97.20
" " de 1889	4	83.20
" " de 1890	4	83.20
" " de 1891	4	83.20
" " de 1894	4	83.20
" " 1000 Frcs.	4	83.70
" " 500 Frcs.	4	83.70
" " de 1896	4	83.20
" " 1000 Frcs.	4	83.20
" " 500 Frcs.	4	83.20
" " de 1898	4	83.20
" Schatzanw.	5	99.30
" 810 M.	5	99.80
" 405 M.	5	99.80
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	101.90
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.30
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	102.00
Schwed. Staats. 1886	3½	99.70
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.90
Serb. Staatsr. 95	4	69.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.60
" " D.	1	26.55
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.50
Ungar. Gold-Rente	4	101.70
" " 500 fl.	4	101.80
" " 100 fl.	4	101.80
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.00
" Staats-Rente	3½	—
" Gold-Inv.	4½	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.80
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.10
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
" " S.251-340 uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190 uk.1905	3½	95.50
" " S.301-330 uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.25
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. . unk. 1906	3½	82.00
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.20
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	85.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.60
" " 14.unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	102.90
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.20
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.00
" "	4	—
" "	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 . . . unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.60
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.00
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.60
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" 2. kündbar	4	100.90
" 3. unk. 1905	3½	95.70
4. unk. 1907	3½	96.20
" 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.75
Große Berliner Straßenb.	7½	204.50
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.70
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	167.40
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	87.20
Anatolische	5	90.30
" 60 %	5	89.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.70
Nordd. Lloyd	6	108.80
Hansa-Dampfsch.	8	120.90

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4 2/3	107.10
Bresl. Warschau	3½	88.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	178.50
Bendix Holzbearb.	4	187.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.75
Bochumer Gußst.	13⅓	191.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	123.00
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.75
Dynamit-Trust	9	175.90
Elektr. Kummer	—	3.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.50
Harpener	12	169.50
Hoecherl-Bräu	5	78.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	113.75
Inowrazlaw-Salzw.	6	118.50
Königsberger Walzmühle	3	104.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	198.25
Mend. u. Schwerte	4	81.75
Neue Boden-A.	6	151.50
" " -Obl.	4	99.30
" "	3½	92.50
Orenstein u. Koppel	0	131.00
Schalker Gruben	32½	322.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	137.75
Stettiner Cham.	18	265.00
Stettiner Vulkan B.	14	206.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	125.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	111.80
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.60
do. neue	3	63.60
do. Obligationen	5	102.80
do. Gold-Obligationen	4	87.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.30
Kronpr. Rudolf	4	99.75
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	4	99.75
Raab Oedenb.	3	78.10
Anatolische Bahnen	5	103.10
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.70
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.70
Berliner Bank	2	90.80
Berliner Handels-Ges.	7	155.70
" Kassen-Verein	6⅓	138.10
Breslauer Diskonto	0	88.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.60
Deutsche Bank	11	208.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.00
" Genossenschaftsb.	3	101.90
" Hypothekenbank	6½	120.25
" Nationalbank	7	120.10
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	9	185.00
Dortmunder Bankverein	6	112.00
Dresdner Bank	4	144.50
Hamburger Hypotheken	8	156.10
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.25
Leipziger Bank fr. Zs.	0	2.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.60
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.25
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.10
Ostdeutsche	4	95.00
Preuß. Boden-Credit	7	138.75
" Zentr.-Bd.-C. 80 %	9	—
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	128.60
Reichsbank	6¼	157.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	118.90

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	21.00
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.75
Oldenburger Th. 40	3	128.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	464.00
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	111.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.00
Braunschweiger Th. 20	131.25
Finnländische Th. 10	82.40
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	437.90
" Credit v. 58 ö. fl. 100	494.90
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	353.50
Venetianer Le. 30	28.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	—
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.30
Italien. "	80.10
Nordische "	112.65
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.05
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.45
"	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.10
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.15
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 3%.

„Was wirst Du thun, Kind?“

Mila wandte sich schnell zu ihr.

„Daran ist garnicht zu denken, Tante. In die Dienste des Herrn Freyenegg trete ich niemals.“

Betty nickte leise. Sie hatte diese Antwort erwartet, in diesem Augenblick lag ihr etwas anderes weit schwerer auf dem Herzen.

„Glaubst Du, Mila, daß Herr Runk so arg verschuldet war?“

„Gewiß. Daran ist leider nicht zu zweifeln.“

„Armer Richard, das wird ihn hart treffen,“ sagte Betty und ihre Stimme schwankte.

„Er ist jung, steht allein und kann arbeiten,“ entgegnete Mila beinahe gereizt. „Er wird sich doch nicht durch den Verlust an Geld, dazu noch von ererbtem Gelde niederdrücken lassen. Du beleidigst ihn, wenn Du das voraussetzest. Ich bedauere seinen Verlust lebhaft, aber er wird sich meiner Ansicht nach wenig daraus machen.“

Das alte Fräulein blickte einen Augenblick wie Hilfe suchend durch das Fenster hinauf zu dem klaren Himmel und dann wieder auf Mila.

„Du hast recht, sicherlich! Aber soll ich ihm nicht unser kleines Vermögen anbieten, Mila? Wenn er zurückkehrt, muß er doch etwas haben, womit er wieder anfangen kann. Soll ich, Mila?“

„Das Vermögen gehört Dir, Tante, Du kannst damit thun, was Dir beliebt.“

„Es gehört uns Beiden, Kind — und wenn auch das verloren geht, dann hast Du garnichts . . .“

Da kniete Mila mit einer leidenschaftlichen Geberde vor dem alten Fräulein nieder, ihre Arme umschlangen die schmächtige Gestalt und fest lehnte sich ihr Haupt an das gute, treue Herz.

„Was liegt mir an dem Gelde, Tante, ich brauche nichts, ich will nichts. Gieb Alles, gieb es ihm — er wird es nicht nehmen wollen, aber Du mußt ihn überzeugen, überreden, daß auch dies sein Eigenthum ist. Und Dir, Tante Betty, soll nichts fehlen. Ich will arbeiten, aber ihm gieb alles Tante,“ und fester noch drückte sich Mila's Haupt an die alte Frau.

Da bückte sich Betty und küßte das glänzende, dunkle Haar und flüsterte:

„Wie wir ihn beide lieben!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der geheimnißvolle Gefangene. Ueber einen merkwürdigen Gerichtsfall berichtet ein Wiener Blatt. Vor einiger Zeit befand sich im Landesgericht zu Wien ein Häftling, um dessen Persönlichkeit ein geheimnißvolles Dunkel verbreitet war. Er bewohnte allein eine Zelle, wurde, abgesondert von den anderen Häftlingen, allein in einem Hofe zum Spaziergang geführt und stand unter besonderer Bewachung. Der Gefangene trug eine Offiziersblouse, was mit seiner früheren Lebensstellung im Zusammenhang stand, denn er hatte vor wenigen Jahren den Rang eines aktiven Hauptmanns bekleidet. Da sich nun der geheimnißvolle Gefangene, der gewesene Hauptmann N. Januarius F., bereits in der Irrenanstalt befindet, kann man das Dunkel, das ihn umgab, lüften. Der Vater des Hauptmanns war hoher Beamter eines Erzherzogs und ließ seinen Sohn für die militärische Carrière ausbilden. Als Oberleutnant heirathete F. die Tochter eines Feldmarschalleutnants. Vor einigen Jahren, nach dem Tode seines Vaters, trat in dem ganzen Wesen und Verhalten des Offiziers eine auffallende Veränderung ein. Er schien von Größenwahn befallen und zeigte sich von einer solchen Gereiztheit und Nervosität seinen besten Kameraden gegenüber, daß er in zahlreiche Ehrenhändel verwickelt wurde. Mit Rücksicht auf seinen nervösen Zustand konnten diese meist beigelegt werden, doch rieth man ihm, sich beurlauben zu lassen. Dies brachte ihn in derartige Erregung, daß er, auf seine Pension verzichtend, den Offiziersrang ablegte und quittirte. Nun begann F. ein unstetes Leben zu führen, bis er sich entschloß, mit der freigewordenen Kaution ein Kaffeehaus in Breslau zu errichten. In Folge seiner Geschäftsunkenntniß verlor er in verhältnißmäßig kurzer Zeit nicht nur sein Vermögen, sondern stürzte sich auch noch in Schulden von mehr als 50 000 Mk. Er verließ, fast aller Existenzmittel bar, Breslau und kehrte nach Wien zurück, wo er Hilfe bei dem Erzherzog, bei dem sein Vater Jahrzehnte hindurch gedient hatte, zu finden suchte. Er that dies jedoch nicht als Bittsteller, sondern als — Erpresser. Allerdings zeigt es sich jetzt, daß sein strafbares Vorgehen auf seine längst bestandene geistige Erkrankung zurückzuführen ist. F. befand sich nämlich in dem Wahne, ein natürlicher Sohn des Erzherzogs zu sein, und suchte monatelang in fieberhafter Weise nach Beweisen für seine eingebildete Abstammung. Er wollte aus Tagebuchblättern seines Vaters eine Bestätigung dafür finden und zog aus dem Umstande, daß der Erzherzog sein Taufpathe war und ihn als Kind reich beschenkte, seine Schlüsse. Auch behauptete er, daß sein Vater ihn haßte und ihn in seiner Jugend sogar einmal tödten wollte. F. dachte, daß er von seinem vermeintlichen Vater eine große Abfindungssumme erhalten werde und wurde in seinen Plänen von seiner Gattin, die ihm glaubte, sowie von zwei Agenten unterstützt, die dabei auf großen Gewinn rechneten. Der Unglückliche ließ sich nun hinreißen, da seine ersten Briefe unbeantwortet geblieben waren, Drohbriefe expresserischen Inhalts an den Erzherzog zu richten. Es erfolgte die Anzeige, und F. wurde verhaftet. Die Psychiater waren der Ansicht, daß F. an fortschreitender Paralyse leide und durch seinen Zustand gemeingefährlich sei. Infolgedessen wurde die Untersuchung gegen F. wegen Erpressung eingestellt, und vor wenigen Tagen erfolgte seine Einlieferung in die Landes-Irrenanstalt.

Höchst „aktuelle“ Dramen. Es giebt „Dichter“, die keine Zeit verlieren. Vor kurzem meldete ein französisches Blatt, daß der Fall Humbert von mindesten zehn Dramatikern dramatisch „verarbeitet“ wird. Jetzt haben sich nun beim „Figaro“ drei in den weitestens Kreisen unbekannte „Dichter“ gemeldet, um das Vorrecht für drei Dramen zu beanspruchen, an welche sie gegenwärtig „die letzte Hand legen.“ Wenn ein Autor durch die Zeitung melden läßt, daß er die letzte Hand an ein neues Drama lege, so heißt das, aus dem Poetischen in die Prosa des Alltagslebens übersetzt, daß er von dem neuen Drama noch keine Zeile geschrieben hat. Aber die Titel der angekündigten „aktuellen“ Dramen sollen trotzdem mitgetheilt werden; sie heißen: „Eine Parlaments-Wahl“, Komödie in drei Akten; „Die Katastrophe des Luftschiffes „Pax“, Tragödie in fünf Akten und acht Bildern; „Eduard VII. oder Apotheose und Sturz.“ Das zuletzt erwähnte Drama wird von dem bescheidenen Dichter eine „Shakespearesche Tragödie“ genannt.

Das Geschick der Thronfolger. Der „Gaulois“ erinnert daran, wie oft in den europäischen Fürstenhäusern die Thronfolge nicht regelmäßig vor sich geht. Der Herzog von York, Prinz von Wales, der berufen ist, in England nach Eduard VII. zu herrschen, ist der zweite Sohn des Königs; der älteste, der Herzog von Clarence, ist im Jahre 1892 gestorben. Der König der Belgier hat keinen Sohn und sein Bruder, der Graf von Flandern, hat auch seinen ältesten Sohn, den Prinzen Balduin, verloren. Der letzte König von Holland hat nach einander seine beiden Söhne, die Prinzen von Oranien, verloren und den Thron seiner Tochter hinterlassen, die ein Kind seiner letzten Ehe ist. In Rußland war Alexander III. der zweite Sohn Alexanders II. und der gegenwärtige Zar Nikolaus hat bekanntlich noch keinen Sohn. Daß auch das österreichische Herrscherhaus an dieser Stelle zu nennen ist, braucht hier nur erwähnt zu werden.

Ueber die Spielbank in Monte Carlo liegt in Wien eine Meldung vor, wonach der Fürst von Monaco den Spielbankpächtern Blank, Barm, Franchetti und Prinz Roland Napoleon erklärt habe, den im nächsten Jahre ablaufenden Vertrag nicht mehr zu erneuern. Infolgedessen habe die Bank zahlreichen Angestellten gekündigt und ihren Bevollmächtigten Baron Cissy nach Belgrad entsendet, damit er dort wegen Errichtung einer Spielbank im Parke von Topschider die — wie schon früher gemeldet — gepflogenen Verhandlungen wieder aufnehme.

Diese Mittheilung erscheint in höchstem Grade unglaubwürdig, umsomehr, als der Fürst von Monaco doch lediglich bei seinen Revenüen auf die Spielbankergebnisse angewiesen ist.

Lustige Ecke.

Baron: „Gnädige Frau, wenn ich nur diesmal wüßte, wohin ich zur Badesaison reisen sollte.“ — **Fritzchen** (hat zugehört, einfallend): „Papa, weiß es!“ — **Baron:** „Wohin denn mein Söhnchen?“ — **Fritzchen:** „Wo der Pfeffer wächst!“

Das unpraktische Kochbuch. Junge Frau (für sich): „Da heißt's nun im Kochbuch, das mir mein Mann geschenkt hat: „Man nehme gekochte Kartoffeln‘, aber wie Kartoffeln gekocht werden müssen, davon sagt das unpraktische Ding nichts!“

Eine Schlaue. A.: „Wie läßt sich denn Deine Frau jetzt mit dem Essen an?“ — **Junger Mann:** „Ich weiß es noch nicht, bisher hat sie noch immer nur kalten Aufschnitt gekocht.“

Ein triftiger Grund. „Kellner, ich kann nicht essen diese Suppe.“ — „Ich werde Ihnen eine andere bringen.“ Der Kellner trägt die Suppe zurück und eine andere auf. Nach einigen Minuten: „Kellner, ich kann nicht essen diese Suppe.“ Der Kellner, in Wuth gerathend, ruft den Wirth. Dieser stürzt zu dem Tisch des Gastes: „? ? ? ?“ — „Yes, ich kann nicht essen diese Suppe — — weil ich habe keinen Löffel.“

Kindermund. **Fritz:** „Mama, bin ich nicht ganz artig, seitdem ich zur Schule gehe?“ — **Mama:** „Ja, Fritzchen, Du bist schon etwas artiger.“ — **Fritz:** „Aber Mama, warum verschließt Du denn immer noch das Eingemachte in der Kammer wie früher?“

Ein ganz Schlauer. **Pfarrer:** „Wann seid Ihr geboren, Steffelbauer?“ — **Bauer:** „Anno 48, Herr Pfarrer, zum großen Glück!“ — **Pfarrer:** „Wieso zum großen Glück?“ — **Bauer:** „Ja, schauens, Herr Pfarrer, mei Geburtstag ist am 29. Februar und wenn i nu kein Schaltjahr erwischt hätt', wär' i überhaupt net geboren!“

Malitiös. **Tochter:** „Ist's nicht merkwürdig, nur die Hälfte der Blutegel hat angebissen; die andere nicht!“ — **Vater:** „Das waren gewiß die Männchen!“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82